



Steinbacher Woche

Auflage: 26.000 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für die Stadt Steinbach sowie die Stadt Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

KÄRCHER

Kärcher Center
Beratung und Verkauf

Kärcher Rent
Mietgeräte

Alfred Kärcher Vertriebs-GmbH
Oberursel
Telefon: 06171-63 36 70

Herausgegeben vom Verlagshaus Taunus Medien GmbH · Theresenstraße 2 · 61462 Königstein im Taunus · Telefon 0 61 74 / 93 85 - 0

31. Jahrgang

Freitag, 9. Oktober 2026

Kalenderwoche 41

„Ich kann doch gar nicht Musik machen!?“



„Let's Make Music“ beim Proben in der katholischen St. Bonifatiusgemeinde

Foto: Bärbel Andresen

Steinbach (stw) – Fast fünf Jahre ist es nun her, dass Malte Bechtold, Julia Kitzinger und Hennes Peter die Idee für die Kulturinitiative „Let's Make Music“ entwickelt haben. Das Ziel war es, einen Ort zu schaffen, an dem Menschen gemeinsam Musik machen können – und zwar frei von vorgegebener Besetzung oder Literatur.

Musik und Miteinander

Entstanden ist eine lebendige Gemeinschaft, die im ständigen Fluss ist. Neben kleineren Gastauftritten, beispielsweise bei der Stadtrallye oder dem Europatag, haben die Musikerinnen und Musiker von „Let's Make Music“ bereits vier große Konzerte musikalisch gestaltet, bei denen die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit präsentiert wurden. So unterschiedlich die Musikerinnen und Musiker, so unterschiedlich waren auch die Spielorte.

Windeckers Hofcafé wurde im Handumdrehen zum ersten Konzertort von „Let's Make Music“ im Februar 2023 umfunktioniert. Eine große Bühne und viel Publikum bekamen die Musikerinnen und Musiker am 5. Mai 2024 im Bürgerhaus unter dem Motto „Musik und Lebensfreude trifft Leckerei“ anlässlich des hessenweiten Tags der Musik, den sie mit der Frauengruppe „time for us“, dem Kreativtreff und der IG Familien unter der Leitung der Sozialen Stadt veranstaltet haben.

Nun schon fast zu einer Tradition ist die musikalische Gestaltung des Herzbergfests gemeinsam mit der Band Yumajo geworden, und so wurden hier die Herzen der Besucherinnen und Besucher erreicht, zudem die der Kinder bewegt, die mit selbst gebastelten Instrumenten eingeladen wurden,

spontan bei ein paar Liedern mitzumachen. So unterschiedlich die Musikerinnen und Musiker und die Spielorte, so unterschiedlich auch die Musik, die in den letzten Jahren gemacht wurde. Neben Jazz-Balladen und rockigen Stücken waren auch schon barocke und klassische Stücke zu hören.

Neben allseits bekannten Pop-Evergreens wurden traditionelle Stücke aus Ghana, der Ukraine oder Tunesien gespielt. Neben neu interpretierten beliebten Disney-Hits wurden mit teilweise selbst geschriebenen, politischen Protestliedern die Sehnsucht nach Frieden ausgedrückt.

Neue Klänge

Welche Stücke werden wohl in der kommenden Projektphase gespielt? Welchen Musikerinnen und Musikern wird man begegnen? Welche Instrumente werden die Musikerinnen und Musiker mitbringen? Es ist jedes Jahr wieder spannend zu sehen, wohin die neue Reise geht und wie sich das Projekt weiterentwickelt. Dafür sind die Organisatoren Malte Bechtold, Julia Kitzinger und Ruben Leinberger wieder auf der Suche nach Menschen, die sich gemeinsam auf dieses musikalische Experiment einlassen wollen.

Alle sind eingeladen zu kommen – egal ob Profimusikerin, Hobbymusiker oder Amateurmusikerin, die normalerweise nur unter der Dusche singt. Egal ob Sängerin, Gitarrist, Flötistin, Trommler oder einfach nur jemand mit Neugier und Freude an der Musik. Jeder darf, mit oder ohne Instrument, dazukommen und mitmachen. Wichtig ist die Bereitschaft, sich auf andere Menschen und deren verschiedene musikalische Vor-

lieben einzulassen, offen zu sein, Neues auszuprobieren, und idealerweise auch ein paar eigene Musikvorschläge mitzubringen.

Irgendwie, irgendwo, irgendwann

Die Treffen finden immer freitags von 18 bis 21 Uhr im Gemeindezentrum Sankt Bonifatius, Untergasse 27, statt. Die nächsten Termine sind Freitag, 23. Oktober, Freitag, 27. November und Freitag, 11. Dezember. Im nächsten Jahr geht es am Freitag, 22. Januar, weiter. Darauf folgen Freitag, 19. Februar, Freitag, 12. März, Freitag, 16. April, Freitag, 21. Mai, Freitag, 18. Juni, Freitag, 13. August, und Freitag, 20. August 2027. Außerdem ist wie in den letzten zwei Jahren ein musikalischer Höhepunkt mit einem Auftritt auf dem Herzbergfest am Sonntag, 22. August 2027, geplant. Auf diesen Auftritt dürften sich sowohl Musikerinnen und Musiker wie auch Zuschauerinnen und Zuschauer freuen, wenn deutlich wird, dass jeder, egal wie groß die Zweifel waren, Musik machen kann.

NEUWAGEN
gibt's auch bei uns!

VW | AUDI | SEAT | CUPRA | SKODA

8 MARKEN
unter einem Dach



Autohaus Koch GmbH
An den Drei Hasen 3
61440 Oberursel / Taunus
Tel.: 06171 - 59 00 - 0
info@AutohausKoch.com
www.AutohausKoch.com

AUTOHAUS koch
Familiär... Persönlich...

VERLÄSSLICH.
VIELSEITIG.
VERTRAUT.

KODI
IST FÜR DICH DA!

Kunsthandel Henel
Kunst-Sachverständige



kaufen an: Porzellan, Zinn, Silber, Schmuck, Münzen, Gemälde, Militaria, Teppiche, Skulpturen u.v.m. Zertifizierte Gutachter und Auktoren sind für Sie im Raum Frankfurt/Taunus unterwegs. Vertrauen Sie den Experten.

Ladengeschäft Burgstraße 2 - 4,
65183 Wiesbaden · Tel. 0611/58 25 204
www.henel.de

BAD HOMBURGER BAUMSCHULEN

Inh. Claudia & Leo Peselmann

Für die beste Pflanzzeit im Jahr
für Ihre Pflanzen nur das Beste
im Oktober

10% auf alle Gartendünger

Familie Peselmann
Tannenwaldallee 61 · 61348 Bad Homburg
www.baumschule-peselmann.de

Vergessen Sie den Eckart nicht!

LAGERVERKAUF

10. Oktober 2026 von 9 Uhr bis 13 Uhr

ECKART
Fleischwaren

Taunusstr. 87, 61440 Oberursel, 06171/74021

500g-Ring Fleischwurst je 3,33 €



Großes Kürbis-schnitzen

24.10.
10 - 16 Uhr

Besucht uns im Markt und schnitzt mit uns tolle Halloween-Kürbisse, die ihr im Anschluss gerne mit nach Hause nehmen könnt! Nur solange der Vorrat reicht.

An den Drei Hasen 55
61440 Oberursel
Tel. 06171 50761-0
toom.de

toom
Respekt, wer's selber macht.

Eine Filiale der toom Baumarkt GmbH, Humboldtstraße 140 - 144, 51149 Köln

VERANSTALTUNGEN

Oberursel

Ausstellung

„Retrospektive – Gerhard Wittner zum 100. Geburtstag“, gezeigt wird eine Auswahl seiner Arbeiten der Jahre 1946-1998, „Galerie m50“, Ackergasse 15, Öffnungszeiten: Donnerstag + Freitag 16-18 Uhr, Samstag 10-12 Uhr, (bis 10. Oktober)
„Strukturen“, Herbstausstellung „Photo-Cirkel“, eine von künstlerisch interessierten Foto-amateuren als Abteilung des Kulturkreises 2003 gegründet, weitere Informationen sind im Internet unter www.photocirkel-oberursel.de zu finden, Rathaus, Foyer, (bis 15. Oktober)

Kino in Bad Homburg

Kinopolis, Basler Straße 1
Infos unter www.kinopolis.de/bh/programm
in der Marxstraße, riesige Hüpfburgen, Dino-Hinder-nisparcours, neuer Super Mario Parcours, riesiger Spiderman-Vulkan, Go-Kart-Bahn, Thomas die kleine Lokomotive, Wabbelberge, Klettertürme und viele weitere Attraktionen, Öffnungszeiten: Montag-Freitag: 14-19 Uhr, Samstag, Sonntag & Feiertage: 12-19 Uhr

Veranstaltungen

Freitag, 9. Oktober

#Stadtwerke-Kino in der Stadthalle, das Kinderkino beginnt jeweils um 16 Uhr, Einlass ab 15.30 Uhr, die Abendvorstellung beginnt jeweils um 19.30 Uhr, Einlass ab 19 Uhr
Konzert, „Rock Around The Orient“ – „R.A.T.O.“, Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, 20-23 Uhr



Veranstaltungen

Ausstellung

„Hauptsache Kugelig“, ob geometrische Formen, Tiere, Menschen, Früchte oder Symbole: „Jemandwo findet sich immer eine Kugel“, so sehen das die ausstellenden sieben Frauen Malihe Ardalán, Brigitte Ballé, Carola Biermann, Irene Bleimann, Jytte Craggs, Christine Helgert und Doris Schreiber, 13. Gruppenausstellung bei „Kultur vor Ort“ in der Bildungsstätte der IG Bauen-Agrar-Umwelt, Waldstraße 31, Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr und Freitag von 8 bis 14 Uhr, Führungen gibt es am Sonntag, 11. Oktober, und am Sonntag, 15. November, jeweils um 14 Uhr, (bis 22. November)

Freitag, 9. Oktober bis Dienstag, 13. Oktober

Kerb, Steinbacher Kerbegesellschaft, St. Avertin-Platz, offizielle Eröffnung am Freitag um 11 Uhr, Festplatzeröffnung 14 Uhr, Kinderlaternenwanderung und Live-Musik im Festzelt mit der Band „Boys of 69“, 19 Uhr, Samstag: Aufstellen des Kerbebaums ab 12 Uhr, Fassanstich um 14 Uhr, Livemusik mit dem Partyexpress ab 19.30 Uhr, Sonntag: ökumenischer Gottesdienst ab 11 Uhr, Musikzug der Feuerwehr Stierstadt ab 14 Uhr, Montag: Livemusik ab 16 Uhr, Dienstag: traditioneller Familientag ab 14 Uhr

Weitere Altersjubiläen

Oberursel (ow) – Die Stadt Oberursel gratuliert zu Alters- und Ehejubiläen in den Monaten Oktober bis Dezember:
Mittwoch, 4. November
90. Geburtstag Friederike Hatzinger
Freitag, 13. November
101. Geburtstag Hannelore Erdt

Fachtag „Auge und Ohr“

Oberursel (ow) – Die Stadt Oberursel bietet in Kooperation mit der Seelsorge für seh- und hörbeeinträchtigte Menschen der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau am Dienstag, 3. November, von 9 bis 16 Uhr im Rathaus, Großer Sitzungssaal, den Fachtag „Auge und Ohr“ zum Umgang mit Menschen mit Seh- und Hörbeeinträchtigungen an. Seh- und hörbeeinträchtigte Menschen begegnen uns jeden Tag – im Beruf, in der Familie und im Alltag. In diesem Kurs lernen Mitarbeitende in der Stadtverwaltung, sozialen Einrichtungen, im Einzelhandel, in Unternehmen mit Kundenkontakt sowie Ehrenamtliche, wie beeinträchtigten Personen respektvoll begegnet werden kann und worauf dabei zu achten ist. Der Fachtag startet mit dem Vortrag „Hören und Sehen im Alter“. Es folgen zwei Workshops: Workshop 1 „Umgang mit Menschen mit Hörbeeinträchtigung“ mit der Referentin Maren Dettmers und Workshop 2 „Umgang mit Menschen mit Sehbeeinträchtigungen“ mit den Referierenden Gabriela Hund und Team. Die Teilnahmegebühr beträgt 19 Euro. Im Preis enthalten sind die Seminarteilnahme, ein Mittagssnack und die Tagungsgetränke. Die Anmeldung erfolgt bei der städtischen Beauftragten für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung, Katrin Fink, unter Telefon 06171-502289 oder per E-Mail an katrin.fink@oberursel.de.

Samstag, 10. Oktober

Altstadtmarkt, Stadt, historischer Marktplatz, 10-16 Uhr
Windrose-Frühstück a-la-carte, Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, 10-14 Uhr
Konzert, „EZÉ – Band“, „Schwarz wurde ich“ featuring Mira Zounogo, Jubiläumstour „10 Jahre zwischen Welten“, Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, 20-23 Uhr
Herbstfest – Oktoberfest im Wanderheim, wegen der Essensplanung wird um Anmeldung unter Telefon 06171-56635 oder per E-Mail an wanderclub@berg-auf.de gebeten, Wanderclub „Berg Auf“ 1919 Oberstedten/Ts., Furtweg 21, ab 18 Uhr

Sonntag, 11. Oktober

Lesung und Gespräch mit Susan Kreller, „Mehr Licht nach oben“, „LiteraTouren.kultur“, Portstraße „Jugend&Kultur“, Hohemarkstraße 18, 19.30-21 Uhr

UNO Charm Gala: Ein Abend voller Glanz, Glamour und Großzügigkeit

Oberursel (ow) – Was macht eine Schaufensterpuppe im eleganten Abendkleid mitten in Oberursel? Im Schaufenster der ehemaligen Alten Apotheke zieht sie derzeit die Blicke auf sich. Denn dort befindet sich heute eine Anlaufstelle für sogenannte 24-Stunden-Betreuung – mit Mode hat dieser Ort also eigentlich nichts zu tun. Und doch hat die Schaufensterpuppe eine Geschichte zu erzählen. Das Kleid trug eine der Organisatorinnen 2024 bei der ersten UNO Charm Gala. Damals wagte das Unternehmerinnen Netzwerk Oberursel (UNO) etwas, das zunächst fast unmöglich erschien: Oberursel kann Glamour und Glanz. Oberursel braucht Glamour und Glanz. Und warum nicht beides mit Charity verbinden – und das Ganze vollkommen ehrenamtlich organisieren? Die Idee wurde Wirklichkeit. Rund 200 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Kultur kamen zusammen und erlebten einen Abend voller Eleganz, Begegnungen und besonderer Momente. Mit der „Goldenen Ursel“ wurde erstmals eine Frau ausgezeichnet, die mit ihrem Engagement, ihrer Persönlichkeit und ihrem Wirken beeindruckt: Gisela Kalow. Die Resonanz war überwältigend – und für das UNO-Team stand schnell fest: Das darf kein einmaliger Abend bleiben. Am 24. Oktober 2026 geht die UNO Charm Gala deshalb in die zweite Runde. Um 18 Uhr öffnen sich die Türen der Stadthalle Oberursel. Festliche Abendgarderobe, roter Teppich, Sektempfang und Red Carpet Wall stimmen auf einen Abend ein, der Eleganz mit Engagement verbindet.

Verleihung der „Goldenen Ursel“

Der Preis schöpft seine Inspiration aus der Geschichte der Schutzheiligen Ursula und ehrt eine starke, unabhängige Frau, die durch ihr Wirken, ihre Leidenschaft und ihren Einsatz als modernes Vorbild beeindruckt. Wer die Auszeichnung erhält, entscheiden die Gäste selbst: Mit einem Chip geben sie während des Abends ihre Stimme für eine der drei nominierten Frauen ab. Drei außergewöhnliche Frauen stehen zur Wahl: Natalya Pryvalova für ihren Einsatz für traumatisierte Menschen und die von ihr initiierte „Psychologische Hilfe Ukraine“, mit der sie geflüchtete Frauen und Kinder unterstützt. Tine Stock für ihren mutigen Weg von der Lehrerin zur Künstlerin und ihre farbenfrohe Kunst, die Menschen inspiriert und verbindet. Brigitte Zimmermann für ihr jahrzehntelanges Engagement, ihre Verbundenheit mit Oberursel und ihre Fähigkeit, Menschen zusammenzubringen. Doch die UNO Charm Gala

Vortrag und mehr von Farsane Baraki, „Afghanistan mit allen Sinnen erleben“, Kunstgriff, Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, 14-18 Uhr

Dienstag, 13. Oktober

Jehads Caféabend – babbeln, spielen, snacken, Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, 18-22 Uhr

Mittwoch, 14. Oktober

Die Kaffeekarre – kostenlose Getränke auf dem Wochenmarkt, St. Johannes Gemeinde, Epinayplatz, 10-13 Uhr
Herbstferien Schreibworkshop, ab 13 Jahren, Stadtbücherei, Eppsteiner Straße 16-18, 11-15 Uhr

Donnerstag, 15. Oktober

Konzert, Live Musik mit Tim Edison, Alt-Oberurseler Brauhaus, Ackergasse 13, 20-22.30 Uhr
After Work Dancing, „Tanzen – Tapas – Trinks!“ mit DJ Param, Küche ab 18 Uhr, Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, 19-22 Uhr

ist mehr als ein festlicher Abend. Sie bewegt, verbindet und unterstützt. Das diesjährige Charity-Projekt ist die Medizinische Kinderschutambulanz der Universitätsmedizin Frankfurt. Gemeinsam mit dem Childhood-Haus gehört sie zum Transdisziplinären Kinderschutzzentrum und unterstützt Kinder und Familien aus Frankfurt und der Region – auch aus dem Hochtaunuskreis. Mit der Charity-Auktion und weiteren Spendenaktionen wird diese wichtige Arbeit unterstützt. Für den besonderen Rahmen sorgen erneut bekannte Persönlichkeiten. Bürgermeisterin Antje Runge hat die Schirmherrschaft übernommen. Durch den Abend führt Ariane Wick, die seit mehr als 20 Jahren als Moderatorin und Off-Sprecherin arbeitet, unter anderem beim Hessischen Rundfunk und ZDF. Sie hat mehr als 10.000 Interviews geführt und ist heute unter anderem als TV-Reporterin für die Hessenschau unterwegs. Als Auktionatorin der Charity-Auktion konnte Sarah Schreiber, bekannt als Händlerin aus „Bares für Rares“, gewonnen werden. Mit ihrem eigenen Auktionshaus und ihrer langjährigen Erfahrung im Kunst- und Antiquitätenhandel bringt sie das nötige Gespür für besondere Stücke und ihre Geschichten mit. Einen tänzerischen Höhepunkt setzen Maria & Alcides mit Salsa, Bachata und Son. Die Sabine Bauckal Band sorgt erneut für die musikalische Begleitung – und natürlich gibt es im Laufe des Abends auch Gelegenheit, selbst das Tanzbein zu schwingen. Die Organisatorinnen freuen sich auf alle, die diesen besonderen Abend voller Begegnungen, Inspiration und neuer Perspektiven miterleben wollen. Informationen und Tickets können im Internet unter www.uno-charm-gala.de erworben werden.

Verlosung

Interessierte haben darüber hinaus die Möglichkeit, Freikarten über die Oberurseler Woche zu erhalten. Es werden 2x2 Karten verlost. Die Oberurseler Woche freut sich auf die Zusendung der Postkarten an den Hochtaunus Verlag, Redaktion Oberurseler Woche, Theresenstraße 2, 61462 Königstein mit der Angabe von UNO Charm Gala, Vor- und Nachnamen, Adresse und E-Mail-Adresse sowie der Telefonnummer zwecks telefonischer Benachrichtigung. Einsendeschluss ist bereits Mittwoch, 14. Oktober, damit noch ausreichend Zeit für das passende Outfit bleibt. Die Oberurseler Woche drückt den Teilnehmern die Daumen.



Impressionen des vergangenen Jahres – unter anderem mit den Nominierten
Foto: Christina Kalweit-Storz

FÜR DEN NOTFALL

Apothekendienst

Notdienstgebühren fallen während der allgemeinen Ladenschlusszeiten montags bis samstags von 20 bis 6 Uhr an. An Sonn- und Feiertagen können Apotheken eine Notdienstgebühr (2,50 Euro) berechnen. Die aktuelle Notdienst-Apotheke ist unter 0800-0022833 (kostenfrei aus dem Festnetz) oder 22833 (Handy max. 69 ct./min) zu erfahren. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Frankfurter Landstraße 61, Tel. 06172-42115

Freitag, 9. Oktober

Max&Moritz-Apotheke, Bad Homburg, Urseler Straße 26, Tel. 06172-303130

Samstag, 10. Oktober

Apotheke an den 3 Hasen, Oberursel, An den drei Hasen 12, Tel. 06171-286960

Sonntag, 11. Oktober

Hohemark-Apotheke, Oberursel, Fischbachstraße 1, Tel. 06171-21711
Nordwest Apotheke, Frankfurt, Thomas-Mann-Straße 6, Tel. 069-570214

Montag, 12. Oktober

Stern-Apotheke, Bad Homburg, Frankfurter Landstraße 61, Tel. 06172-42115

Dienstag, 13. Oktober

Liebig-Apotheke, Bad Homburg, Saalburgstraße 157, Tel. 06172-31431

Mittwoch, 14. Oktober

Taunus-Apotheke Regenbogen, Oberursel, Camp-King-Allee 8, Tel. 06171-21919
Linden-Apotheke Dr. Kleinert, Bad Homburg, Jahnstraße 1, Tel. 06172-44696

Donnerstag, 15. Oktober

Columbus-Apotheke, Oberursel, Vorstadt 16, Tel. 06171-694970

Freitag, 16. Oktober

Sonnen-Apotheke, Oberursel, Dornbachstraße 34, Tel. 06171-917770

Samstag, 17. Oktober

Löwen-Apotheke, Eschborn, Hauptstraße 419, Tel. 06173-62525

Sonntag, 18. Oktober

Medicus-Apotheke, Oberursel, Nassauer Straße 10, Tel. 06171-9899022
Limes-Apotheke, Schwalbach, Marktplatz 23, Tel. 06196-779980

Notrufe

Polizei	110
Feuerwehr/Notarzt	112

Zentrale Rettungsleitstelle des Hochtaunuskreises; Notarzt, Rettungs-Krankenwagen **06172-19222**

Zahnärztlicher Notdienst **01805-607011**

Hochtaunus-Klinik Bad Homburg **06172-140**

Polizeistation Oberhöchstader Straße 7 **62400**

Sperr-Notruf für Karten **116116**

Notruftelefon für Kinder und Jugendliche **116111**

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ **116016**
www.hilfetelefon.de/

Telefonseelsorge **0800-1110111**
0800-1110222

Wasser-Notruf Stadtwerke, Oberursel **509120**

Gas-Notruf TaunaGas, Oberursel **509121**

Zentrale Installateur-Notruf bei Heizungsausfall oder Wasserschaden **509205**

Stromversorgung **0800 7962787**

Giftinformationszentrale **06131-232466**

Bundesweiter Ärztlicher Bereitschaftsdienst in Hessen rund um die Uhr **116117**

ÄBD Frankfurt Klinikum Frankfurt Höchst Bürgerhospital Krankenhaus Nordwest Frankfurt

Alle Standorte unter: <https://www.bereitschaftsdienst-hessen.de/>

Kinder- und Jugend-ÄBD Frankfurt-West/Main-Taunus im Klinikum Frankfurt Höchst Gotenstraße 6-8, 65929 Frankfurt am Main mittwochs, freitags 16 bis 18 Uhr samstags, sonntags 10 bis 18 Uhr feiertags und an Brückentagen 10 bis 18 Uhr

Grundstückserlöse sollen Projekte sichern



Christian Breitsprecher und Laura Jungeblut im Hildegard-von-Bingen Weg. Dort sollen die neun Grundstücke verkauft werden.
Foto: Loreen Hoffmann

Steinbach (stw) – In der Bauausschusssitzung am Dienstag, 22. September, wurden die verschiedenen Ansätze für die Vermarktung der nächsten Baugrundstücke im Taubenzehnten intensiv diskutiert. Der Vorlage der Verwaltung, die neun Grundstücke in einem geschlossenen Bietverfahren an private Bauinteressenten zur Selbstnutzung zu vergeben, stand der Antrag der SPD gegenüber, ein sogenanntes Einheimischenmodell mit besonderer Berücksichtigung von ehrenamtlich aktiven sowie jungen Familien in Steinbach einzuführen.

Dabei ergibt sich ein grundsätzlicher Zielkonflikt: Ein Preisnachlass für einzelne Grundstückskäufer verringert gleichzeitig die Einnahmen der Stadt, die für Investitionen etwa in Kindertagesstätten, Kinderspielflächen, das Sportzentrum, das Feuerwehrgerätehaus oder andere Infrastrukturmaßnahmen zur Verfügung stehen und dringend benötigt werden.

„Diesen Zielkonflikt löst der SPD-Antrag aus unserer Sicht nicht auf. Er fordert ausdrücklich eine vergünstigte Vergabe, nennt aber weder einen konkreten Grundstückspreis noch die Höhe der vorgesehenen Vergünstigung oder die damit verbundenen Einnahmeausfälle für die Stadt“, erklärt Robert Moosbrugger, CDU-Vertreter im Bauausschuss. In der Ausschusssitzung informierte Bürgermeister Steffen Bonk außerdem ausführlich über die rechtlichen Anforderungen an ein Einheimischenmodell. Grundlage sind die 2017 zwischen Bund, Bayern und Europäischer Kommission abgestimmten Leitlinien. Danach müssen zunächst Einkommens- und Vermögensobergrenzen eingehalten werden. Bei der anschließenden Auswahl werden die wirtschaftliche Bedürftigkeit und weitere soziale Kriterien bewertet. Wohnsitz, örtliche Erwerbstätigkeit und gegebenenfalls ehrenamtliches Engagement dürfen zusammen höchstens 50 Prozent der Gesamtbewertung ausmachen.

Die SPD war als Antragstellerin über diese rechtliche Einschränkung offenbar nicht im Bilde und hat immer wieder mit dem Einheimischenmodell im Taubenzehnten I argumentiert. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass selbst beim reinen Einheimischenmodell damals weniger als die Hälfte aller Grundstücke an Familien aus Steinbach gegangen ist. „Wer ein Einheimischenmodell fordert, muss sagen, welche Familien damit tatsächlich erreicht werden sollen und welcher Grundstückspreis für diese Zielgruppe überhaupt finanzierbar wäre. Bei den Einkommensgrenzen

eines solchen Modells und Baukosten, die für ein Einfamilienhaus heute schnell bei mehreren hunderttausend Euro liegen, hilft es wenig, wenn 1.150 oder 1.200 Euro pro Quadratmeter genannt werden. Ein wirklich spürbarer Nachlass müsste deutlich größer ausfallen – und genau dann reden wir auch über erhebliche Einnahmeausfälle für die Stadt“, sagt Laura Jungeblut, FDP-Fraktionsvorsitzende und Bauausschussmitglied.

In der Stadtverordnetenversammlung und in der Ausschusssitzung wurden aus den Reihen der SPD genau diese beiden Größenordnungen genannt: 1.200 Euro beziehungsweise 1.150 Euro pro Quadratmeter. Aus Sicht von CDU und FDP unterstreicht dies die offenen Fragen des Antrags. 1.200 Euro entsprechen bereits dem von der Verwaltung vorgesehenen Mindestverkaufspreis. Bei 1.150 Euro betrüge der Unterschied dazu lediglich 50 Euro pro Quadratmeter. Offen blieb, welche konkrete Entlastung damit für die einkommens- und vermögensmäßig begrenzte Zielgruppe eines Einheimischenmodells erreicht werden soll.

Einen Kompromissvorschlag der CDU-FDP-Koalition, den SPD-Antrag zurückzuziehen und in einem gemeinsamen Beschluss der Parteien den Magistrat zu beauftragen, ein rechtssicheres, mit Zahlen untermauertes Einheimischenmodell auszuarbeiten und dem Ausschuss zur Beratung vorzulegen, lehnte die SPD-Fraktion jedoch ab und bestand auf ihrem Antrag. „Das zeigt unserer Meinung nach, dass es der SPD nicht um die Sache geht, sondern die Partei sich nur als sozialer Wohltäter positionieren möchte. Die Realität ist in unseren Augen, dass ein wirksames Einheimischenmodell mit großen Abschlägen von mehreren hundert Euro je Quadratmeter für Steinbach unbezahlbar ist, kleine Abschläge von 50 oder 100 Euro jedoch keiner Bauherrenfamilie wirklich helfen“, so Walter Schütz, Vertreter der FDP im Bauausschuss.

CDU und FDP halten deshalb an der vorgesehenen Vermarktung fest. „Wir wollen die Grundstückserlöse für die Zukunftsinvestitionen unserer Stadt nutzen – von Kindertagesstätten über Feuerwehr und öffentliche Räume bis zu unseren Sportanlagen“, erklärt Christian Breitsprecher, Vorsitzender der CDU-Fraktion. „Unser Ansatz ist, mit den Erlösen aus wenigen Grundstücken Investitionen zu ermöglichen, von denen 11.000 Steinbacherinnen und Steinbacher profitieren. Das ist in unseren Augen sozial“, so Christian Breitsprecher abschließend.

„Baustellen-Talk“ und Fördermittel

Steinbach (stw) – Am Dienstag, 29. September, lud die Stadt zu einer Informationsveranstaltung auf das Grundstück eines privaten Eigentümers in der Gartenstraße ein. Rund 30 Eigentümerinnen und Eigentümer aus dem Fördergebiet „Alte Dorfmitte Steinbach“ informierten sich direkt auf einer laufenden Baustelle über Fördermöglichkeiten und die praktische Umsetzung von Modernisierungsmaßnahmen. Gastgeber Familie Jansen berichtete aus erster Hand über ihre Erfahrungen bei der Beantragung und Umsetzung von Fördermaßnahmen. Herr Jansen hob die unkomplizierte Abwicklung und die umfassende Unterstützung durch die Stadt Steinbach und das Fördergebietsmanagement der ProjektStadt hervor. Nach dem Impulsvortrag entwickelte sich ein reger Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmenden. Für Fragen standen Bürgermeister Steffen Bonk, Frau Gamero und Herr Müller vom städtischen Bauamt sowie Frau Gröning von der ProjektStadt zur Verfügung. Die Teilnehmenden nutzten zudem die Gelegenheit, die aktuelle Baustelle zu besichtigen und sich vor Ort ein Bild von den Modernisierungsmaßnahmen zu machen. Im Fokus des Interesses standen insbesondere die Nutzung von Fördermitteln, bauliche Themen wie Dachdämmung, Photovoltaik, Erfahrungen mit Baufirmen sowie Tipps zu Heizungsanlagen. Besonders wertvoll war der Erfahrungsaustausch mit weiteren Eigentümern, die bereits erfolgreich Modernisierungsmaßnahmen umgesetzt hatten. Das Ziel der Veranstaltung, niedrigschwellig über das Anreizprogramm und steuerliche Vorteile im Sanierungsgebiet zu informieren sowie Eigentümer zu vernetzen, wurde erfolgreich erreicht. Eine Fortsetzung des „Baustellen-Talks“ ist bereits in Planung.

BEILAGENHINWEIS

Unsere heutige Ausgabe enthält Beilagen



Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.
- Prospektbeilagen sind nicht immer für eine komplette Ausgabe gebucht -

Oberursels beliebter Immobilienmakler



Dornbachstraße 36
61440 Oberursel

Telefon 0 61 71 / 2 86 86 46
Telefax 0 61 71 / 2 86 86 44

mail@schoenfelder-immobilien.de
www.schoenfelder-immobilien.de

13.10., 14:30-17:00 Uhr
Familien mit Kindern ab 6 J.

17.11., 18:00-20:30 Uhr
Erwachsene

Info und Anmeldung:
bildung@weltladen-oberursel.de

EINE-WELT-VEREIN
OBERURSEL e.V.

Schokowerkstatt

ALLES FÜR IHREN GESUNDEN SCHLAF.

Durch unsere kostenlose Körpervermessung können wir Sie gezielt und individuell beraten.

Vereinbaren Sie noch heute einen Termin mit uns.
Online über den QR-Code oder telefonisch:
069 / 42 0000-0

Flagship Store & Zentrale:
Hanauer Landstraße 174
60314 Frankfurt/Main

Cityhaus:
Sandgasse 6
60311 Frankfurt/Main

Bad Homburg:
Waisenhausstraße 2
61348 Bad Homburg

www.betten-zellekens.de

VERKAUFSOFFENER SONNTAG

11. Oktober 2026 von 13 – 18 Uhr

ROLF BENZ
Sofa EGO

Feine Klänge in besonderer Atmosphäre
Köstliche Waffeln und raffinierte Kaffeespezialitäten

* Gültig bis 24.10.2026, weitere Infos unter moebelmeiss.de

Meiss

Wohnen • Küchen • Betten • Textil

MMV – Möbel Meiss Vertriebs GmbH & Co. KG • Louisenstraße 98 • 61348 Bad Homburg

POLSTER-AKTION

12,5%
RABATT
auf alle Polster

BETTEN-AKTION

12,5%
RABATT
auf Betten und Liegesysteme

SPD radelt ins TaunaBad: Solarenergie trifft auf Beschattung



Die SPD Steinbach besucht das TaunaBad. Foto: privat

Steinbach (stw) – Wie lassen sich Solarenergie und Beschattung sinnvoll miteinander verbinden? Dieser Frage ging die SPD Steinbach bei einer Radtour ins Oberurseler TaunaBad im Rahmen des Stadtradelns nach. Bei einer Führung gaben die Stadtwerke Oberursel Einblicke in die neuen Solar-Pergolen des Freibads. Die Anlagen erzeugen Strom und bieten gleichzeitig Schatten für die Badegäste. Zusätzlich wurden Solarmodule an den Zäunen des Freibads installiert. Damit werden bestehende Flächen gleich doppelt genutzt. Der erzeugte Solarstrom wird direkt im Tauna-Bad verwendet und deckt einen Teil des täglichen Strombedarfs. Insgesamt beträgt der Anteil der Solarenergie am Stromverbrauch des Freibads rund 15 Prozent. Nach Angaben der Stadtwerke können dadurch jährlich rund 30 Tonnen Kohlenstoffdioxid eingespart werden. Darüber hinaus erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Einblicke in die neue Pumpentechnik des Freibads. „Das TaunaBad zeigt sehr anschaulich, dass Solarenergie und Beschattung keine Gegensätze sind“, erklärt Moritz Kletzka, Vorsitzender der SPD Steinbach. „Gerade die Kombination aus Stromerzeugung und Sonnenschutz sowie die Nutzung bestehender Flächen sind Ansätze, die

wir auch für Steinbach genauer betrachten sollten. Hier wollen wir konstruktiv an weiteren Lösungen arbeiten.“ Sabine Kalla, Nachrückerin für die SPD-Fraktion, ergänzt: „Öffentliche Infrastruktur bietet viele Möglichkeiten, Klimaschutz praktisch umzusetzen. Die Beispiele aus Oberursel zeigen, wie Solarenergie, Beschattung und moderne Technik miteinander verbunden werden können. Auch in Steinbach sollten wir ernsthaft prüfen, wo solche Konzepte sinnvoll eingesetzt werden können.“ Nach der Führung ging es für die Radlerinnen und Radler ins Oberurseler Brauhaus. Gemeinsam mit Mitgliedern, parteiunabhängigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie neuen Interessierten ließ die Gruppe den Abend in geselliger Runde ausklingen. Die SPD Steinbach bedankt sich herzlich bei den Stadtwerken Oberursel für die informative Führung und die interessanten Einblicke. Für die SPD steht fest: Die Beispiele aus dem TaunaBad liefern wertvolle Anregungen für Steinbach. Solarenergie und Beschattung sollen künftig noch stärker zusammengedacht werden, um vorhandene Flächen sinnvoll mehrfach zu nutzen. Interessierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter können sich per E-Mail an info@spd-steinbach.de melden.

Straftaten zum Nachteil älterer Menschen: Erfolgreiche Informationsveranstaltung

Steinbach (stw) – Bei der Informationsveranstaltung „Straftaten zum Nachteil älterer Menschen“ lag ein besonderer Fokus auf aktuellen Betrugs-maschen am Telefon wie Schockanrufe, der sogenannte Einzeltrick und angebliche Gewinnver-sprechen. Polizeihauptkommissarin Ina Selzer beantwortete die Fragen der über 30 anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Auch Betrugs-versuche an der Haustür wurden thematisiert, da-runter Personen, die sich als falsche Polizeibeam-te oder andere Beamte sowie vermeintliche Handwerker ausgeben, um unter einem Vorwand

Zugang zu erhalten. Viele der Anwesenden hatten selbst Erfahrungen mit diesen Machenschaften gemacht oder kannten Betroffene aus der Familie oder Nachbarschaft. Ina Selzer informierte über die Methoden der Tä-ter, machte auf mögliche Warnsignale aufmerk-sam und erläuterte Schutzmaßnahmen. Zudem gab sie hilfreiche Tipps zur Vorbeugung. Die Sprechstunde der Schutzfrau vor Ort durch Polizeihauptkommissarin Ina Selzer findet an je-dem ersten und dritten Donnerstag im Monat von 10 bis 11 Uhr im Rathaus, Gartenstraße 20 statt.

Anzeigenannahme: Tel. 06174 9385-0
Wir stehen Ihnen mit Rat & Tat zur Seite.

Trinkwasser-Ampel wieder auf Grün

Steinbach (stw) – Die Wasserversorgung Steinbach hat ihre Trinkwasser-Ampel, die unter www.wasserversorgung-steinbach.de/Wasserampel/Trinkwasser-Ampel.html abrufbar ist, nach einer langen Phase des bewussten Wassersparens wie-der auf „Grün“ gestellt. Grund hierfür ist die sta-bile Entwicklung des Trinkwasserverbrauchs in den vergangenen Wochen. Die Abgabemengen haben sich im September auf einem normalen Ni-veau eingependelt und liegen damit wieder im Bereich der Vorjahre. Sollten vereinzelt höhere Tagesverbräuche auftreten, können diese kurz-fristig durch zusätzliche Wasserbezüge über den Wasserbeschaffungsverband Taunus, WBV, aus-geglichen werden. Die Wasserversorgung Steinbach bewertet die Trinkwasserversorgung in Steinbach daher aktuell wieder als stabil und ge-sichert. Die Wasserversorgung Steinbach bedankt sich ausdrücklich bei allen Bürgerinnen und Bürgern für ihren verantwortungsvollen Umgang mit

Trinkwasser während der Sommermonate. Das bewusste Wassersparen hat wesentlich dazu bei-getragen, die Versorgungssicherheit auch in Zei-ten erhöhter Belastung aufrechtzuerhalten. Be-reits zum Dienstag, 1. September, war die Trink-wasser-Ampel von Rot auf Gelb umgestellt wor-den. „Die Rückkehr zur grünen Trinkwasser-Ampel ist eine erfreuliche Entwicklung. Sie zeigt, dass die eingeleiteten Maßnahmen und der bewusste Umgang mit Trinkwasser Wirkung gezeigt ha-ben“, erklärt Julia Antoni, Geschäftsführerin der Wasserversorgung Steinbach. „Für eine nachhaltige Entspannung der Situation hoffen wir nun auf niederschlagsreiche Herbst- und Wintermonate. Unser herzlicher Dank gilt allen Bürgerinnen und Bürgern, die mit ihrem umsichtigen Verhalten dazu beigetragen haben, die Versorgungssicherheit in den vergangenen Monaten zu gewährleisten“, ergänzt Bürgermeis-ter Steffen Bonk.

Steinbach bildet wieder aus: Neue Auszubildende im Rathaus

Steinbach (stw) – Nach einer längeren Pause bil-det die Stadt Steinbach wieder selbst aus und setzt damit ein Zeichen für die Nachwuchsförde-rung. Zum Samstag, 1. August hat die Auszubil-dende Mryam Adil ihre Ausbildung zur Verwal-tungsfachangestellten begonnen und damit ihren beruflichen Weg im öffentlichen Dienst einge-schlagen. „Wir freuen uns sehr, nach längerer Zeit wieder eine Ausbildungsstelle anbieten zu können und damit jungen Menschen den Einstieg in den öf-fentlichen Dienst zu ermöglichen“, so Bürger-meister Steffen Bonk. Im Rahmen der dreijährigen Ausbildung lernt die Auszubildende Mryam Adil die vielfältigen Auf-gaben einer Stadtverwaltung kennen. Dazu gehö-ren unter anderem die Bereiche Hauptamt, Ein-wohnerservice, Sicherheit und Ordnungsamt so-wie der Bereich der Finanzen und der Stadtpla-nung. Ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung ist es, die unterschiedlichen Fachbereiche ken-nenzulernen und dabei praktische Erfahrungen

im Arbeitsalltag einer Kommunalverwaltung zu sammeln. Ergänzt wird die praktische Ausbil-dung durch den theoretischen Unterricht an der Berufsschule sowie die fachbezogene Ausbildung am Verwaltungseminar in Frankfurt am Main. Die neue Auszubildende wurde von den Kolle-ginnen und Kollegen herzlich aufgenommen und wird in den kommenden Jahren die Bereiche der Steinbacher Verwaltung kennenlernen. Für sie beginnt damit ein neuer Lebensabschnitt und für die Stadt Steinbach ein neues Kapitel der eigenen Ausbildung. Auch für das kommende Ausbildungsjahr sind bereits die Weichen gestellt: Für den Ausbil-dungsbeginn Sonntag, 1. August 2027 hat die Stadt Steinbach erneut eine Ausbildungsstelle für den Beruf Verwaltungsfachangestellte/r ausge-schrieben. „Wir freuen uns über Bewerbungen von jungen Menschen, die Interesse an einer ab-wechslungsreichen Ausbildung haben und ein Teil unserer Verwaltung werden möchten“, so der Rathauschef.



Bürgermeister Steffen Bonk, Auszubildende Mryam Adil und Ausbilderin Janina Kühne (v.li.) Foto: Patrik Hafenerger

Erneuerung von Wasserversorgungsleitungen

Steinbach (stw) – Die Wasserversorgung Steinbach informiert, dass in der Stettiner Straße 6–16 Arbeiten zur Erneuerung der Wasserversorgungs-leitung auf einer Länge von rund 50 Metern durchgeführt werden. Die Arbeiten beginnen am Montag, 12. Oktober, und werden voraussicht-lich vier Wochen andauern. Das Öffnen und das Wiederverschließen der Kopflöcher erfolgen am Stück. Während dieser Zeit kann im Bereich des Bauabschnittes die Straße nicht befahren werden, die Zufahrten zu den einzelnen Grundstücken können nicht gewährleistet werden. Zu Fuß blei-ben die Grundstücke selbstverständlich jederzeit erreichbar. Nach der Desinfektion und der hygie-nischen Freigabe der neu verlegten Trinkwasser-leitung werden alle Hausanschlüsse an die neue Versorgungsleitung angeschlossen. Sofern erfor-derlich, werden einzelne Hausanschlüsse im Zuge der Maßnahme vollständig erneuert. Wäh-rend der Bauarbeiten kann es für die Anwohner zeitweise zu Behinderungen und Lärmbelä-stigungen kommen. Hierfür bittet die Wasserver-sorgung Steinbach um Verständnis.

www.taunus-nachrichten.de

IMPRESSUM

Steinbacher Woche

Herausgeber:	Verlagshaus Taunus Medien GmbH Theresenstraße 2, 61462 Königstein Tel. 06174 9385-0
Geschäftsführer:	Alexander Bommersheim Markus Echternach
Verlagsleiter:	Angelino Caruso
Redaktion:	Verlagshaus Taunus Medien GmbH redaktion-stw@hochtaunus.de
Geschäftsstelle:	Theresenstraße 2 61462 Königstein
Auflage:	4.750 verteilte Exemplare für Steinbach
Preisliste:	z. Zt. gültige Preisliste Nr. 44 vom 1. Januar 2026
Druck:	VRM Druck GmbH & Co. KG Rüsselsheim www.taunus-nachrichten.de
Internet:	
Reklamation Zustellung:	Tel. 06104-4970-0 oder Mail: reklamationen-taunus@egro-direktwerbung.de
Für eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.	

DU BIST MEISTER DEINES FACHS.

Und das soll auch so bleiben.

Digitales Marketing war nie für dich gemacht? Muss es auch nicht.

Ohne Marketingwissen.

Ohne Agenturkosten.

Ohne komplizierte Tools.

nanos

Deine Kampagne läuft erfolgreich

Anfragen

Leute 30 Tage

+37%

Reichweite

Klicks

Anfragen

125.000

3.420

286

+28%

+37%

+37%

Plattformen

Automatisch ausgespielt

Überwacht

Kampagnen

Ergebnisse

JETZT gratis Demo buchen statt 99€

und mit nanos digitale Werbung schalten.

nanos

nanos.ai | AG Müllerstr. 12 | D-13353 Berlin

VolksInvest

ES IST PLATZ IN DER SONNE

#INVESTIERENFÜRALLE

volks-invest.de

POWERED BY FINEXITY EGRO MEDIENGRUPPE

Gesetzlicher Risikohinweis: Der Erwerb dieser Wertpapiere ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen.



Siegerehrung auf dem Schulhof der IGS: Lisa Lauf, Thorsten Schorr, Markus Herget, Fabienne Stahl, Ruben Leinberger, Volker Kalbhenn (v.li)
Foto: Gesamtschule Stierstadt

IGS Stierstadt radelt an die Spitze – Wanderpokal für 40.054 Kilometer

Oberursel (ow) – Große Freude auf dem Schulhof der IGS Stierstadt: Beim diesjährigen Schulradeln hat die Schulgemeinde ein beeindruckendes Ergebnis erzielt und sich mit 40.054 geradelten Kilometern den ersten Platz unter den weiterführenden Schulen im Hochtaunuskreis gesichert. Am Montag wurde dieser Erfolg gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften gefeiert und mit einem Wanderpokal des Hochtaunuskreises gewürdigt. Zur Siegerehrung waren der Erste Kreisbeigeordnete und Mobilitätsdezernent Thorsten Schorr sowie Lisa Lauf, Leiterin der Stabsstelle Mobilität, Klimaschutz, nachhaltige Kreisentwicklung und Umweltbildung des Hochtaunuskreises, an die IGS gekommen. Gemeinsam überreichten sie den Wanderpokal, in dessen Sockel künftig der Name der Gewinner-schule eingraviert wird.

Große Gemeinschaftsleistung

356 aktive Radelnde beteiligten sich für die IGS und legten zusammen 40.054 Kilometer zurück. Damit kam die Schule auf durchschnittlich rund 112,5 Kilometer pro aktivem Teammitglied. Im kreisweiten Vergleich ließ die IGS unter anderem das Kaiserin-Friedrich-Gymnasium Bad Homburg mit 35.504 Kilometern und die Philipp-Reis-Schule Friedrichsdorf mit 23.676 Kilometern hinter sich. Das Ergebnis fügt sich in ein Rekordjahr für das STADTRADELN im Hochtaunuskreis ein: Von Sonntag, 23. August, bis Samstag, 12. September, beteiligten sich insgesamt 3.843 Radfahrerinnen und Radfahrer und sammelten knapp 650.000 Kilometer – rund 62 Prozent mehr als im Vorjahr. Mehr als 40 Prozent der gesamten Kilometer entfielen dabei auf die teilnehmenden Bildungseinrichtungen. An der

IGS trugen Schüler, Eltern, Freunde und Lehrkräfte gemeinsam zum Ergebnis bei. Besonders erfolgreich waren dabei die stärksten Klassenteams. Allen voran sammelte die Klasse 7c rund 4.600 Kilometer, gefolgt von der 6c mit rund 3.100 Kilometern. Die radelstärksten Klassen wurden im Rahmen der Feier für ihren besonderen Einsatz mit Gutscheinen ausgezeichnet. Auch innerhalb des Kollegiums gab es bemerkenswerte Einzelleistungen: Fabienne Stahl legte während des Aktionszeitraums 1.020,1 Kilometer zurück, Ruben Leinberger 734,1 Kilometer. Beide erhielten bei der Siegerehrung einen besonderen Glückwunsch von Volker Kalbhenn für ihren Einsatz, der unermüdetlich an der Schule alle zum Radeln motiviert. Für die IGS ist der Erfolg zugleich eine eindrucksvolle Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Bereits 2025 hatte die Schule mit 19.621 Kilometern beim Schulradeln den ersten Platz in Oberursel erreicht. 2026 wurde diese Kilometerleistung mit mehr als 40.000 Kilometern mehr als verdoppelt.

Der Wanderpokal steht damit für weit mehr als eine sportliche Leistung. Das Schulradeln möchte Kinder und Jugendliche für eine selbstständige, gesunde und klimafreundliche Mobilität begeistern. Drei Wochen lang sammeln Schüler, Eltern und Lehrkräfte gemeinsam Kilometer für ihre Schule – und machen dabei sichtbar, wie selbstverständlich das Fahrrad im Alltag genutzt werden kann. Der Erfolg der IGS Stierstadt zeigt vor allem eines: Wenn eine ganze Schulgemeinde gemeinsam in die Pedale tritt, kommt einiges zusammen. 40.054 Kilometer, 356 Radelnde und der Wanderpokal des Hochtaunuskreises sind ein schöner Grund, stolz auf diese Gemeinschaftsleistung zu sein.

Oberursel repariert wieder im Oktober

Oberursel (ow) – Am Samstag, 10. Oktober, heißt es im Oberurseler Rathaus zwischen 10 und 13 Uhr wieder „Oberursel repariert“. Gemeinsam reparieren Ehrenamtliche des Netzwerks Bürgereengagement Oberursel (NBO) und des Deutschen Amateur-Radio-Clubs defekte Elektrogeräte. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Werkstatt befindet sich im Georg-Hieronymi-Saal, Oberhöchstader Straße 7 – Seiteneingang des Rathauses, an der Einfahrt Tiefgarage Stadthalle. Die Instandsetzung der Geräte ist kostenlos, lediglich notwendige Materialkosten werden berechnet. Bei erfolgreicher Reparatur freuen sich

die Ehrenamtlichen über eine Spende für die Anschaffung weiterer Materialien. Neben dem Spaß am Basteln und Tüfteln soll auch die Kommunikation nicht zu kurz kommen. Die Werkstatt steht für alle offen, auch wenn jemand nichts zu reparieren hat, aber möglicherweise den einen oder anderen Tipp auf Lager hat oder einfach nur neugierig ist – jeder ist willkommen, Kaffee und Kuchen werden auch angeboten. Ein Hinweis zum Ablauf: Erfahrungsgemäß kann der Andrang groß werden, dann kann es zu Wartezeiten kommen, da die Reparaturzeiten nicht kalkuliert und geplant werden können. Der nächste Termin ist geplant für Samstag, 7. November.

Über Geld spricht man nicht Vielleicht ist genau das das Problem

Anzeige

Es liegt auf dem Konto. Vielleicht auf dem Sparbuch. Irgendwo steckt noch eine alte Lebensversicherung, und für die Rente wird es hoffentlich schon reichen. Hand aufs Herz: Weiß man eigentlich genau, was das eigene Geld gerade macht? Wer darauf keine schnelle Antwort hat, dürfte nicht allein sein. Finanzen gehören zu diesen Themen, um die man sich wunderbar später kümmern kann. Zu kompliziert. Zu trocken. Zu viele Begriffe, von denen offenbar alle anderen längst wissen, was sie bedeuten. Nur irgendwann wird aus „später“ die Frage, ob man früher nicht besser einmal hingeschaut hätte. Liegt die Inflation über dem Zinssatz eines Sparguthabens, verliert das Ersparnis an Kaufkraft. Das fällt allerdings weit weniger auf als ein Aktienkurs, der plötzlich 10 Prozent im Minus steht. Auf dem Konto stehen schließlich noch dieselben 10.000 Euro. Was man sich dafür kaufen kann, ist eine andere Frage.

Altersvorsorge neu gedacht

Auch der Staat geht bei der privaten Altersvorsorge neue Wege. Ab Freitag, 1. Januar 2027, soll das neue Altersvorsorgedepot ermöglichen, staatlich gefördert mit Aktien, Fonds und ETFs fürs Alter vorzusorgen. Für die ersten 360 Euro, die jährlich eingezahlt werden, ist eine staatliche Zulage von 50 Prozent vorgesehen, für weitere Beiträge bis zu insgesamt 1.800 Euro im Jahr 25 Prozent. Wer den Höchstbetrag ausschöpft, kann auf eine Grundzulage von bis zu 540 Euro jährlich kommen. Auch Selbstständige sollen von der Förderung profitieren können. Interessant ist daran vor allem, welche Rolle Aktien, Fonds und ETFs künftig bei der privaten Altersvorsorge spielen sollen. Anlagen also, um die viele Menschen bislang lieber einen Bogen gemacht haben. Und der Staat will noch früher ansetzen. Mit der geplanten Frühstartrente sollen Kinder ab sechs Jahren monatlich 10 Euro für den langfristigen Vermögensaufbau erhalten.

Das Vorhaben befindet sich derzeit noch im Gesetzgebungsverfahren. Beides zeigt: Beim Thema Altersvorsorge bewegt sich etwas. Und wer künftig stärker selbst entscheiden soll, wie er fürs Alter vorsorgt, muss zumindest die Grundlagen kennen.

Und was macht man jetzt mit dem eigenen Geld?

Genau daran scheitert es häufig. ETF, Aktienfonds, Einzelaktie, Rendite, Risiko, Zinsszinseffekt – wer sich erstmals mit Geldanlage beschäftigt, landet schnell in einer Welt voller Begriffe, die andere offenbar längst verstanden haben. Oder zumindest so tun. Dabei muss niemand zum Börsenprofi werden. Aber ein paar Dinge sollte man wissen, bevor man entscheidet, was mit dem eigenen Geld geschieht. Genau hier setzt ein neues Angebot unseres Verlages an. In Kürze startet „mehr-geld.info“. Anders als der Name zunächst vermuten lässt, soll es dabei nicht nur um Börsenkurse und Aktien gehen. Basiswissen, Spartipps, Altersvorsorge und Vermögensaufbau gehören ebenso dazu wie ETFs, Kapitalmärkte und konkrete Aktienanalysen. „mehr-geld.info“ soll Zusammenhänge erklären, Entwicklungen einordnen und vor allem auch diejenigen erreichen, die sich bislang kaum oder gar nicht mit ihren Finanzen beschäftigt haben.

Es geht ums eigene Geld.

Also sollte man es auch verstehen.

Zwei ausgewiesene Kapitalmarktexperten werden dabei ihr Wissen und ihre jahrzehntelange Erfahrung einbringen. Wer die beiden sind? Das ist nächste Woche nachzulesen. *Noch drei Wochen bis zum Start von „mehr-geld.info“.*



Offene Sprechstunde der Polizei im Oberurseler Rathaus im Oktober

Oberursel (ow) – Die nächste offene Sprechstunde der Polizei findet am Donnerstag, 22. Oktober, im Rathaus Oberursel, Erdgeschoss, in der Zeit von 10 bis 11 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Polizei ist künftig in Oberursel noch näher an den Bürgerinnen und Bürgern, denn mit Polizeikommissarin Katharina Olfe steht ab sofort eine weitere Schutzfrau vor Ort als polizeiliche Ansprechpartnerin für die Bürger zur Verfügung. Sie ergänzt somit die bereits seit mehreren Jahren aktive Polizeihauptkommissarin Ina Selzer. Zusammen tragen die beiden dazu bei, die bürgernahe Polizeiarbeit in den beiden Kommunen weiter auszubauen. Die 26-jährige Katharina Olfe war bereits vor ihrer neuen Tätigkeit drei Jahre lang auf der Polizeistation im Streifendienst eingesetzt. Ihre Erfahrungen kann sie somit sehr gut in die neue Funktion einbringen. Die Sicherheit in einer Kommune beginnt mit Prävention, und zu diesem Gesamtkonzept gehören auch die Schutzfrauen mit der offenen Sprechstunde im Oberurseler Rathaus. Als direkte Ansprechpartnerinnen für die Bürger stärken

sie vor Ort das Sicherheitsgefühl und intensivieren den Austausch mit ansässigen Vereinen, Gewerbetreibenden, kommunalen Verantwortlichen und weiteren Institutionen, um im direkten Austausch Lösungen für die lokalen Themen zu suchen.

Außerhalb der Sprechstunde sind sie oft zu Fuß in der Stadt unterwegs und immer ansprechbar. Es können beispielsweise verdächtige Wahrnehmungen im sozialen Umfeld an sie herangetragen werden, aber auch bei Fragen zum Thema Häusliche Gewalt/ Gewaltschutzgesetz oder bei Straftaten zum Nachteil älterer Menschen haben sie ein offenes Ohr.

Auch außerhalb der polizeilichen Sprechstunde sind die Schutzfrauen in der Polizeistation Oberursel, Oberhöchstader Straße 7, werktags erreichbar unter Telefon 06171-6240-20 und 21 sowie per E-Mail an Svo.pst-oberursel.ppwh@polizei.hessen.de.

In dringenden Fällen sollte jedoch immer der Notruf 110 gewählt oder Kontakt mit der Polizeistation Oberursel aufgenommen werden unter Telefon 06171-6240-0.

– Anzeige –

Juristen-Tipp

Scheidungs-Ratgeber

Teil 20: Die gemeinsame Immobilie (Teil 1) von Andrea Peyerl

Wenn die Immobilie im hälftigen Miteigentum beider Eheleute steht, ist spätestens bei Auszug des einen Ehepartners die Frage der Nutzungsvergütung zu regeln. Grundsätzlich kann der Ehegatte, der die Ehewohnung und damit sein Miteigentum verlässt, von dem anderen Ehegatten eine angemessene Entschädigung verlangen.

Die Höhe der Nutzungsentschädigung orientiert sich nach Ablauf des Trennungsjahres an der ortsüblichen Miete, also am halben Mietwert der gesamten Immobilie. Während des ersten Trennungsjahres ist die Höhe der Nutzungsentschädigung reduziert.

Im Zusammenhang mit der Nutzungsentschädigung muss eine eventuelle Lastentragung gesehen werden. Sofern die Immobilie finanziert ist, sind monatliche Zins- und Tilgungsleistungen an die Bank zu zahlen. Die Eheleute haften hierfür in der Regel als Gesamtschuldner, wenn sie beide den Darlehensvertrag

unterzeichnet haben. Wenn der Ehegatte, der die Immobilie weiterhin nutzt, die gesamte monatliche Zahlung an die Bank leistet, ist dies mit einer eventuellen Nutzungsentschädigung zu verrechnen.

Auch Unterhaltsansprüche sind in diesem Zusammenhang relevant und bei der Höhe der Nutzungsentschädigung zu berücksichtigen.

Wichtig: die Nutzungsentschädigung gibt es erst ab Geltendmachung und nicht für zurückliegende Zeiträume.

Fortsetzung am Freitag, den 23. Oktober 2026.

Bereits erschienene Teile können Sie gerne über die Kanzlei anfordern.

Andrea Peyerl, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht, Kronberg im Taunus

PEYERL

Kanzlei für Familienrecht



Andrea Peyerl
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht

Bleichstraße 5
61476 Kronberg im Taunus

Tel. 06173 32746-0

info@peyerl-ra.de
www.peyerl-ra.de

MIT DEN STERNEN DURCH DIE WOCHE

10. bis 16. Oktober 2026

Widder

21. 3. – 20. 4.

Sie geben sich verschlossen, weil Sie den Eindruck haben, dass jemand in Ihrer nächsten Umgebung Ihr Vertrauen missbraucht hat. Doch das werden Sie belegen müssen!

Stier

21. 4. – 20. 5.

Sie müssen unbedingt im Blick behalten, worauf es bei Ihrem Vorhaben ankommt. Prüfen Sie genau, ob sich Veränderungen ergeben haben, die Handlungsbedarf erfordern.

Zwilling

21. 5. – 21. 06.

In einer Angelegenheit läuft es nicht so, wie Sie es gerne möchten. Entweder nehmen Sie sich der Sache mit Vehemenz und Vitalität an – oder Sie steigen komplett aus.

Krebs

22. 6. – 22. 7.

Dieses Wochenende hält allerlei Verlockungen für Sie bereit. Doch Vorsicht ist geboten: Gehen Sie bei einem kleinen Flirt nicht zu weit, sonst tun Sie jemandem weh.

Löwe

23. 7. – 23. 8.

Nehmen Sie sich mehr Zeit für Ihre Hobbys, und entwickeln Sie Ihre diesbezüglichen Fähigkeiten weiter. Das wird ein wichtiger Faktor sein, um wieder in die innere Balance zu finden.

Jungfrau

24. 8. – 23. 9.

Sie sollten der brodelnden Gerüchteküche in Ihrem Umfeld nicht so viel Bedeutung beimessen. Vieles entwickelt sich besser, als Sie selbst das im Augenblick einschätzen.

Waage

24. 9. – 23. 10.

Jetzt kommt es drauf an, nicht ängstlich in der Deckung zu bleiben, sondern mutig und offen zu Ihren Überzeugungen zu stehen. Es gibt keinen Grund, diese zu verheimlichen.

Skorpion

24. 10. – 22. 11.

Nachdem Sie sich bislang erfolgreich vor einem klärenden Gespräch gedrückt haben, ist es jetzt so weit. Der Partner legt die Karten auf den Tisch und stellt Forderungen.

Schütze

23. 11. – 21. 12.

Blieben Sie mit beiden Beinen fest auf dem Boden! Sie werden sonst schnell Verluste einstecken müssen, wenn Sie sich von verlockenden Angeboten blenden lassen.

Steinbock

22. 12. – 20. 1.

Auch wenn die längst widerlegten Behauptungen einer bestimmten Person erneut und mit Vehemenz vorgetragen werden, darf das nicht dazu führen, dass Sie die Beherrschung verlieren.

Wassermann

21. 1. – 19. 2.

Sie fühlen sich von einem Mitmenschen bedrängt, der sich nun schon seit geraumer Zeit in Ihr Leben einmischt. Machen Sie klar, dass Sie das nicht tolerieren wollen.

Fische

20. 2. – 20. 3.

Sichern Sie berufliche Entscheidungen unbedingt durch Rückfragen ab. Generell ist jetzt eine etwas langsamere Gangart angesagt, speziell in finanzieller Hinsicht.

Pflegestelle für 13 Jahre alten Pinscher Fofinho dringend gesucht!

Oberursel (ow) –Der kleine Rehpinscher Fofinho ist 13 Jahre alt und wurde schweren Herzens aufgrund eines Todesfalls in seiner Familie im Tierheim abgegeben. Nun wartet er darauf, noch einmal anzukommen ... diesmal für immer. Fofinho ist ein freundlicher Hund, der immer als Einzelprinz gelebt hat und seine Menschen ganz für sich allein haben und sein Zuhause nicht mit anderen Tieren teilen möchte. Gesucht wird für Fofinho dringend eine Pflegestelle, die ihn liebevoll betreut: ein ruhiger Haushalt mit viel Zeit, Geduld und Verständnis für die Bedürfnisse eines alten Hundes. Denn manchmal wird „Fofi“ auch schon ein bisschen vergesslich, insbesondere wenn es darum geht, wie viele Leckerli er bereits bekommen hat. Fofinho kann laut Angaben der Vorbesitzer bis zu 5 Stunden alleine bleiben, doch am zufriedensten ist er, wenn er einfach in der Nähe „seiner“ Menschen sein darf. Trotz seines Alters ist Fofinho noch gerne unterwegs und genießt seine Spaziergänge sehr. Die Welt draußen interessiert ihn nach wie vor – nur Autofahren gehört nicht zu seinen Lieblingsbeschäftigungen. Bei Fofinho wurden das Cushing-Syndrom und schlechte Leberwerte festgestellt, weshalb er

Medikamente und Spezialfutter bekommt, die er aber problemlos annimmt. Wer Fofinho auf seine alten Tage einen gemütlichen Platz für seinen Lebensabend bieten kann und möchte, meldet sich gerne im Tierheim.



Der 13-jährige Fofinho sucht dringend ein neues Zuhause.
Foto: Tierheim Hochtaunus

„P.E.A.K.S.“ unterstützt Auszubildende in der Pflege

Region (ow) – Eine Ausbildung in der Pflege bringt viele Herausforderungen mit sich – fachlich, aber auch persönlich. In den Krankenpflegehilfeklassen der Hochtaunus-Kliniken zeigt sich aber immer wieder: Viele Auszubildende brauchen zusätzliche Unterstützung, um diese Zeit erfolgreich zu meistern. Genau hier setzt das Projekt „P.E.A.K.S.“ an.

„P.E.A.K.S.“ steht für „Pflegehelferausbildung, Erfolgreiche Unterstützung, Ausbildung, Karriere, Start“ und begleitet Auszubildende gezielt durch ihre einjährige Krankenpflegehilfe-Ausbildung. Das Projekt läuft seit Juni 2024. Die Idee dahinter: Nicht nur Fachwissen entscheidet über den Ausbildungserfolg. Oft fehlen Lernstrategien, Sicherheit im Auftreten oder die nötige Sprachkompetenz. Auch persönliche Herausforderungen im privaten Bereich können eine Rolle spielen. „P.E.A.K.S.“ setzt genau an diesen Punkten an – mit individueller Unterstützung und passgenauen Angeboten.

Pro Durchgang werden bis zu acht Auszubildende begleitet. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenlos – und sehr gefragt: Freie Plätze konnten stets direkt nachbesetzt werden. Insgesamt haben bisher 25 Auszubildende am Projekt teilgenommen. Fast alle haben inzwischen ihre Abschlussprüfung bestanden oder befinden sich auf dem Weg dahin. Ein Großteil der Absolventinnen und Absolventen bleibt der Pflege treu. Viele wechseln im Anschluss in die dreijährige generalistische Pflegeausbildung und setzen damit ihren beruflichen Weg fort.

Herzstück des Projekts ist die individuelle Begleitung. In persönlichen Gesprächen werden Stärken und Unterstützungsbedarfe ermittelt. Darauf aufbauend entstehen passgenaue Förderpläne. Ergänzt wird dies durch Gruppenangebote

wie etwa zu Lerntechniken, Prüfungsvorbereitung, Sprachförderung und sozialer Kompetenz. Auch soziale Beratung und Reflexion werden angeboten und je nach persönlichem Bedarf gerne genutzt. „Uns ist wichtig, die Auszubildenden nicht nur beim Lernen zu stärken, sondern ihnen auch Sicherheit und Selbstvertrauen mitzugeben, damit sie ihren Berufsalltag gut meistern können“, erklärt Lisa Tilsner vom Träger basa. Auch aus Sicht der Schule ist das Projekt ein wichtiger Baustein im Ausbildungsalltag. „Ohne das „P.E.A.K.S.“-Projekt wäre eine derart umfassende Lernunterstützung während und nach dem Unterricht nicht möglich. Ich schätze dieses Projekt sehr, da es einen deutlichen Mehrwert für die Auszubildenden darstellt.“, sagt Beatrice Widenkind, Leitung der Krankenpflegehilfeschule. Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist die enge Zusammenarbeit mit dem Bildungsinstitut der Hochtaunus-Kliniken. Die Inhalte werden kontinuierlich abgestimmt und orientieren sich direkt an den Anforderungen der Ausbildung und der Praxis. Auch nach der Ausbildung endet die Unterstützung nicht zwangsläufig: Bei Bedarf werden Teilnehmende weiterhin begleitet, vor allem, wenn eine Wiederholungsprüfung notwendig wird. Finanziert wird das Projekt aus Mitteln des Ausbildungs- und Qualifizierungsbudgets des Landes Hessen sowie des Hochtaunuskreises. Auftraggeber ist die Jugendberufshilfe des Hochtaunuskreises. Umgesetzt wird „P.E.A.K.S.“ durch das Team von basa. „Mit Blick auf den Fachkräftemangel in der Pflege leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag: Es hilft jungen Menschen, ihre Ausbildung erfolgreich abzuschließen, und stärkt gleichzeitig den Nachwuchs in einem wichtigen Berufsfeld“, so Kreisbeigeordnete Antje van der Heide abschließend.

SUDOKU

6	2					7	
	4	8		7		3	
		7			6		9
1		2	8		5	6	
		4	3	6	2	7	
	7	6		4	8		3
7		1			3		
	9			8	2	5	
	8					1	6

Die Auflösung dieses Sudokus finden Sie in der nächsten Ausgabe.

2	6	1	5	8	3	9	7	4
8	4	5	9	7	6	3	2	1
7	9	3	1	4	2	8	5	6
1	2	9	6	3	7	4	8	5
5	3	7	8	1	4	2	6	9
6	8	4	2	5	9	7	1	3
4	5	8	3	2	1	6	9	7
9	7	2	4	6	5	1	3	8
3	1	6	7	9	8	5	4	2

Dies ist die Auflösung des Sudokus aus der letzten Ausgabe.

Mobile Fußpflege

Annett Grohmann

Termine unter:

0152-55 61 26 94

Med. Fußpflege

in Oberursel & Umgebung

Caricatura: Noch einmal hingeschaut!

Oberursel (ow) – „Stricheln und Sticheln – Über Demokratie in krisenhaften Zeiten“ heißt die Caricatura-Ausstellung, die noch bis Samstag, 24. Oktober, in der Stadtbücherei Oberursel zu sehen ist. Wer sie bisher noch nicht entdeckt hat, bekommt jetzt einen besonderen Anlass: Die Marktplatz-Initiative „Lebendig. Offen. Mitten-drin.“ und der Ortsbeirat Mitte laden am Montag, 19. Oktober, um 17 Uhr gemeinsam zu einer Finissage ein. Das Motto: „Stricheln. Sticheln. Babbeln“. Zu sehen sind Cartoons und Karikaturen von Katharina Greve, Greser & Lenz sowie Hauck & Bauer und satirische Texte von Thomas Gsella. Mal komisch, mal bissig – und manchmal bleibt einem das Lachen auch ein wenig im Hals stecken. Die Ausstellung nimmt Demokratie und Gesellschaft mit den Mitteln der Satire in den Blick - und liefert reichlich Stoff zum Reden und Diskutieren. Genau darum soll es auch bei der Finissage gehen: Worüber lachen wir? Wo werden wir nachdenklich? Und welcher Cartoon trifft vielleicht einen wunden Punkt? Es wird gebabbelt – über die Bilder, über Demokratie und Gesellschaft und über die Gedanken, die ein paar gut gesetzte Striche auslösen können. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Finissage findet am Montag, 19. Oktober, um 17 Uhr in der Stadtbücherei Oberursel, Eppsteiner Straße 16–18, statt.

DAS WETTER AM WOCHENENDE

Freitag

15 8

Sonntag

13 10

Samstag

12 10

KIND DAHEIM - Apotheke prime

Ihre Apotheker aus der Region!

Jetzt bequem mit der APP das eRezept einlösen!

KOSTENLOSE Service-Hotline

06171 9161 444

bestellung@apothekerprime.de

www.apothekerprime.de

Sofortlieferung im Rhein Main Gebiet

apotheker prime

apotheker prime

Wir richten die App gerne vor Ort für Sie ein (kostenfrei).

Gesundheitskarte ans Handy halten

Rezept senden

Lieferung erhalten nach Hause – schnell und unkompliziert.

Jahresfahrt des GuK zur Keltenwelt in der Wetterau



Beginn des Rundgangs mit Stadtführerin Verena Eimer auf dem Büdinger „neuen“ Marktplatz aus dem 17. Jahrhundert

Foto: Jutta Niesel-Heinrichs

Oberursel (ow) – Die Busfahrt des Geschichts- und Kulturkreises (GuK) Oberstedten führte die 43 Teilnehmer zu den reichen Schätzen der Antike und der Welt des Mittelalters in der Wetterau. Auf dem Programm standen die „Keltenwelt am Glauberg“ und deren herausragende archäologische Funde, darunter der sogenannte „Keltenfürst vom Glauberg“. Anschließend ging es nach Büdingen, das für seine mittelalterliche Altstadt, sein Schloss und seine wehrhaften Stadtanlagen bekannt ist. Den Abschluss bildete die Ronneburg aus dem 13. Jahrhundert, wo die spannende Exkursion mit einer gemütlichen Kaffeezeit im Außenbereich der Burg ausklang. Während der Busfahrt erhielten die Teilnehmer von Andreas Mengel (GuK) ein umfangreiches Handout und Ausführungen zu den Tageszielen. Dabei erfuhren sie, dass unter der Bezeichnung „Kelten“ („Keltoi“ bei Herodot) verschiedene Völker in Mitteleuropa zusammengefasst wurden, obwohl sie kein einheitliches Volk waren, sondern unterschiedliche Stämme mit kulturellen Gemeinsamkeiten, darunter die Galater in der Türkei, die Helvetier in der Schweiz, die von Caesar „Gallier“ genannten Stämme auf dem Gebiet des heutigen Frankreichs und die irischen Kelten. Vor allem in der Latènezeit (450 bis etwa 15 v. Chr.) siedelten die Kelten auch in unseren Breiten, heute zu identifizieren an drei bekannten Anlagen im Taunus:

der Ringwallanlage auf dem Bleibiskopf (ab 8. Jh.), der bedeutenden Anlage auf dem Altkönig aus der frühen Latènezeit, dem Heidetränk-Oppidum bei Oberursel aus dem 2. Jh. v. Chr., das sich über zwei Bergkuppen erstreckte. Hinzu kam in der Wetterau im 5. Jahrhundert v. Chr. die Siedlung auf dem Glauberg, einem Tafelberg aus Basaltgestein, wo die Kelten für 60 bis 80 Jahre eine befestigte Anlage mit Ringwällen und Tangentialtoren sowie eine Grabstätte betrieben.

Keltische Grabfunde

Diese Anlage wurde bei einem Überflug in den 1980er-Jahren entdeckt, und so kam es vor 30 Jahren am Glauberg zu Grabungen und zur Entdeckung umfangreicher keltischer Grabfunde aus der frühen Latène-Zeit. Seit 15 Jahren existiert hier das für die keltische Kultur in Europa wichtige Museum mit Forschungszentrum zu den „Kelten“, die keine Schrift hinterließen, wohl aber materielle Zeugnisse ihrer hochentwickelten Kultur. Der Glauberg mit seinem (rekonstruierten) Grabhügel außerhalb des Plateaus gilt heute als „Jackpot“ der Archäologie, wie Gästeführer Heiko Große ausführte, und dies, obwohl erst acht Prozent des Areals erforscht seien. Auch die Funktion des Grabhügels mit seinen Gräben, Pfosten und der sogenannten „Prozessionsstraße“ gebe noch Rätsel auf. Das Museum zeigt, nach Gräbern sortiert, wertvolle

Grabfunde wie die (etruskische) bronzene Schnabelkanne mit Fabelwesen als Verzierung. Diese Gegenstände – wie auch Spangen mit Mittelmeerkorallen, der hochkarätige Goldschmuck, Gürtelschnallen, Speere, Pfeilspitzen, Rüstungspanzer und Skulpturen – zeugen vom europaweiten Handel der Kelten, ihrer ausgefeilten Handwerkskunst und ihrer hochentwickelten Kultur. Als besonders interessant erwiesen sich die auf den Boden nachgezeichneten Grablegen mit den dazugehörigen Funden und, wie nicht anders zu erwarten, der 1,86 Meter große „Keltenfürst“ aus Sandstein mit den übergroßen Ohren, einem Kopfschmuck, der an ein Mistelblatt erinnert, dem modellierten Brustpanzer (Linothorax) und wertvollen Ausstattungsstücken, darunter der 175 Gramm schwere Goldhalsreifen und der einzigartige Schild mit Holzbeschlägen.

Mittelalterliches Büdingen

Vom Glauberg aus ging es ins nahegelegene Büdingen, das für seine sehr gut erhaltene Altstadt, das Schloss und seine äußerst wehrhafte Stadtbefestigung bekannt ist. Büdingen war im Mittelalter eine wohlhabende und privilegierte Stadt, führte Horst Eufinger einleitend aus. Davon zeuge nicht zuletzt die gut zwei Kilometer lange Bastion mit 22 Türmen, die den Ort umringt. Das 1503 unter Graf Ludwig II. von Ysenburg errichtete „Jerusalemertor“ mit seinen zwei Wehrtürmen bildete den Hauptzugang zur Stadt. Den Namen bekam das Tor allerdings erst im 18. Jahrhundert von den Neubürgern, die sich in der davor gelagerten Neustadt als religiös Verfolgte niederlassen durften (Toleranzedikt von 1712). In zwei Gruppen wurden die Oberstedter nach einer Mittagspause durch Büdingen geführt, dessen Entwicklung über Jahrhunderte noch heute gut nachvollziehbar ist. Das „eigentliche“ Büdingen des 7./8. Jahrhunderts befand sich auf dem nahen Hügel. Die Burg wurde im 12. Jahrhundert auf Eichenpfählen im Sumpf des Tales errichtet, zum Schutz des umgebenden staufischen Reichslandes. Diese Talregion stelle quasi eine „Insel“ dar. Seit dem 13. Jahrhundert bewohnten die Grafen und bewohnen die jetzigen Fürsten zu Ysenburg-Büdingen die zum Schloss erweiterte Burg. Leider konnte das Schloss nicht besichtigt werden, da es nicht öffentlich zugänglich ist. 1330 wurde dem Ort das Marktrecht verliehen. 1353 habe Büdingen, das vorher Reichsland war, den Freiheitsbrief erhalten, was zur ersten Stadt-

mauer führte. Da weitere Siedler hinzukamen, wurde schon 1390 jenseits des Küchenbachs die Neustadt erbaut, was eine Erweiterung der Mauer zur Folge hatte. Zwischen 1480 und 1510 entstand dann die signifikante Festungsmauer um die Stadt herum mit ihren 22 Wehrtürmen. Die Gruppen besuchten den „Rosengarten“, der schon Teil der Festung war, einen Festungsturm, in dem ein Stadtmodell ausgestellt ist, und das Historische Rathaus, gebaut als Kaufhalle für die Waren, die an Markttagen trocken bleiben mussten (heute: Heuson-Museum). Von hier aus hat man einen schönen Blick auf das „Steinerne Haus“, das Anfang des 16. Jahrhunderts für Ludwig II. von Büdingen neben dem Mühltor errichtet wurde. Das Alte Rathaus, das seit der Neuzeit und bis heute als Sitz von Bürgermeister und Rat dient, erhielt zur gleichen Zeit einen Treppenturm als Anbau. Danach war noch Zeit, die zwischen 1980 und 2010 umfangreich sanierte Altstadt mit ihren schönen Fachwerkhäusern und die am Ende des 15. Jahrhunderts zur Residenzkirche der Ysenburger erweiterte Marienkirche zu besuchen. Deren Innenausstattung wurde aber nach dem Übertritt der Grafen zum Calvinismus (ab 1601) entfernt. Abschließend ging es über den Froschbrunnen (2017), der auf eine Legende Bezug nimmt, nach der die Büdinger zum Schutz gegen den Froschlärm einst die Frösche in den Bach geworfen haben, zum „Jerusalemertor“, vor dem Graf Ernst Casimir I. zu Beginn des 18. Jahrhunderts europäische Glaubensflüchtlinge in der Neustadt ansiedeln ließ, um dem Bevölkerungsschwund entgegenzuwirken.

Pause an der Ronneburg

Bevor die Gruppe, um viele neue Eindrücke reicher, die einstündige Heimfahrt antrat, machte sie noch eine Kaffeepause im schattigen Biergarten der Ronneburg, die zu den staufischen Sicherungsburgen in der Wetterau zählte und im 13. Jahrhundert erbaut wurde. Vermutlich gab es hier schon vorher eine ältere Fliehburg („Raneberg“). Die Grafen von Ysenburg führten im 16. Jahrhundert Umbauten durch. Die Burg ist seitdem im Originalzustand des 16. Jahrhunderts erhalten und gilt als eine der besterhaltenen Höhenburgen in Hessen. Von der Ronneburg mit ihrem eigenwilligen Bergfried (Turm mit „Welscher Haube“) hat man einen weiten Blick ins geschichtsträchtige Wetterauer Land.

..... Anzeige

mömaX das Trendmöbelhaus, bald neu in Eschborn!

Eschborn freut sich ab dem **14. Oktober**, auf sein neu umgebautes Trendmöbelhaus mit 1.000en Eröffnungsangebote.

Eröffnung Eschborn

- Eröffnungsfest von Mittwoch, 14. Oktober bis Samstag, 24. Oktober 2026
- 1.000e Eröffnungsangebote & zahlreiche exklusive Eröffnungsaktionen
- Meet & Greet mit Special Guest und mömaX Stylecoach Bruce Darnell am Freitag, 16. Oktober ab 17:00 Uhr
- Kinderprogramm mit GRATIS Zuckerwatte, magischen Fotospiegel und Kinderschminken
- Gewinnspiel mit einem neuen BMW iX3 40 als Hauptgewinn und bis zu 3.000 € mömaX Gutscheinen

mömaX Eschborn
Elly Beinhorn Str. 3-7A • 65760 Eschborn

Nicht mehr lange - bald ist es soweit! Mit der Neueröffnung möbelt mömaX Eschborn mit einem nigelneuen Trendmöbelhaus auf! „Endlich können wir den Kunden in der Elly Beinhorn Straße zeigen, was mömaX so alles zu bieten hat und sie für die neuesten Wohnideen begeistern!“ Für Hausleiter Mevlüt Kocaman und sein Team aus mehr als 40 engagierten MitarbeiterInnen heißt es dann, die Begeisterung für die aktuellsten Wohntrends zu entfachen. Zusammen mit dem großartigen mömaX Eröffnungsprogramm: Star-gast Bruce Darnell, am 16. Oktober, Kinderprogramm, Gewinnspiele und vieles mehr und steht einer gelungenen Eröffnung nichts mehr im Wege!

**Modernste Filialtechnik
für ein top Einkaufserlebnis und aktuelle
Wohntrends zu günstigen Preisen**

Zu entdecken gibt es dort vieles: aktuelle Einrichtungstrends, stimmige Gesamtlösungen à la „Shop

the Look“ sowie stylische Möbel und Accessoires für verschiedene Stiltypen und jedes Budget. Auf rund 7.300 qm Verkaufsfläche finden Sie alles, was das Einrichtungshertz begehrt - vom absoluten Highlight-Studio Küche bis hin zum Badezimmer, beim neuen mömaX Eschborn gibt's junges, trendiges Wohnen zu leistbaren Preisen

1.000e Angebote nicht verpassen!

Sehen lassen können sich neben den Eröffnungsangeboten in allen Abteilungen außerdem die zahlreichen Aktionen. Es gibt dabei für bestehende und neue Bonus Card KundInnen -20% auf fast den gesamten Einkauf! *. Wenn Sie Hunger bekommen, einfach ins neue Resto gehen und bei 5€ Party im Restaurant mitfeiern! Diese und weitere Eröffnungs-



aktionen sind bis 24. Oktober gültig! Für genug Gründe zum Feiern ist also gesorgt!

**Nähere Infos beim mömaX Einrichtungsberater*

mömaX feiert am 14. Oktober Neueröffnung in Eschborn!



Bild teilweise KI-generiert

Depression verstehen: Erstes Hohe-Mark-Symposium



Prof. Dr. Markus Steffens, Ärztlicher Direktor der DGD Klinik Hohe Mark und Initiator des Symposiums
Foto: privat

Oberursel (ow) – Am Samstag, 12. September, hat die DGD Klinik Hohe Mark mit dem ersten Hohe-Mark-Symposium in Oberursel ein neues Fortbildungsformat zur Behandlung depressiver Erkrankungen abgehalten – mit Fachvorträgen, interdisziplinären Workshops und fachlichem Austausch. Ein besonderer Fokus lag auf der Erweiterung des klassischen Modells zur Erklärung und Behandlung von Depressionen um spirituelle Aspekte. Mit dem neuen Format hat die gemeinnützige Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Suchtmedizin sofort großes Interesse geweckt: Schon Wochen vor dem Symposium war die Veranstaltung vollständig ausgebucht. Zu Beginn des Symposiums begrüßte Prof. Dr. Markus Steffens, Ärztlicher Direktor der DGD Klinik Hohe Mark, die Gäste und stellte das Leitthema „Depression: bio-psycho-sozial-spirituelle Ansätze“ vor. Er verwies auf rund sechs Millionen betroffene Menschen allein in Deutschland und auf die hohe individuelle und volkswirtschaftliche Relevanz depressiver Erkrankungen, von Arbeitsunfähigkeitstagen über Frühberentungen bis hin zu erhöhter Mortalität. Gleichzeitig betonte er, dass Depression gut behandelbar sei – sofern biologische, psychologische, soziale und spirituelle Dimensionen gemeinsam in den Blick genommen werden. Wichtig sei außerdem, dass sich betroffene Menschen nicht durch eine gesellschaftlich immer noch vorhandene Stigmatisierung von einer professionellen Behandlung abhalten lassen. Anke Berger-Schmitt, Geschäftsführerin der DGD Klinik Hohe Mark, ordnete das Symposium in die Entwicklung und das Selbstverständnis der Klinik ein. Sie unterstrich, dass das Programm für das stehe, „was die Hohe Mark ausmacht“: multiprofessionelle Zusammenarbeit, eine große Bandbreite therapeutischer Angebote und das Verständnis, dass Menschen unterschiedliche Zu-

gänge zur Behandlung benötigten. Dr. Nikolaos Sapoutzis, Leiter des Gesundheitsamts des Hochtaunuskreises, überbrachte die Grüße des Kreises und würdigte die Hohe Mark als „zentralen Bestandteil der Versorgung“. Er knüpfte an die von Prof. Steffens genannten Zahlen und die hohe Dunkelziffer an und betonte, wie stark Depression nicht nur das Gesundheitswesen, sondern gesamte Lebensbereiche – Familien, Arbeitsplätze, Freundeskreise – betreffe.



Olympiamedailengewinner Edgar Itt beim Vortrag: „Über Hürden zum Erfolg“
Foto: privat

Den Auftakt der Fachvorträge gestaltete der Olympiamedailengewinner und Keynote-Speaker Edgar Itt mit seinem Impulsvortrag „Über Hürden zum Erfolg“. Er unterschied plastisch zwischen „Olympia“ als dreiwöchigem Sport-Höhepunkt und der „Olympiade“ als vierjährigem Weg aus Training, Rückschlägen und Anpassung – ein Bild für langfristige Veränderungsprozesse im Leben. Und selbstverständlich ging es bei Itt als ehemaligem Hürdenläufer auch um die Hürde. Diese werde oft nur als Problem gesehen, könne aber zur Chance werden, wenn man den eigenen Umgang mit ihr verändere und aus Her-

ausforderungen Lernprozesse mache.

Sport- und Bewegungstherapie bei Depression

Im anschließenden Fachvortrag „Sport- und Bewegungstherapie bei depressiven Störungen“ verband Prof. Dr. Andreas Broocks biografische Erfahrungen, psychiatrische Praxis und die Ergebnisse von vielen Jahren in der Forschung. Er schilderte eine eigene psychische Krise in der Jugend, in der langes Laufen durch Wälder zu einer spürbaren Reduktion von Spannungszuständen führte – ein Erleben, das er später mit dem christlichen Glauben und intensiver Wahrnehmung von Natur verknüpfte. Auf dieser Basis entwickelte Broocks erfolgreich strukturierte Bewegungsprogramme für psychisch schwer erkrankte Menschen. Er berichtete von Studien, in denen sportliche Ausdauerbelastung zu einer deutlichen Verbesserung der Symptome verschiedener psychischer Erkrankungen führte. Broocks beschrieb praxisnah, wie wichtig Motivation, Psychoedukation und begleitendes Coaching sind, damit Patientinnen und Patienten ein verlässliches Bewegungsprogramm über mehrere Monate durchhielten. Dabei betonte Broocks aber auch, dass Sport- und Bewegungstherapie nicht als Ersatz für Tabletten verstanden werden dürfe. Sie sei vielmehr eine wirksame Ergänzung zu Pharmakotherapie und Psychotherapie – mit spezifischen positiven Effekten auf Stimmung, Antrieb und körperliche Gesundheit.

„Wenn Gott fern erscheint“ – Prof. Dr. Sonja Friedrich-Killinger

Ein zentrales Thema des Symposiums war der schmerzhafteste Verlust des religiösen Empfindens bei depressiven Erkrankungen, den Prof. Dr. Sonja Friedrich-Killinger in ihrem Vortrag „Wenn Gott fern erscheint“ tiefgehend beleuchtete. Sie führte aus, dass viele gläubige Patientinnen und Patienten in einer Depression nicht nur Antriebslosigkeit und innere Leere, sondern auch einen Abbruch ihrer Beziehung zu Gott erlebten. Dies führe bei Betroffenen häufig zu starken Schuldgefühlen oder der qualvollen Annahme, der eigene Glaube sei zu schwach oder Gott habe sie verlassen. Daher sei es besonders wichtig, Patientinnen und Patienten zu vermitteln, dass das fehlende Erleben Gottes ein Symptom der Erkrankung sei. Durch eine leitliniengerechte Depressionsbehandlung, die religiöse Bindungsmuster offen und respektvoll einbeziehe, könnten Glaubensressourcen wieder zugänglich werden – was häufig mit einem deutlichen Rückgang depressiver Symptome einhergehe.

Schematherapie bei Depressionen – Dr. Friederike Vogel

Zum Abschluss der Fachvorträge betrachtete Dr. Friederike Vogel, Chefärztin der DGD Klinik Hohe Mark, den Stand der Schematherapie bei depressiven Störungen. Sie erklärte den Grundansatz dieser Therapieform als „Brücke zwischen den Schulen“ – einem integrativen Verfahren, das Elemente der kognitiven Verhaltenstherapie und der Tiefenpsychologie mit beziehungsorientierten und emotionsfokussierten Anteilen verbinde. Zentral sei dabei die Therapiebeziehung: In dieser griffen Therapeutinnen und Therapeuten un-

erfüllte kindliche Grundbedürfnisse u. a. nach Sicherheit, Wertschätzung und Autonomie auf und könnten so korrigierende Erfahrungen ermöglichen. Mit Techniken wie „Imagery Rescripting“ oder speziellen Stühle-Dialogtechniken lernten Patientinnen und Patienten, ihre Bedürfnisse angemessen zu erfüllen und belastende Muster zu verändern. Dies führe bei chronischen, komplexen Depressionen, insbesondere wenn zudem Persönlichkeitsstörungen vorliegen, häufig zu nachhaltigen Verbesserungen.

Workshops: Breites Spektrum therapeutischer Ansätze

Am Nachmittag vertieften Workshops das Spektrum der im Symposium vorgestellten bio-psycho-sozial-spirituellen Ansätze. Die Themen reichten von Psychopharmakotherapie über Imagery Rescripting und Musik- bzw. Tanztherapie bis hin zu christlicher Seelsorge, pflegerischer Beziehungsgestaltung und Sport- und Bewegungstherapie – jeweils verantwortet von Fachpersonen der DGD Klinik Hohe Mark und externen Expertinnen und Experten.

Die DGD Klinik Hohe Mark als Gastgeberin

Mit dem neuen Symposiumsformat setzt die DGD Klinik Hohe Mark einen deutlichen Impuls für einen diskursfähigen, evidenzorientierten und wertebasierten Umgang mit depressiven Störungen – und knüpft zugleich an ihr eigenes Selbstverständnis an, Menschen nicht auf Diagnosen zu reduzieren, sondern in ihrer gesamten Lebensgeschichte, ihren Beziehungen, ihrem Körper und ihrer Spiritualität wahrzunehmen.



Anke Berger-Schmitt, Geschäftsführerin der DGD Klinik Hohe Mark, und Olympiamedailengewinner Edgar Itt.
Foto: privat

Preis für Zivilcourage: Jetzt Vorschläge einreichen

Bad Homburg/Hochtaunuskreis (how) – Füreinander einstehen, Mut haben, Verantwortung übernehmen: Der Hochtaunuskreis sucht Menschen, die Zivilcourage gezeigt haben und somit Kandidaten für den „Preis für Zivilcourage“ sind, der Anfang 2027 vergeben werden soll. Bürgerinnen und Bürger sind aufgefordert, potenzielle Preisträger vorzuschlagen, die sich außergewöhnlich couragiert verhalten haben. „Wir wollen mit der Auszeichnung deutlich machen, wie wichtig es ist, anderen Menschen in schwierigen und gefährlichen Situationen mutig zur Seite zu stehen“, erklärt Landrat Ulrich Krebs den Hintergrund des Preises, der seit 2008 bereits sechsmal vergeben wurde. Krebs weiter: „Menschen, die Zivilcourage zeigen, machen sich für die elementaren Werte unseres Grundgesetzes stark. Das ist heute wichtiger denn je.“ Der Preis hat ein markantes Logo: ein Auge, das hinsieht, ein Ohr, das hinhört, und einen Mund, der zum Sprechen bereit ist. Er steht sinnbildlich für mutige Menschen, die sehen, hören und dann auch sprechen und handeln. Das Logo soll in den kommenden Wochen im Kreis auf den Preis aufmerksam machen. Vorgeschlagen werden können zum Beispiel Personen, die dazu beitragen, dass gefährliche Auseinandersetzungen verhindert werden. Dazu gehört auch der Widerstand gegen Mobbing in sozialen Netzwerken, was viele Menschen zunehmend schwer belastet. Ebenso sind Personen angesprochen, die sich rassistisch oder ausländerfeindlich motivierten Angriffen auf Mitbürgerinnen und

Mitbürger entgegenstellen und sich für die Opfer einsetzen. Auch Selbstnominierungen sind erlaubt. Plakate und Flyer (in diesem Jahr auch digital per QR-Code oder unter <https://zivilcouragepreishtk.epaper.pro/#0> verfügbar) für den Preis für Zivilcourage werden in diesen Tagen an den Schulen des Hochtaunuskreises, den Rathäusern und vielen andere Institutionen wie Polizeistationen, Beratungsstellen oder Rettungsorganisationen verteilt.

Stichtag für Vorschläge

Bis Samstag, 31. Oktober, können Nominierungen für den Preis für Zivilcourage eingereicht werden. Ansprechpartner ist der Hochtaunuskreis, Koordinierungsstelle Bürgerengagement, Ludwig-Erhard-Anlage 1-5, 61352 Bad Homburg. Bewerbungsvorschläge können unter der E-Mail ehrenamt@hochtaunuskreis.de eingereicht werden. Bei Rückfragen steht Jana Peeters unter der Telefonnummer 06172-999 9430 zur Verfügung. Vorschläge einreichen können alle Bürgerinnen und Bürger des Hochtaunuskreises sowie Vereine, Verbände, Parteien und sonstige Institutionen mit Sitz im Hochtaunuskreis. Die vorgeschlagenen Personen müssen ihren Wohnsitz im Hochtaunuskreis haben oder das sich zugetragene Ereignis muss sich auf das Kreisgebiet beziehen. Eine Jury, die mit dem Vorsitzenden, Landrat Ulrich Krebs, weiteren Vertretern des Kreisausschusses, dem Kreistagsvorsitzenden, Renzo Sechi, jeweils einem Vertreter der Fraktionen im Kreistag, Vertretern der Polizei, Feuerwehr und des Weißen Rings besetzt ist, entscheidet über die Preisvergabe.

Waldbingo – Tag der Nachhaltigkeit

Oberursel (ow) – Der Taunus Touristik Service, TTS, touristischer Dachverband der Destination Taunus, beteiligt sich gemeinsam mit dem Naturpark Taunus am 9. Tag der Nachhaltigkeit in Hessen und setzt damit ein Zeichen für Umweltbildung und nachhaltiges Handeln. Unter dem Motto „Unser Hessen: Gemeinsam. Mehr. Bewegen!“ lädt der landesweite Aktionstag Menschen, Kommunen, Vereine und Organisationen dazu ein, mit vielfältigen Aktionen nachhaltiges Engagement sichtbar zu machen, öffentliche Aufmerksamkeit für Nachhaltigkeit zu schaffen und mehr Menschen zum nachhaltigen Handeln zu bewegen. Im Mittelpunkt der gemeinsamen Aktion steht ein neues Waldbingo, das erstmals in der Tourist-Info im Taunus-Informationszentrum, TIZ, an der Hohemark in Oberursel erhältlich sein wird. Das Angebot richtet sich an Kinder und Familien und soll dazu anregen, den Wald bewusst wahrzunehmen, genauer hinzuschauen und die Vielfalt der heimischen Natur mit neuen Augen kennenzulernen. Spielerisch sollen verschiedene Pflanzen und Tiere entdeckt und beobachtet werden. So werden Neugier geweckt und Wissen über den Lebensraum Wald auf unterhaltsame Weise vermittelt. Das Waldbingo ist dabei nicht nur eine Aktion zum 9. Tag der Nachhaltigkeit in Hessen: Es wird künftig dauerhaft in der Tourist-Info erhältlich sein und das touristische Angebot für Familien bereichern. Als kleine Anerkennung erhalten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die ihr ausgefülltes Waldbingo in der Tourist-Info vorzeigen, ein kleines Dankeschön. „Mit dem Waldbingo schaffen wir ein neues, konkretes Angebot, das Kindern und Familien die Natur näherbringt und für die Bedeutung eines bewussten Umgangs mit unserem Lebensraum sensibilisiert“, sagt Da-

niela Krebs, Geschäftsführerin des Taunus Touristik Service. „Der Taunus ist seit 2024 als „Nachhaltiges Reiseziel“ von TourCert zertifiziert. Diese Auszeichnung basiert auf definierten Kriterien sowie einer Überprüfung der Destination und unterstreicht unseren Anspruch, Nachhaltigkeit in der touristischen Entwicklung des Taunus kontinuierlich mitzudenken.“ „Wer den Wald aufmerksam entdeckt, entwickelt oft ganz automatisch ein Bewusstsein dafür, wie wertvoll und schützenswert unsere Umwelt ist“, erklärt Maja Garlich, stellvertretende Geschäftsführerin des Naturpark Taunus. „Mit dem Waldbingo möchten wir Kindern und ihren Familien einen spielerischen Zugang zur Natur ermöglichen.“ Im Taunus-Informationszentrum, dem gemeinsamen Sitz von Touristikern und Naturpark-Team, sind Familien herzlich eingeladen, bei einem gemeinsamen Spaziergang oder einer Wanderung mit dem Waldbingo auf spielerische Entdeckungstour zu gehen. Die Tourist-Info ist im Sommer von Dienstag bis Sonntag jeweils von 10 bis 16 Uhr geöffnet. In der Wintersaison von Sonntag, 1. November, bis Donnerstag, 30. April, gelten unter der Woche verkürzte Öffnungszeiten bis 15 Uhr. Direkt gegenüber der Endhaltestelle „Hohemark“ der U-Bahn-Linie U3 gelegen, ist die Tourist-Info die zentrale Anlaufstelle für alle, die die schönsten Ecken des Taunus entdecken möchten. Gleichzeitig dient sie als Ausgangspunkt für zahlreiche Wanderwege. Parkplätze, Wohnmobilstellplätze und E-Ladestationen stehen ebenfalls zur Verfügung. Neben touristischem Kartenmaterial, Wander- und Radführern und Tickets für Veranstaltungen hält das Team der Tourist-Info jede Menge Tipps und Infos für Gäste der Region bereit.

Blühendes Beet für die Insekten: Hans-Thoma-Schule legt Magerbeet an

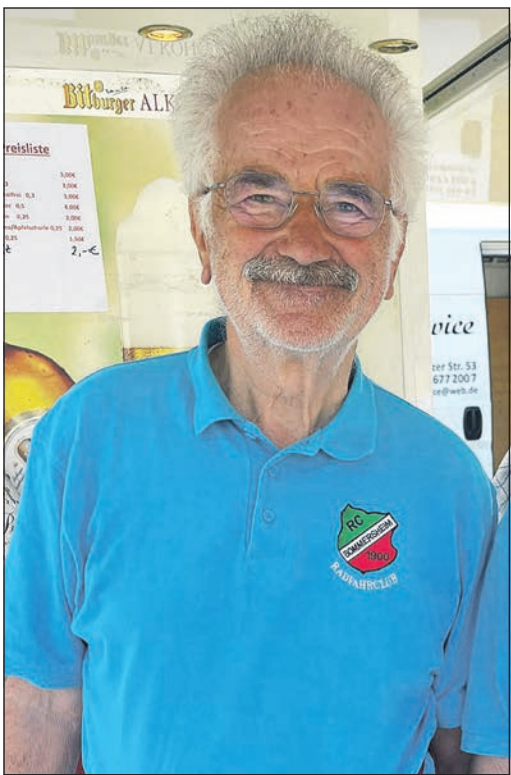


Die 3. Klasse bekommt für ihr Kunstwerk beim Zero Waste Art Award eine insektenfreundliche Blühfläche. Foto: Jutta Witzel, LOK

Oberursel (ow) – Eine 3. Klasse der Hans-Thoma-Schule hat mit einer fantasievollen Stadtlandschaft aus Abfällen den dritten Platz beim „Zero Waste Art Award 2026“ der Lokalen Oberurseler Klimainitiative, LOK, belegt. Zum Preis gehörten ein Vogelnistkasten und eine kleine, insektenfreundliche Blühfläche auf dem Schulhof. Diese wurde am Montag, 21. September, gemeinsam angelegt. Eva Keller und Dagmar Böhmer, zwei ehrenamtliche Expertinnen von der Insektengruppe der LOK, rückten mit Grabegabeln, Setzlingen, Kompost und Kies an. Der Hausmeister, Herr

Ungeheuer, sorgte für die Wasserversorgung und reparierte nebenbei flink eine defekte Grabegabel. Der steinige, harte Boden machte den beiden Gartenspezialistinnen mächtig zu schaffen. Umso erfreuter waren sie über das rege Interesse der Schüler in den Pausen und über deren interessierte Fragen. Nach zwei Stunden war die 30 Zentimeter tiefe Mulde von einem mal einem halben Meter ausgehoben. Beim Auffüllen halfen die Kinder der Preisträger-Klasse von Frau Anger kräftig mit: Sie schleppten Sand aus den Spielflächen herbei und mischten ihn in Eimern mit Kompost. Vor dem nächsten Schritt, der eigentlichen Pflanzung, erklärte Eva Keller den Kindern und ihren Lehrerinnen, warum das magere, durchlässige Substrat wichtig ist: Gräser wachsen darin weniger üppig und überwuchern die konkurrenzschwachen Wildstauden nicht. Diese sind für viele Insekten als Pollen- und Raupenfutterpflanzen unverzichtbar. Bei einigen Insekten ist die Bindung an eine bestimmte Wildpflanzentyp so ausgeprägt, dass diese dem Insekt seinen Namen gibt. Anschließend wurden Margeriten, Günsel, Lichtnelken, Nachtkerzen und Natterkopfe gepflanzt. Die Kinder verteilten helle Quarzkiesel als Verdunstungsschutz und gossen den trockenen Boden gründlich. Im nächsten Frühjahr soll das Beet blühen. Mit etwas Glück zeigen sich dann Nachtkerzen-Schwärmer, Nachtfalter und Natterkopf-Mauerbienen. Der Zero Waste Art Contest der LOK wird jährlich ausgeschrieben und findet auch im kommenden Jahr wieder statt. Ziel des Kunstwettbewerbs ist es, Abfall als Material neu zu entdecken: Aus Weggeworfenem entstehen Kunstwerke, die zum Nachdenken über Konsum, Abfallvermeidung und Ressourcenverbrauch anregen. Teilnehmen können alle Menschen aus Oberursel, ob Schulklassen, Familien oder Einzelpersonen. Informationen zum Wettbewerb finden sich im Internet unter www.l-o-k.de oder können per E-Mail an zwaa@l-o-k.de angefragt werden.

Mit 78 die Malerei entdeckt – jetzt tanzen die Endorphine



Walter Deglmann liebt die Malerei. Foto: privat

Oberursel (sis) – Manchmal braucht eine Leidenschaft ein bisschen länger, bis sie sich Bahn bricht. Walter Deglmann war 78 Jahre alt, als er die Malerei für sich entdeckte. Heute, drei Jahre später, entstehen in seinem Garten farbgewaltige Acrylbilder mit Titeln wie „Sinfonie“, „Befreiung“, „Feuerwerk“ oder „Wellenbrecher“. Nach einer erfolgreichen Ausstellung in Hofheim bringt der 81-Jährige seinen „Tanz der Endor-

phine“ nun nach Oberursel: Rund 40 seiner facettenreichen Acrylbilder sind vom Mittwoch, 21. Oktober, bis Dienstag, 3. November im Oberurseler Rathaus zu sehen. Was ihn nach einem Berufsleben bei der Deutschen Post ausgerechnet zur Malerei brachte? Die Antwort ist erstaunlich einfach: Gerhard Richter. Deglmann ist Fan des weltbekannten Künstlers, dessen Werke auf dem internationalen Kunstmarkt Spitzenpreise erzielen. Besonders die Rakel-Technik hat es dem Oberurseler angetan. Verschiedene Techniken lernte der Autodidakt zudem bei der Künstlergemeinschaft PrismO kennen. Auch an Ölfarben hat er sich versucht – und schnell festgestellt: Das ist nicht sein Ding. Seinen eigenen Stil beschreibt Deglmann mit nur zwei Worten: „Inspiration und Gefühl.“ Er malt intuitiv, probiert aus und lässt dem Zufall seinen Raum. Selbst der Regen durfte bei einigen Bildern schon mitgestalten. Wer mit offenen Augen durch die Welt geht, entdeckt schließlich überall etwas – Deglmann erkennt in Formen und Strukturen gerne Figuren und Geister. Und auch sein Krafttier, der schwarze Panther, hat längst den Weg auf die Leinwand gefunden. Seit 30 Jahren lebt Deglmann in Oberursel, am liebsten malt er draußen in seinem Garten. So unterschiedlich seine Werke auch sind, eines verbindet sie: eine beinahe unerschütterliche positive Ausstrahlung. Vielleicht passt deshalb kein Titel besser zu dieser Ausstellung als „Tanz der Endorphine“. Eröffnet wird „Tanz der Endorphine“ am Mittwoch, 21. Oktober, um 19 Uhr mit einer Vernissage. Walter Deglmann ist vor Ort und führt persönlich durch seine Werke. Die Ausstellung ist anschließend bis zum Dienstag, 3. November, zu den Öffnungszeiten des Oberurseler Rathauses zu sehen.

Seemannslieder treffen Märchen

Oberursel (ow) – Maritime Klänge, erzählte Geschichten und Oberurseler Vereinsleben: Der Altstadtmarkt am Samstag, 10. Oktober, bringt von 10 bis 16 Uhr unterschiedliche Stimmen und Talente auf dem historischen Marktplatz zusammen. Der Shanty Chor Oberursel sorgt mit Seemannsliedern für musikalisches Fernweh, Märchenerzählerin Angela Behrs nimmt ihr Publikum mit in die Welt der Fantasie, und der Karneval Club The Ravens aus Oberursel informiert zum närrischen Brauchtum. Wer den Tag mit einem Einkauf beginnen möchte, kann vorher den Wochenmarkt auf dem Epinayplatz besuchen – und anschließend beim Altstadtmarkt die Einkaufstasche abstellen und den Geschichten und Liedern lauschen. „Seemannslieder mitten im Taunus, Märchen zwischen Fachwerkhäusern und ein bisschen Hellau – eine außergewöhnliche Mischung, die es zu erleben gilt“, lädt Bürgermeisterin Antje Runge auf den Altstadtmarkt ein.

Waffeln für den guten Kontakt

Mit Waffeln gegen eine Spende wartet der Stierstädter Karnevalverein The Ravens auf nette Gespräche und bietet Gelegenheit, die Menschen hinter dem Verein kennenzulernen. Die Mitglieder freuen sich auf alle, die neugierig auf das Vereinsleben sind und vielleicht selbst mitmachen möchten.

Angela Behrs erzählt „Kalif Storck“

Ein verzaubertes Schnupfpulver wird dem Kalifen von Bagdad und seinem Großwesir zum Verhängnis: Beide verwandeln sich in Störche. Doch wie können sie wieder Menschen werden? Märchenerzählerin Angela Behrs erzählt es um 13 Uhr im Museumshof des Vortausnuseums. Mit dem Märchen „Kalif Storck“ verabschiedet sie sich für diese Saison von ihrem Publikum auf dem Oberurseler Altstadtmarkt.

„Die Waterkant im Hessenland“

Ab 12.30 Uhr weht für eine Stunde eine musikalische Meeresbrise über den Oberurseler Marktplatz: Der Shantychor Oberursel bringt See-

mannslieder auf den Altstadtmarkt. Entstanden aus der Marinekameradschaft, sorgt der Chor seit 1986 in Oberursel und weit darüber hinaus für maritime Stimmung. In seinem Jubiläumsjahr lädt er das Publikum ein, musikalisch an Bord zu kommen. Auch neue Sänger und Musiker sind in der Mannschaft willkommen. Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.shantychor-oberursel.de.

Genuss und Gaumenfreuden

Ergänzt wird das Angebot durch die bewährten Marktstände mit vielfältigen Köstlichkeiten und besonderen Produkten. Mit dabei sind:

- Apfelweinagentur Johannes Döringer
- Feinkost Paradies Yarar mit südländischen Spezialitäten
- Weingut Kastanienhof, Weine, Sekt, Traubensaft, alkoholfreier Sekt und Traubensecco
- Aomori Street Food, traditionelle japanische Street-Food-Spezialitäten, insbesondere Takoyaki
- Feinkost Platzer mit Pinsa Pizza und Falafel Wraps
- Internationale Community, Spezialitäten aus der Levante-Küche

Bilderbuchgeschichten auf Ukrainisch

Wer beim Altstadtmarkt mit Kindern unterwegs ist, kann in der nahegelegenen Stadtbücherei eine Geschichtenpause einlegen: Beim Internationalen Vorlesen um 10.30 Uhr stehen diesmal Bilderbücher auf Ukrainisch auf dem Programm. Jeden Samstag lesen Vorleserinnen und Vorleser Kindern ab drei Jahren in ihrer jeweiligen Herkunftssprache vor. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich.

Mitmachen ausdrücklich erwünscht

Standbetreibende, Künstlerinnen und Künstler sowie Vereine, die sich am Altstadtmarkt beteiligen möchten, können sich bei der städtischen Wirtschaftsförderung melden – per Telefon unter 06171-502-295 oder per E-Mail an wirtschaftsfoerderung@oberursel.de.



Der Shanty-Chor sorgt seit 40 Jahren für maritime Stimmung. Foto: Stadt Oberursel

Willi Mulfinger - Das Bilderbuch zum Sommer

Oberursel (ow) – Die Fotografen Willi Mulfinger und Manfred Scherbaum präsentieren beim Kleinen Mittwoch am 14. Oktober einen Bildband zum Orscheler Sommer 2026. Auf 32 Seiten mit über 60 Fotografien vermitteln sie ihren Blick auf die schöne, originelle und faszinierende Zeit der Veranstaltungen des Vereins Kunstgriff zwischen Juni und September. Willi Mulfiner: „Das Publikum kann gerne zu den Bildern persönliche Geschichten, Anekdoten und Erlebnisse mitteilen. Der Abend soll so lebendig werden, wie es der Orscheler Sommer 2026 war.“



Der Orscheler Sommer 2026 Foto: Kunstgriff

Bio. Teppich-Hand-Wäsche



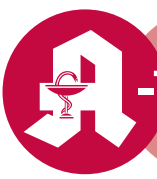
Seit 1991 in Friedrichsdorf
Hugenottenstr. 40
Tel. 0 61 72 - 76 36 20

**Machen Sie
Ihren letzten
Willen zu
einem neuen
Anfang.**

Vererben Sie Ihren Nachlass
für eine bessere Zukunft.
Monika Willich,
Telefon 030 65211 1116
monika.willich@brot-fuer-die-welt.de
[brot-fuer-die-welt.de/
erbschaften](http://brot-fuer-die-welt.de/erbschaften)



Würde für den Menschen.
Mitglied der **actalliance**

**-WISSEN**

Marc Schrott
Apotheker

**Zucker ist nicht
gleich Zucker (1)**

Viele Zuckerersatzstoffe sind im Markt zu finden. Das reicht von Kokosblütenzucker über Agavensaft, Stevia, Honig bis zu Birkenzucker. Was sagt der Apotheker dazu: Zunächst unterscheidet man zwischen Einfach- und Mehrfachzucker. Traubenzucker ist reine Glukose und ein Einfachzucker, wie auch die Fruktose der Fruchtzucker. Zur Kategorie der Zweifachzucker werden die Sacharose, jede Form von Haushaltszucker von Braunem über Kandis bis Puderzucker gezählt. Weiter gehören zu den Mehrfachzuckern Inulin oder Cellulose und Stärke, die im Gegensatz zur Cellulose mit löslichen Glucoseanteilen aufnehmbar ist. Aus Topinambur oder auch dem Agavenherz (Agavendicksaft) wird im Körper die Fruktose gewonnen. Die Zuckerketten zum Beispiel in der Zellulose, sind nicht verwertbar. Das entscheidende für den Körper ist immer die Frage, ob Fruktose oder Glukose aufgenommen wird. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe oder im Podcast.



Der neue Podcast:
[www.apothekeprime.de/
podcast](http://www.apothekeprime.de/podcast)

E-Rezepte aus der Region am gleichen Tag geliefert bekommen: Einfach apothekeprime als App herunterladen, Gesundheitskarte an das Handy halten und wir kümmern uns umgehend um die Belieferung! Bleib daheim mit Apotheke prime. Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter 06171 9161 444.

Ihr Marc Schrott
Fachapotheker
für Allgemeinpharmazie



Central Apotheke
Inhaber:
Apotheker Marc Schrott e.K.
Bahnstraße 51
61449 Steinbach

„Demokratie ist ein praktisches Konzept“

Wiesbaden/Oberursel (ow) – Wenn der Hessische Landtag wissen will, wie junge Menschen für die Demokratie zu gewinnen sind, lädt er sich Fachleute ein: eine Direktorin der Bertelsmann Stiftung, den Leiter des Demokratiezentrums Hessen oder, wie am Mittwoch, 26. August, einen Oberurseler aus der Praxis. Jonas Giebitz war von Dezember 2023 bis Dezember 2025 Vorsitzender des ersten Oberurseler Jugendrats und gehörte ab September 2024 zugleich dem Kreisjugendrat Hochtaunus an. Beide Gremien befanden sich in ihrer ersten Amtszeit nach Gründung. Im Sommer 2024 ist er der CDU beigetreten und hat daraufhin bei der Kommunalwahl 2026 kandidiert. Angehört hat ihn eine Enquetekommission, also ein Gremium, in dem Abgeordnete aller Fraktionen gemeinsam mit Fachleuten eine größere Sachfrage aufarbeiten und daraus Empfehlungen für den Landtag entwickeln. Eingesetzt wurde sie im September 2024 unter dem Titel „Demokratie und Teilhabe leben – Beteiligung junger Menschen stärken“. Sechzehn Abgeordnete und fünf ständige Sachverständige sollen klären, wie Kinder und Jugendliche in Hessen besser an politischen Entscheidungen beteiligt werden können; ihr Bericht soll noch in dieser Wahlperiode vorliegen. Die Sitzung am 26. August war der Frage gewidmet, was Demokratiefähigkeit ausmacht. Neben Giebitz waren dazu Dr. Reiner Becker, Leiter des Demokratiezentrums an der Philipps-Universität Marburg, Dr. Regina von Görtz, Direktorin „Demokratie und Zusammenhalt“ der Bertelsmann Stiftung, der ehemalige Bundestagsabgeordnete Albrecht Glaser sowie Leon Pelikan, Gründer von Political X Change, eingeladen. An der Sitzung der Kommission nahm an diesem Tag nicht nur als Sachverständiger ein Oberurseler teil. Der Oberurseler Landtagsabgeordnete Sebastian Sommer, CDU, saß auf Seiten der Abgeordneten und nutzte die Gelegenheit, sich Erfahrungen aus Theorie und Praxis anzuhören.

Selbstwirksamkeit als Schlüssel

Giebitz betonte gleich zu Beginn seines Vortrags, dass es sich bei dem Begriff der Demokratiefähigkeit eigentlich um Demokratiekompetenz handle. Denn es gehe nicht nur um eine Fähigkeit, sondern um ein breites Kompetenzprofil: Neben Wissen und Können müssten auch Werte und Haltungen erlernt werden. Demokratie verlange, dass ein Mensch die eigene Wahrnehmung als subjektiv akzeptiere und bereit sei, „über die Wahrnehmung mit anderen, teilweise für ihn wildfremden Menschen zu verhandeln“. Es gehe also um das Grundgerüst eines jeden Menschen. Demokratie lasse sich deshalb nicht wie Mathematik oder Deutsch im Klassenraum vermitteln, es brauche praktische Verfahren. Als Schlüssel zum Erlernen von Demokratiekompetenz erachte er die Selbstwirksamkeit, also das Gefühl, mit dem eigenen Handeln etwas bewirken zu können. Solange Jugendliche dieses Gefühl hätten, mache ihnen Beteiligung Spaß. Bleibe es aus, sei die konkrete Ausgestaltung des Formats zweitrangig, „denn es wird nicht angenommen werden“. Jugendliche merkten dabei, wenn ihnen nicht auf Augenhöhe begegnet werde. Ein Hindernis sieht Giebitz im Tempo politischer Verfahren. Selbstwirksamkeit entstehe nur, wenn Jugendliche sowohl das Einbringen ihrer Idee als auch ihre Umsetzung beziehungsweise zumindest Thematisierung erlebten. Da sich ihr Lebensumfeld schneller verändere als das von Erwachsenen, bekämen sie meist nur eine der beiden Phasen mit. Ein Patentrezept dagegen habe er nicht: „An langen politischen Prozessen stören sich nicht nur die Jugendlichen, sondern häufig auch Erwachsene. [...] Wenn das Problem schon den Erwachsenen schwer vermittelbar ist, dann muss das natürlich erst recht für die Jugendlichen gelten.“ Er warb für Projekte, bei denen beide Phasen ineinandergreifen, etwa wenn Jugendliche während der Umsetzung noch gestaltend mitwirken können. Kritisch äußerte er sich dazu, wenn Erwachsene aus politischen oder pädagogischen Erwägungen vorab festlegen, worüber Jugendliche beraten dürfen. Als Beispiel nannte er die Beratungen des Kreisjugendrats über ein Konzept für Jugendtaxi. Er selbst habe darauf gedrungen, das Konzept nur zusammen mit einem Finanzierungsvorschlag zu beschließen; die betreuende Jugendarbeit habe mehrfach versucht, die Debatte darüber zu unterbinden.

Auch pädagogisch gut gemeinte Einflussnahme berge „die Gefahr, dass die freie Willensbildung im Beteiligungsprozess und damit die Selbstwirksamkeit der Teilnehmenden eingeschränkt wird“. Grenzen ergäben sich „erst aus rechtlichen Zuständigkeiten und niemals aus politischen Ansichten der betreuenden Erwachsenen“.

Was Jugendgremien leisten – und was nicht

Giebitz bewertete die gängigen Beteiligungsformate mit Blick auf ihre Selbstwirksamkeit. Institutionalisierte Jugendgremien sorgen für eine hohe Selbstwirksamkeit bei ihren Mitgliedern. Jugendliche außerhalb des Gremiums erreichten sie schwerer, weil dafür gleich mehreres zusammenkommen müsse: Sie müssten sich an der Wahl beteiligen, die Gewählten müssten ihre Anliegen tatsächlich erfolgreich vertreten, und am Ende müssten sie ein umgesetztes Projekt auch gedanklich auf den von ihnen gewählten Jugendrat zurückführen. Eine Schwierigkeit institutionalisierter Jugendgremien sei zudem, genügend Kandidaten für eine Wahl zu gewinnen. Den Nutzen solcher Gremien betonte er ausdrücklich, etwa für die Interessenvertretung junger Bürger, die angesichts der demografischen Alterung schwer Gehör fänden. Weniger formelle Modelle, bei denen Jugendliche ohne Wahl an offenen Treffen teilnehmen können, hält er gerade für kleinere Gemeinden für geeignet, weil solche Gremien meist mit einem geringen Betreuungsaufwand auskämen.

Fragen der Fraktionen

In den anschließenden Fragerunden richteten Abgeordnete und ständige Sachverständige ihre Fragen an die Anzuhörenden. Auf die Frage, wie Jugendliche erreicht werden könnten, die nicht von sich aus zu einem Jugendrat kommen, griff Giebitz eine Formulierung von Regina von Görtz auf: Jugendbeteiligung sei keine Holschuld der Jugendlichen, sondern eine Bringschuld. „Wenn die Jugendlichen nicht von sich aus zur Jugendbeteiligung kommen, muss die Jugendbeteiligung zu ihnen kommen.“ Wie das gelingen kann, schilderte er an einem Oberurseler Beispiel: Bei der ersten Wahl des Jugendrats sei abends in der Portstraße Jugend & Kultur gewählt worden, was für viele zu umständlich war. Die Wahlbeteiligung lag bei 0,88 Prozent. Für die folgende Wahl sei der Jugendrat deshalb in die Schulen gegangen – dorthin, wo die Jugendlichen ohnehin sind. Die Wahlbeteiligung konnte so auf 14,17 Prozent gesteigert werden. Ein Anschreiben der Stadt an alle wahlberechtigten Jugendlichen habe dagegen wenig bewirkt; nach seiner Einschätzung haben es vermutlich viele als etwas Bürokratisches, das sie nicht ganz einordnen können, wahrgenommen und beiseitegelegt. Soziale Medien hält er nur bedingt für geeignet, weil der Algorithmus „nicht besonders großzügig“ sei, solange man nicht polarisiere. Der Annahme, Beteiligungsgremien erreichten vor allem politisch Vorgeprägte, hielt er Zahlen aus der eigenen Amtszeit entgegen: Von den zwölf Mitgliedern des ersten Oberurseler Jugendrats sei seines Wissens nach nur ein Mitglied parteipolitisch engagiert gewesen, drei weitere außerhalb der Parteien politisch aktiv. „Politisches Engagement geht vielfach mit Gelegenheit einher. Diese Gelegenheit muss natürlich geboten werden.“ Der Abgeordnete Pascal Schleich, AfD, fragte, ob Schüler im Zweifel zur demokratischen Beteiligung verpflichtet werden sollten. Giebitz betonte, dass Demokratiekompetenz voraussetze, dass die Jugendlichen selbstständig tätig werden wollen: „Wenn ich Jugendliche an einen Tisch setze und sage: ‚Macht einmal bitte‘, dann ist das nicht förderlich für Demokratiekompetenz.“ Den Vorschlag, die Vereine zu stärken statt Jugendbeteiligungsformate einzurichten, beantwortete er zurückhaltend. Er gehe davon aus, dass Vereinsmitgliedschaften Jugendlichen heute weniger auf demokratische Willensbildung gerichtet seien als früher. Diese These begründete er mit seiner subjektiven Wahrnehmung, dass das Interesse an Kulturvereinen, die klassischerweise demokratische Willensbildung abgebildet haben, abnehme und stattdessen Sportvereine im Vordergrund stünden, bei denen es weniger um die gemeinsame Willensbildung gehe. Er betonte zugleich, dass er diese Annahme nicht mit Daten belegen könne. Vereine blieben dennoch ein Grundelement der Demokratiebildung, reichten alleine je-



Ehemaliger Jugendratsvorsitzender Jonas Giebitz berichtet der Enquetekommission aus der Praxis in Oberursel und im Hochtaunuskreis. Foto: Hessischer Landtag

doch nicht mehr aus. Auf die Frage, ob Jugendbeiräte stets gewählt werden sollten oder ob auch Benennungsverfahren denkbar seien, insbesondere mit Blick darauf, dass die Hessische Gemeindeordnung eine Wahl nicht ausdrücklich vorschreibt, differenzierte Giebitz: Die ihm aus dem Kreisjugendrat Hochtaunus bekannte Mischform aus gewählten und benannten Mitgliedern erzeuge ein Legitimationsgefälle, „was nicht zu 100 Prozent vermittelbar ist“; bei einer Benennung habe die Jugendarbeit zudem zwangsläufig nur jene Jugendlichen im Blick, die sie kenne. Werde ein Jugendrat durch Ernennung besetzt, könne man nicht zugleich erwarten, dass Jugendliche Demokratiekompetenz erlernten; denn eine Benennung durch einen von den Jugendlichen nicht gewählten Bürgermeister sei „nur begrenzt mit Demokratie vereinbar“, da er nicht vom in diesem Fall relevanten Staatsvolk, den Jugendlichen, gewählt sei. Offene Formate, bei denen jeder Jugendliche ohne Anmeldung teilnehmen könne, hält er dagegen für unbedenklich. Die Abgeordnete Nadine Gersberg, SPD, regte an, Wahlen zu Jugendparlamenten mit anderen Wahlen zusammenzulegen, um so die Wahlbeteiligung zu fördern. Giebitz wandte ein, dies setze im Umkehrschluss Amtszeiten von mindestens vier Jahren voraus. Dies sei für Jugendliche „eine extrem lange Zeit“. Zudem säßen dann bei einer Altersgrenze von 21 Jahren zum Wahlzeitpunkt, wie sie im Oberurseler Jugendrat gelte, 25-Jährige im Gremium und sollten den Kontakt zu Zwölfjährigen halten.

Forderungen an das Land

Auf die von mehreren Fraktionen gestellte Frage nach dem richtigen Beteiligungsformat antwortete Giebitz, diese Antwort könne er nicht geben und vermutlich auch niemand anderes. Beteiligung hänge von den örtlichen Gegebenheiten ab, vom Wunsch der Jugendlichen vor Ort, von der Zahl junger Menschen und von der Aufstellung der Verwaltung. Die geltende Rechtslage lasse den Kommunen bereits Spielraum: „Das ist gut und sollte unbedingt beibehalten werden.“ Seine Forderungen richteten sich daher auf Unterstützung statt auf neue Vorschriften. Die Formulierung in § 4c der Hessischen Gemeindeordnung, zu beteiligen sei bei „Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren“, nannte er „extrem abstrakt“. Ob beispielsweise die Umgestaltung des städtischen Busverkehrs darunter falle, sei nicht eindeutig: In Oberursel hätten er und die Rechtsabteilung der Stadt dazu unterschiedliche Auffassungen vertreten, beide gestützt auf juristische Literatur. Er habe den Vorteil gehabt, bereits Jura zu studieren, „aber diesen Vorteil hat der durchschnittliche Jugendliche nicht“. Mit Blick auf die Frage, ob Hessen ein Rege-lungs- oder ein Vollzugsdefizit habe, antwortete

Giebitz, beides hänge zusammen: Die Unschärfe der Norm verunsichere die Beteiligten und setze sich deshalb in ein Vollzugsdefizit fort. Er warb für eine Handreichung des Landes mit Beispielen aus der Praxis, für Leitfäden zur Auslegung und für Mustersatzungen für Jugendbeiräte. Gerade kleinere Kommunen verfügten nicht über die Personalkapazitäten, Jugendbeteiligung alleine aus-zuprobieren. „Hier braucht es beratende Unterstützung durch die Landesregierung, die die Erfahrung der hessischen Kommunen bündelt und eine niedrigschwellige Kontaktmöglichkeit bietet.“ An die Abgeordneten merkte er an, der Landtag könne wenig ausrichten, wenn eine Kommune nicht wolle. „Der Vorteil, den wir haben, ist, dass viele von Ihnen auch in der Kommunalpolitik aktiv sind. Das heißt, es liegt durch-aus auch an Ihnen, das mit in die Kommunalpoli-tik zu tragen.“

Rückmeldungen an die Jugendgremien

Die Abgeordnete Julia Herz (Bündnis 90/Die Grünen) fragte nach den praktischen Erfahrungen im Umgang mit Beschlüssen der Jugendgremien. Vorschläge würden umgesetzt, wenn sie die Mehrheit überzeugen konnten, antwortete Giebitz. In Oberursel habe es andernfalls meistens zumindest eine Rückmeldung gegeben. Ein Vorschlag, in dem der Jugendrat Kritik an der Verwaltung geübt habe, sei im Ergebnis unbeantwortet geblieben. Auf Kreisebene habe es weder zu Vorschlägen noch zu Informationsanfragen Rückmeldungen gegeben. Er führe das weniger auf Fehler der Verwaltung zurück als auf fehlende Kommunikationswege: Die Sitzungen des Kreisjugendrats hätten samstags stattgefunden, an denen meist keine Dezernenten oder Verwaltungsmitarbeiter, neben der Jugendarbeit, teilgenommen hätten. Eine Weiterleitung der Beschlüsse vom Vorstand des Kreisjugendrats an die Verwaltung sei wohl nicht erfolgt. In seinem Abschlussbericht habe er empfohlen, nach jeder Wahl einen Einführungstermin durchzuführen, der die neuen Mitglieder an die Gremienarbeit herauführt. Die Jugendarbeit verfüge über die pädagogische Erfahrung, nicht aber über das Verwaltungswissen. Hier müsse jemand aus der Verwaltung mitwirken. Andernfalls zögen Jugendliche nach zwei Jahren das Fazit, „dass sie insgesamt 40 Stunden zusammengessessen haben, Ideen gesammelt haben, aber zu diesen Ideen nie wieder etwas passiert ist“. Nach der zweiten Fragerunde schloss die Vorsitzende die Sitzung und dankte den Anzuhörenden für ihre Zeit. Der stenografische Bericht der Sitzung ist auf der Webseite des Hessischen Landtags öffentlich einseh-bar. Wann die Kommission ihren Abschlussbericht vorlegt, steht noch nicht fest. Sicher ist allerdings, dass der Bericht um die Erfahrungen aus Oberursel und dem Hochtaunuskreis reicher ist.

Von der Bundesspitze in die Landespolitik: Volt Hessen will 2028 in den Landtag

Region/Oberursel (ow) – Auf dem 10. Landesparteitag in Darmstadt wählten die Mitglieder am Sonntag Luca Loreen Kraft und Martin Visintini an die Spitze des Landesverbands. Gemeinsames Ziel der neuen Doppelspitze: Volt soll 2028 erstmals in den Hessischen Landtag einziehen. Luca Loreen Kraft wechselt dafür bewusst von der Bundes- auf die Landesebene. Die Psychologin war bis Juni Co-Bundesvorsitzende von Volt Deutschland. Aufgewachsen im Vogelsberg, machte sie in Lauterbach Abitur und studierte anschließend in Frankfurt. Ihre Familie lebt bis heute in Hessen. „Ich habe auf Bundesebene erlebt, was möglich ist, wenn man Politik

pragmatisch und europäisch denkt. Aber über das, was Menschen im Alltag spüren, wird zu einem großen Teil im Land entschieden – bei Bildung, Digitalisierung, Wohnen und Mobilität“, sagt Luca Kraft. „Hessen braucht dafür eine Kraft, die nicht in alten Lagern denkt. Es braucht uns hier, und deshalb gehe ich von der Bundes- auf die Landesebene.“ Martin Visintini aus Frankfurt war bislang stellvertretender Landesvorsitzender. Der 32-Jährige kam über das nächtliche Plakatieren im Landtagswahlkampf 2023 zu Volt. Nun will er den Aufbau der Partei in ganz Hessen vorantreiben. „Wir wissen, dass wir noch Arbeit vor uns haben. Bei der Landtagswahl 2023 hatten wir 1 Prozent, jetzt liegen

wir in vielen Städten bei 4, 5 und mehr“, sagt Martin Visintini. „Jetzt müssen wir die weißen Flecken auf der hessischen Landkarte schließen und unser Angebot über die Großstädte hinaus in den ländlichen Raum tragen. Dann können wir 2028 in den Landtag einziehen.“ Rückenwind gibt Volt das Ergebnis der Kommunalwahl im März. In Hessen errang die Partei mehr als 70 Mandate. In Darmstadt erreichte Volt fast 10 Prozent, in Bensheim 7,3 Prozent. Auch in anderen Teilen Hessens konnte Volt zulegen: In Gießen und Marburg erreichte die Partei jeweils 4,5 Prozent, in Fulda 4,2 Prozent und damit drei statt zuvor einen Sitz in der Stadtverordnetenversammlung. In Frankfurt kam Volt

auf 4,8 Prozent, in Wiesbaden auf 4,4 Prozent. Neben der Doppelspitze gehören dem neuen Landesvorstand als Schatzmeisterin Verena Claudia Stampnik aus Usingen sowie als stellvertretende Landesvorsitzende Sven Seefeld aus Hattersheim, Kreistagsabgeordneter im Main-Taunus-Kreis, Nina Marx aus Bruchköbel, Kreistagsabgeordnete und stellvertretende Fraktionsvorsitzende im Main-Kinzig-Kreis, Patrick Raszka aus Wiesbaden und Christiene Jouaux-Frönd, Stadträtin der Landeshauptstadt Wiesbaden, an. Der neue Landesvorstand dankt dem bisherigen Vorstand um die Landesvorsitzenden Carina König und Kasimir Nimmerfroh für die geleistete Arbeit.

Ruhepunkt „You raise me up“

Oberursel (ow) – Mit Beginn der dunkler werdenden Jahreszeit nimmt die Evangelische Christuskirche Oberursel die monatliche Feier der „Ruhepunkt-Andachten“ wieder auf! Diese ruhigen und besinnlichen Abendandachten ziehen von Oktober bis März samstags um 18 Uhr viele Besucher der Region an, für die die mit Kerzen und Tüchern geschmückte Christuskirche für etwa eine Stunde lang zu einem Ort der Ruhe, des persönlichen Kraftschöpfens und der Gemeinschaft wird. Neben Texten, Gebeten und Momenten der Stille nehmen Musik und der gemeinsame Gesang einen gewichtigen Raum ein. Zu Beginn der Ruhepunkt-Saison steht am kommenden Samstag, den 10. Oktober, um 18 Uhr unter dem

Titel „You raise me up“ Musik von den Britischen Inseln im Mittelpunkt: keltische Melodien, klangschöne Lieder der schottischen christlichen Kommunität aus Iona, Lieder aus dem englischen Choralbuch, der gesungene „Irische Segen“ bis hin zu dem bekannten schottischen Lied „Nehmt Abschied, Brüder“ laden zum Mitsingen und Mitsummen ein. Ab 17 Uhr ist die Kirche geöffnet, hier gibt es vorab die Gelegenheit, mit einem Instrumentalensemble die in der Andacht gesungenen Lieder schon einmal kennenzulernen. Die Liturgie der Andacht liegt in den Händen von Pfarrer Herbert Lüdtke, musikalische Leitung hat Kantorin Gunilla Pfeiffer, selbstverständlich ist der Besuch der Abendandacht frei.

„Möglichst lange selbstständig leben“

Oberursel (ow) – Wie können ältere Menschen möglichst lange sicher und selbstbestimmt in ihrem vertrauten Zuhause leben? Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es – und wann ist der richtige Zeitpunkt, Hilfe anzunehmen? Diesen Fragen widmet sich eine Informationsveranstaltung am Freitag, 30. Oktober, um 10.45 Uhr in der Evangelischen Heilig-Geist-Kirchengemeinde. Bruno Kozminski, Regionalleiter von ATERIMA care für Frankfurt-City und den Hochtaunuskreis, erläutert, warum rechtzeitige Unterstützung dazu beitragen kann, die Selbstständigkeit zu erhalten. Er stellt verschiedene Hilfen für das Leben zu Hause vor und zeigt, wie sich diese sinnvoll miteinander kombinieren las-

sen. Michael Rath, Pflegeberater nach § 7a SGB XI, informiert ergänzend über Pflegegrade, die Begutachtung durch den Medizinischen Dienst, Leistungen der Pflegekasse und mögliche Beratungswege. Abschließend wird gezeigt, welche Möglichkeiten bestehen, wenn punktuelle Hilfen nicht mehr ausreichen – und warum es sinnvoll ist, sich frühzeitig einen persönlichen „Plan B“ für das Leben im eigenen Zuhause zu überlegen. Der Vortrag dauert etwa 40 Minuten. Anschließend stehen weitere 15 Minuten für Fragen und den gemeinsamen Austausch zur Verfügung. Die Teilnahme ist kostenfrei. Interessierte Seniorinnen und Senioren sowie Angehörige sind herzlich eingeladen.

Dies ist eine Sonderveröffentlichung

PFLEGE & BETREUUNG

VORSORGEN • PFLEGEN • BETREUEN UND MEHR





simCura Hochtaunus
Ambulanter Pflegedienst



simCura Hochtaunus GmbH & Co. KG
Obere Zeil 2 | 61440 Oberursel
Tel. 06172 - 208 826 0 | E-Mail: hochtaunus@simcura.de
Web: simcura.de | YouTube: www.youtube.com/@simcura

24-Stunden-Betreuung im eigenen Zuhause

**REGIONALVERTRETUNG
FRANKFURT UND TAUNUS
SUSANNE SCHNEIDER**



Telefon: 06171 - 89 29 539
frankfurt@brinkmann-pflegevermittlung.de
<https://frankfurt.brinkmann-pflegevermittlung.de>

Brinkmann®
PFLEGEVERMITTLUNG



**Ambulanter Pflegedienst
Oberursel**

Wir helfen und unterstützen Sie bei:

- Ihrer Pflege und Mobilität
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- der Wund- und Medikamentenversorgung
- der Begleitung zu Aktivitäten
- der Entlastung Ihrer Angehörigen

Ackergasse 9 • 61440 Oberursel • Tel. 0176 80745240
E-Mail: info@pflegeoberursel.de

**069 380 299 746**

FAIR+PLUS
PFLEGE IST LEBEN

Heute IST DER BESTE TAG, UM ZU beginnen.

Ambulante Pflege Oberursel & Umgebung
FAIR PLUS GMBH | GATTENHÖFERWEG 29 | 61440 OBERURSEL

Miteinander statt nebeneinander: Woche der Seelischen Gesundheit startet

Vom 10. bis 20. Oktober 2026 findet bundesweit die Woche der Seelischen Gesundheit statt. Unter dem Motto „Miteinander statt nebeneinander – für eine Gesellschaft, in der jede Psyche zählt“ setzen sich psychosoziale Einrichtungen und Organisationen für mehr Akzeptanz, Solidarität und Teilhabe von Menschen mit psychischen Erkrankungen ein. Koordiniert wird die Aktionswoche vom Aktionsbündnis Seelische Gesundheit. Interessierte Organisationen können ihre regionalen Veranstaltungen ab sofort online anmelden.

2026 gibt es gleich ein doppeltes Jubiläum: Das Aktionsbündnis Seelische Gesundheit besteht seit 20 Jahren, gleichzeitig findet die Woche der Seelischen Gesundheit in Berlin zum 20. Mal statt. Das Jubiläumsjahr bietet Anlass, die Entwicklung der Antistigma-Arbeit in Deutschland sichtbar zu machen und gleichzeitig neue Impulse für Prävention und eine nachhaltige Versorgung zu setzen. Bundesweit informieren lokale Akteurinnen und Akteure mit Veranstaltungen in mehr als 200 Städten und Regionen über psychosoziale Hilfsangebote und Strategien zur Bewältigung seelischer Belastungen.

Ziel ist es, Wissen zu vermitteln, Vorurteile abzubauen und Menschen frühzeitig Unterstützung zugänglich zu machen. Dr. Raoul Borbé, Psychiater und Vorsitzender des Aktionsbündnis Seelische Gesundheit, betont: „Menschen mit psychischen Erkrankungen dürfen sich nicht an den Rand gedrängt fühlen. Die Wahrnehmung der Unterstützungsbedarfe durch die Politik und die gesellschaftliche Akzeptanz sind unabdingbar, um sie in der Mitte der Gesellschaft zu halten. Besonders bei Diagnosen wie Schizophrenie oder Suchterkrankungen ist die Stigmatisierung in der Bevölkerung aber weiterhin hoch oder hat teilweise sogar zugenommen. Andere Krankheitsbilder wie Depressionen werden häufiger öffentlich thematisiert, auch bedingt durch eine größere Sichtbarkeit in den sozialen Medien.“

Das diesjährige Motto „Miteinander statt nebeneinander – für eine Gesellschaft, in der jede Psyche zählt“ rückt das solidarische Miteinander und die gegenseitige Verantwortung in den Mittelpunkt.

Die Veranstaltungen der Aktionswoche sind in der Regel kostenfrei und richten sich an Betroffene, Angehörige sowie interessierte Menschen aller Generationen. Schirmherrin der 20. Berliner Woche ist erneut die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege, Dr. Ina Czyborra.

Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.seelischegesundheits.net.

Machen Sie sich Sorgen um Ihre Eltern?

Stefanie Schmitt
staatl. annerk. Ergotherapeutin



Der Alltag wird zunehmend anstrengend, vieles bleibt liegen und Sie können nicht immer vor Ort sein.

Ich unterstütze ältere Menschen und Menschen mit Einschränkungen genau dort, wo Hilfe gebraucht wird – individuell, zuverlässig und mit Blick auf das Ganze. Von organisatorischen Aufgaben über Termine und Schriftverkehr bis hin zur persönlichen Begleitung im Alltag – damit das Leben leichter wird und Angehörige spürbar entlastet werden.

Persönlich – Vorausschauend – An Ihrer Seite

**0155 / 67042558**  alltagsassistent-schmitt.de



Traute und Hans Matthöfer-Haus
Vollstationäre Pflege · Kurzzeitpflege · Essen auf Rädern
· Geschützter Wohnbereich für Menschen mit Demenz ·

Kronberger Straße 5 61440 Oberursel Telefon 06171/6304-0
traute-und-hans-matthoef-haus@awo-frankfurt.de
www.awo-frankfurt.de

Diakonie 

Tagespflege Diakonie Friedrichsdorf gGmbH



Tagesbetreuung für Senioren
Von 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Abhol- und Bringservice
Mahlzeiten inklusive
Bis zu 2.085,- € Zuschuss möglich

Tel.: 06172-59 88 30 15 Emil – Sioli – Weg 1-3, 61381 Friedrichsdorf
Email: info@tagespflege-diakonie-friedrichsdorf.de

Ambulante Pflege und Haushaltshilfe Angermann 

Sie suchen Unterstützung im Haushalt oder benötigen Mithilfe in der Betreuung einer pflegebedürftigen Person?

Dann melden Sie sich bei uns! Unsere Dienstleistungen sind:

- Betreuung von Senioren und Kindern nach § 45 b SGB XI
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Einkaufsservice
- Pflegeberatung nach § 37.3 SGB XI
- Fahrdienste

Abrechnung mit den Pflegekassen möglich.

Agentur Angermann Pflege und Haushalt
Mobil: 0152 24022616 / Tel.: 06171 6984876
E-Mail: as@agentur-angermann.de

LOKALSPORT

Starke Leistungen der Basketballer des TV Stierstadt vor der Herbstpause

Oberursel (ow) – Mit viel Energie, Teamgeist und großer Unterstützung von den Rängen ist TV Stierstadt Basketball in der Saison 2026/27 gestartet. Mehrere Jugendteams stehen zur Herbstpause in der Spitzengruppe ihrer Ligen. Ein besonderes Highlight war die Premiere in der neuen IGS-Heimspielhalle. Zahlreiche Fans, Trommeln und lautstarke Unterstützung sorgten für eine stimmungsvolle Basketball-Atmosphäre. „Wir sind sehr zufrieden mit dem Saisonstart und stolz auf alle unsere Teams. Ein herzliches Dankeschön gilt unseren Trainern, Helfern, Schiedsrichtern, den Catering-Teams, zahlreichen unterstützenden Eltern, Trommlern und natürlich unseren Fans“, sagt Abteilungsleiter Jan Schilling. Die U12 ist in der Bezirksliga bislang ungeschlagen. Unter den Coaches Linus Schilling und Philipp Freiburger zeigte das Team starke Leistungen und setzte sich zuletzt gegen EOSC Offenbach durch. „Die Kinder spielen toll zusammen und jeder kann seine Stärken einbringen. Besonders freuen wir uns über die Unterstützung der Familien und Freunde am Spielfeldrand, die mit Trommeln, Anfeuerungsrufen und sogar einem eigenen Stierstadt-Song für großartige Stimmung sorgen“, so die Trainer. Die neu gegründete U10 ist nach Anlaufschwierigkeiten nun auch erfolgreich in der Liga unterwegs. Sie feierte zuletzt Siege gegen Offenbach und in Altenstadt. „Für die Kinder sind es die ersten Punktspiele überhaupt. Sie sind von der ersten bis zur letzten Minute mit großer Begeisterung dabei“, berichtet Trainer Philipp Schreiber. „Wichtiger als die Ergebnisse ist, dass die Kinder mit einem Lächeln vom Feld gehen und Freude am Basketball haben. Jetzt wollen wir uns als Team weiterentwickeln und gemeinsam besser werden.“ Die U14-1 tritt in Kooperation mit der TSG Oberursel in der Landesliga an und ist nach drei Spielen noch ungeschlagen. Mit einer Korb Differenz von über 100 Punkten pro Spiel legte das Team einen beeindruckenden Saisonstart hin. „Die Jungs sind in wenigen Monaten zu einer sehr gut harmonisierenden Einheit zusammenge-

wachsen und machen große Fortschritte im taktischen Verhalten. Nach den Ferien geht es dann gegen die stärksten Gegner der Liga. Darauf freuen wir uns schon“, zeigen sich die Coaches Jan Schilling und Moritz Melsbach zufrieden mit der Entwicklung des Teams. Auch die U14-2 blickt auf einen gelungenen Auftakt zurück. Die Trainer Tobias Stefan und Oliver Knobl setzten dabei bewusst auf Entwicklung und wechselnde Besetzungen. Bereits 17 Spieler kamen zum Einsatz. „Wir sind mitten in einem Entwicklungsprozess. Der Teamspirit stimmt. Angeführt von Kapitän Lukas Schilling zeigen die Jungs einen starken Charakter. Das Miteinander ist uns besonders wichtig – sportliche Erfolge werden sich mit der Zeit ebenfalls einstellen“, resümiert Oliver Knobl. Die U16 steht nach Siegen gegen Offenbach, Alzenau und Hausen an der Spitze der Bezirksliga. Unter Trainer Marwin Platzbecker legte das Team im September eine starke Siegesserie hin. „Wir treten mit einem Team an, das fast vollständig aus dem jüngeren Jahrgang der Altersklasse besteht. Unsere Gegner sind damit nun teilweise einen Kopf größer und auch einige Kilo schwerer. Es ist beeindruckend, wie die Jungs diese Herausforderung mit Geschick und Einsatz meistern“, teilt Coach Marwin Platzbecker mit.

„Ohne Schiedsrichter geht es nicht!“

Auch abseits des Spielfelds ist der Saisonstart gelungen. Abteilungsleiter Jan Schilling bedankte sich insbesondere bei der Stierstädter Schiedsrichtergruppe um Schiedsrichterwart Sebastian Stammler: „Vielen Dank an unser Schiedsrichterteam Sebastian Stammler, Dirk Gießamer, Pars Meral, Marwin Platzbecker und Ilias El Yousfi für den Einsatz und die gute Leistung. Ohne Schiedsrichter geht es nicht!“ Mit starken Leistungen auf dem Spielfeld, engagierten Helfern und großartiger Unterstützung von den Rängen ist der TV Stierstadt Basketball damit erfolgreich in die Saison 2026/27 gestartet. Nach der Herbstpause soll die positive Entwicklung in allen Teams weitergehen.



Die U14-1 Landesliga des TV Stierstadt Basketball mit ihrem Trainergespann Jan Schilling und Moritz Melsbach
Foto: TV Stierstadt

Max Weissermel mit Doppelsieg im Taunusman Porsche

Oberursel (ow) – Die Erfolgsserie am Nürburgring für den Oberurseler Rennfahrer geht weiter. In den vergangenen letzten beiden Rennen konnte die volle Punktzahl mitgenommen werden. Somit steht Max Weissermel nach dem Doppelsieg auf Tabellenplatz 1 seiner Klasse. Beim sechsten Rennen der Saison ging es auf der anspruchsvollsten Rennstrecke der Welt um eine Sekunde zum zweiten Platz und auch beim vergangenen Rennen auf der legendären Nürburgring-Nordschleife, wurde das Rennen erst in der vorletzten Runde entschieden. „Ich habe alles gegeben und bei gebrochener Koppelstange trennten mich zwischenzeitlich nur 0,9 Punkte zum Verfolger auf den zweiten Platz. Das hat mich ehrlich gesagt umso mehr motiviert, allerdings auch den Puls meines Teams in die Höhe getrieben“, schmunzelt Weissermel. „Leider entscheidet sich der Sieg der diesjährigen Meisterschaft erst beim letzten Rennen der Saison. Das erhöht den Druck enorm, aber natürlich auch die Spannung bei den Fans“, so der Oberurseler Motorsportler. Beim legendären 3 Stunden Rennen muss Weissermel auf dem Podium finishen. „Es wird anstrengend, aber machbar. Wir alle kennen das berühmte, unberechenbare Eifelwetter. Insbeson-

dere Ende Oktober kann das sehr gefährlich und nass werden. Die Motivation nach zwei Vize-Meisterschaften könnte größer nicht sein und ich habe meinen Traum fest im Blick“, berichtet Weissermel. Nach dem morgendlichen Training und dem darauffolgenden Qualifying geht es am 24.10. um 15.00 Uhr an den Start. Besonders ist, dass das Langstreckenrennen nach rund 18 Runden á 25 Kilometer in der Dunkelheit enden wird.



Max Weissermel wiederholt erfolgreich
Foto: privat

KIRCHE



Ein Zelt in der Kirche: Für die Kinderkathedrale verwandelte sich der Kirchenraum in Stierstadt zwei Wochen lang.
Fotos: A. Goerlich-Baumann / Bistum Limburg

In die Welt von Abraham eintauchen

Oberursel (ow) – Im Zeltinneren knisterte ein Lagerfeuer. Auf den Decken und großen Kissen drumherum war viel Platz zum Räkeln und Ausruhen. Schaute man durch den Zelteingang nach draußen, blickte man auf leuchtende Sterne. Das beschriebene Erzählzelt stand nicht, wie man vermuten würde, auf heißem Wüstensand, sondern in der Kirche Sankt Sebastian in Stierstadt und war Teil der Kinderkathedrale, zu der Pastoralreferentin Susanne Degen, drei Grundschullehrerinnen und eine Ehrenamtliche in den letzten beiden Wochen vor den Herbstferien eingeladen hatten. Die Idee der Kinderkathedrale stammt aus Finnland und ist ein Bereich in der Kirche, der nach den Bedürfnissen, Ideen und der Erlebniswelt von Kindern umgestaltet wird. Der Anstoß für das außergewöhnliche Projekt kam von den Grundschülerinnen und Grundschülern in Stierstadt. „Wann geht es wieder in unsere Kirche?“, bekam eine der katholischen Religionslehrerinnen öfter zu hören, nachdem sie im letzten Jahr mit ihren Klassen das „FREIRAUM-Projekt“ der Pfarrei Sankt Ursula besucht hatte. Damals wurde erstmals ein Teil der Bänke für ein paar Wochen aus der Kirche geräumt, um Platz für neue Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen. Als die Pfarrei in diesem Jahr in die Planungen für das „FREIRAUM-Projekt“ einstieg, waren zwei katholische und eine evangelische Religionslehrerin mit im Boot.

Elektrisches Lagerfeuer vom Krippenspiel

Ein Zelt bekomme sie organisiert, versprach Degen dem Team. Doch wie baut man es auf, wenn man keine Heringe in den Boden stoßen kann? Samstags spielten noch 35 Musikerinnen und Musiker ein Konzert in der Kirche, am Tag darauf wurden das Zelt aufgebaut und die Halterungen an den Kirchenbänken festgebunden. Die riesigen Topfpalmen wurden vor den Eingang geschoben und das elektrische Lagerfeuer vom Krippenspiel im Inneren platziert – fertig war das Erzählzelt. Montags begann der Religionsunterricht im Zelt in der Kirche. „Deine Nachkommen werden so zahlreich sein wie die Sterne am Himmel.“ Mit dem Versprechen Gottes an Abraham beschäftigten sich die Schüler im Unterricht in Sankt Sebastian. Im Erzählzelt wurde der Blick auf das Damals und das Heute gerichtet. Die Kinder hörten Geschichten aus dem Alten Testament, spürten

nach, wie die Menschen zur Zeit Abrahams gelebt haben und was ihnen in schwierigen Situationen geholfen hat. Es ging um die Themen Mut, Vertrauen, Hoffnung, Gemeinschaft und Freundschaft und wie Menschen ihre Ängste und Sorgen bewältigten. „Da hüpf mein Herz“, sagte Degen über ihre Besuche bei den Schulklassen, die ihr ein Abrahamslied vortrugen und von ihren Aktionen berichteten. Ein gemeinsamer Schulgottesdienst am letzten Tag vor den Ferien rundete das Projekt ab.

Musikalische Städteportraits

Zum Abschluss des FREIRAUM-Projekts laden die Mainhattan Strings am Samstag, 10. Oktober, um 19 Uhr zum Konzert in die Kirche Sankt Sebastian Stierstadt ein. Zu Gehör gebracht werden Städteportraits aus über 500 Jahren – mal monumental, mal melancholisch, mal tanzbar. Der Eintritt ist frei.



Pastoralreferentin Susanne Degen freute sich über den Besuch der Grundschüler in Sankt Sebastian.

Gottesdienst über Menschenrechte

Oberursel (ow) – Am Sonntag, 11. Oktober, findet um 10.30 Uhr in der evangelischen Auferstehungskirche in Oberursel, Ebertstraße 11, ein besonderer Gottesdienst statt, in dem der Menschenrechtsverletzungen weltweit gedacht wird. Der Gottesdienst wird von Mitgliedern der Amnesty International-Gruppe Oberursel und Pfarrer Jan Spangenberg gemeinsam gestaltet und steht unter dem Motto „... frei und gleich an Würde und Rechten“. Zur Sprache kommen drei Einzelfälle, namentlich von Rocío San Miguel, Ammar Al-Baluchi und Pakhshan Azizi. Rocío San Miguel ist eine venezolanische Menschenrechtsanwältin und Vorsitzende einer Nichtregierungsorganisation, die Menschenrechtsverletzungen durch Polizei, Militär und Geheimdienst dokumentiert. Sie wurde im Februar 2024 willkürlich festgenommen und blieb fast zwei Jahre inhaftiert. Ihr wurden unter anderem Landesverrat, Verschwörung und Terrorismus vorgeworfen. Ammar Al-Baluchi ist einer der letzten Gefangenen, die noch auf Guantánamo Bay, Kuba, inhaftiert sind. Ihm droht die Todesstrafe,

weil er Geld an Männer überwiesen haben soll, die später an den Anschlägen vom 11. September 2001 beteiligt waren. Er wartet seit 2012 auf seinen Prozess vor der sogenannten Militärkommission, der nach wie vor in der „Vorphase“ steckt. Pakhshan Azizi ist eine kurdische Sozialarbeiterin, humanitäre Helferin und Menschenrechtsaktivistin aus dem Iran. Sie ist akut von der Hinrichtung bedroht. Sie wurde im August 2023 festgenommen und im Juli 2024 nach einem von Amnesty International als grob unfair bezeichneten Verfahren zum Tode verurteilt. Hintergrund waren ihre friedlichen humanitären und menschenrechtlichen Aktivitäten, unter anderem ihre Hilfe für vom „Islamischen Staat“ vertriebene Frauen und Kinder in Nordostsyrien. In Ergänzung zur Vorstellung der Fälle wird der Gottesdienst musikalisch von Sabrina Geyer begleitet. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es die Möglichkeit, Petitionen zu unterschreiben und mit den Mitgliedern der Amnesty-Gruppe ins Gespräch zu kommen.

WIR GEDENKEN

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.

Joseph von Eichendorff

Wir haben Abschied genommen von

Ursula Weißenburger

* 13.07.1946 in Arolsen

† 25.09.2026 in Oberursel

Sie bleibt unvergessen.

Im Namen von Angehörigen, Freundinnen und Nachbarn
Sabine van Gemmeren und Familie

Die Urnenbeisetzung findet auf Wunsch der Verstorbenen
in aller Stille auf dem Hauptfriedhof Oberursel statt.

Bestattungen Schwartz, Beethovenstraße 13, 61440 Oberursel

Nach jahrelanger Krankheit nehmen wir Abschied von

Christina Fourier

geb. Klotz

* 29.07.1953

† 02.09.2026

In tiefer Trauer

Peter
Katrin und Christian
sowie alle Angehörigen

Die Urnenbeisetzung fand im engsten Kreis statt.

Du fehlst.

Nichts ist schwerer als einen geliebten Menschen gehen zu lassen. Mit einer Traueranzeige teilen Sie Ihren Schmerz, finden Halt bei Freunden und nehmen würdig Abschied.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Adriaantje Greil

geb. Douma

* 9.8.1941

† 21.9.2026

Du bist nicht mehr dort, wo du warst, aber überall dort, wo wir sind.
Deine Liebe, dein Lachen und die vielen gemeinsamen Erinnerungen bleiben für immer in unseren Herzen.
Wir vermissen dich unendlich und werden dich niemals vergessen.

Dagmar Alikssanyan, geb. Greil
Juliette Alikssanyan
Michael Greil
und alle Angehörigen

Kondolenzanschrift: Dagmar Alikssanyan, Zum Gleichen 1, 61440 Oberursel
Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 13. Oktober 2026, um 10.30 Uhr auf dem Friedhof in Steinbach (Taunus) statt.
Da die Urne seebestattet wird bitten wir von Blumenspenden abzusehen.

Nach langer schwerer Krankheit nehmen wir Abschied von meiner lieben Schwester und herzenguten Schwägerin

Gabriele Paparatti

geb. Mucha

* 22. Mai 1948

† 26. September 2026

In Liebe und Dankbarkeit

Angela und Wolfgang Knauer
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, dem 14. 10. 2026, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Oberursel-Stierstadt statt.

Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.

Er liebte seine Familie,
seine Freunde.
Er liebte die Menschen
und alle lieben ihn.

Peter Gallwitz

* 13.02.1938

† 31.08.2026

In Liebe

Ulrike Gallwitz
und alle, die ihn liebten und schätzten

Sein Vermächtnis:
Liebe, Gemeinsamkeit, Respekt, Toleranz und Versöhnung.
À bientôt

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Kreis statt.

PIETÄTEN

Pietät *Röhrl*

MARION RÖHRL

Burgstraße 35 · 61440 Oberursel-Bommersheim
Telefon 0 61 71-41 38
Mobil jederzeit zu erreichen 0152 - 53 81 68 37

Wir sind für Sie da und helfen Ihnen dabei,
den Abschied eines geliebten Menschen ganz nach Ihren Wünschen zu gestalten.
Wir beraten Sie hilfreich und kompetent und besprechen mit Ihnen in aller Ruhe jedes Detail.

BESTATTUNGS-INSTITUT

W. SCHWARTZ

Fachgeprüfter Bestatter

Erd-, Feuer- und Seebestattung
Gewissenhafte Abwicklung aller Formalitäten
Überführungen im In- und Ausland · Vorsorge Versicherungen
Beethovenstraße 13 · 61440 Oberursel (Taunus)
Tag & Nacht · Telefon 0 61 71 - 5 47 92

Ich weiß nicht wohin ich gehe,
aber ich gehe nicht ohne Hoffnung.

Wir sind immer für Sie da und begleiten Sie in den schweren Stunden des Abschieds mit unserer fachlichen Kompetenz.

Pietät Jamin

Liebfrauenstraße 4 a · 61440 Oberursel

Telefon 0 61 71 / 5 47 06

Sie erreichen uns zu jeder Tages- und Nachtzeit,
auch an Samstagen, Sonntagen, Feiertagen.

Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man durch den Tod nicht verlieren.

Johann Wolfgang von Goethe

Jochen Kitz

* 30.9.1947

† 28.9.2026

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied

Dolly Kitz
Ara und Rob
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, dem 14. Oktober 2026, um 13 Uhr auf dem Alten Friedhof in Oberursel-Bommersheim statt.

Der Tod eines geliebten Menschen verändert alles.
In unserem Trauerportal finden Sie Raum für Abschied,
Erinnerung und würdevolles Gedenken:
<https://www.taunus-nachrichten.de/trauer.html>

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem ehemaligen Kollegen

Jürgen Willhauk

* 24.9.1956

† 23.9.2026

der viele Jahre bis zu seinem wohlverdienten Ruhestand in unserem Unternehmen tätig war. Wir werden ihn als geschätzten und zuverlässigen Kollegen in dankbarer Erinnerung behalten.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.
Wir wünschen ihnen in dieser schweren Zeit viel Kraft und Trost.

In stillem Gedenken

Inhaber Marc Schrott
und das ganze Team der Central-Apotheke
und der Medicoline Pharma Solutions KG

Startklar für die Heidepflege und das Jubiläumslager der Waldjugend



Aktive der Waldjugend und SDW Oberursel bei der Heideaktion im März

Foto: SDW Oberursel

Oberursel (ow) – Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Oberursel, SDW, und die Waldjugend Oberursel sind startklar für die Herbstsaison. Am Samstag, 10. Oktober, startet die Herbstserie der Heidepflege mit den wohlbekannten Freiwilligenaktionen für die Pflege der Stierstädter Heide, zu der die Vereinsaktiven von SDW und

Waldjugend herzlich zum Mitmachen einladen. Wer sich beteiligen möchte, hat die Möglichkeit, an drei Terminen – Samstag, 10. Oktober, Samstag, 31. Oktober, und Samstag, 14. November, – tatkräftig dabei zu sein und kann einen Beitrag für den Erhalt der ökologisch wertvollen und 20.000 Quadratmeter großen Heide-

fläche in Oberursel leisten. Damit die Heidepflanzen, welche den Lebensraum für zahlreiche Kleintiere, Insekten und Wildbienen darstellen, nicht von Fremdgewächsen überwuchert werden, ist es viermal im Jahr die Aufgabe, diese Fremdgewächse in Handarbeit mit Hacken zu entfernen. Die Heideaktionen starten jeweils um 9.30 Uhr auf der Heidefläche unterhalb des Sportplatzes Königsteiner Straße an der Stierstädter Heide. Die Stierstädter Heide ist über die Zufahrt am Restaurant „Heidekrug“ oder über die Straße „An der Heide“ von der Oberhöchstatter Straße aus zu erreichen. Für die Verpflegung der Helfenden sorgen wie gewohnt die Aktiven von SDW und Waldjugend. Ebenfalls werden die Handhacken und weitere Werkzeuge durch die Organisatoren bereitgestellt. Die Aktion endet in der Regel gegen 15 Uhr. Auch wer nur zeitweise auf der Heide mithacken möchte und dabei Interessantes über das Ökosystem Heide sowie deren Kleintierverhalten erfahren möchte, ist herzlich willkommen. Zum Start in die Herbstsaison auf der Heide findet zeitgleich bis Sonntag, 11. Oktober, das Jubiläumslager der Waldjugend Oberursel statt. Die beiden Waldjugendgruppen – die Frösche (8-13 Jahre) und die Altfrösche (ab 14 Jahre) – haben andere Waldjugendgruppen dazu eingeladen, das inzwischen 45-jährige Bestehen der Waldjugend Oberursel gemeinsam auf dem Vereinsgelände der SDW und Waldjugend Oberursel mit einem Zeltlager zu feiern. Im Rahmen des Jubiläumslagers werden die Waldjugend-Kinder unter anderem an der Heideaktion mitwirken. Außerdem

wird es spannend, wenn die Kinder und Jugendlichen beim Haijk – einem Orientierungs- und Wanderlauf – Aufgaben in der Natur lösen müssen, um ihre Route fortzusetzen und das Ziel zu erreichen. Ergänzt wird das Programm des Jubiläumslagers um weitere kleine Projekte, gutes Essen sowie das gemeinsame Übernachten in einer Jurte. Wer sich für sämtliche Naturschutzprojekte und Gruppenstunden der Waldjugend und SDW interessiert, kann sich bei der Heideaktion auf der Stierstädter Heide mit den Vereinsaktiven dazu austauschen.



Waldjugend-Kinder üben in der Gruppenstunde den Aufbau einer Jurte.

Foto: Waldjugend Oberursel

lokal & von privat an privat

KLEINANZEIGEN

ANKÄUFE

Alte Gemälde, Skulpturen und moderne Grafiken zu kaufen gesucht!

Telefon 06723 8857310
WhatsApp 0171 3124950
kunsthandel-draheim@t-online.de

Ankauf von Designklassikern, Möbeln, Lampen u. Kunstobjekte des 20. Jahrhunderts. Einzelstücke und ganze Nachlässe. Teakholzmöbel, Marken wie Cassina, Knoll, Fritz Hansen, B&B Italia, Ligne Roset u. v. m. Ursula Hornung, Tel.: 06195 63797

Liebe Leser! Suche Porzellan, Möbel, Gemälde, Armbanduhren, Münzen, Militär, Pelze, Bücher, Nähmaschinen. Auch ganze Nachlässe! Barzahlung und Abholung 0172/4097614

Suche antike Möbel, Fotoapparate, Porzellan und Uhren. Tel. 0163/6909267

Sammler kauft Silberbestecke, alte Nähmaschinen, Porzellan, Münzen, Zinn, Teppiche, Bleikristall uvm. zu Sammlerpreisen! Fachkundig und kompetent! Tel. 069/89004093

V&B, Hutschenreuther, Rosenthal, Meissen, KPM-Berlin, Herend etc. von seriösem Porzellansammler gegen Barzahlung gesucht. Auch Figuren! Auch Sa. u. So. Tel. 069/89004093

Frau Müller sucht: Pelze, Nähmaschinen, Porzellan, Bleikristall, Möbel, Puppen, Schallplatten, Teppiche, Silberbestecke, Zinn, Silber/Gold Münzen, Zahngold, Bruchgold, Bernstein, Modeschmuck, Taschenuhren, Gardinen, Tischdecken, Hausauflösungen. Kostenlose Anfahrt Umkreis 100 km, Werteinschätzung. Zahle bar. 100% seriös, tägl. von 8 – 21 Uhr, auch an Feiertagen. Tel. 069/97696592

Privater Militaria Sammler aus Königstein sucht militärische Nachlässe u. Einzelstücke für die eigene Sammlung. Zahle für von mir gesuchte Stücke Liebhaberpreise. Gerne auch kostl. und unverbindliche Beratung. Tel. 06174/209564

Militärhistoriker su. Militaria & Patriotika bis 1945! Orden, Abz., Urkunden, Fotos, Uniformen, usw. Zahle Top-Preise! Tel. 0173/9889454

Wir kaufen ihre gebrauchten Reha- und Pflegehilfsmittel an mit bis zu 50 % Aufpreis. Gesucht werden Hörgeräte, Rollatoren, Gehhilfen, Rollstühle, therapeutische Bewegungsgeräte, Badewannenlifter, Aufrechthilfen u.v.m. Ankauf erfolgt transparent und fair, ein Anruf genügt, Frau Weiss: Tel. 06003/8281415 0163/2363550

Frau Lichtenstein aus Kronberg kauft Pelze aller Art, Nähmaschinen, Puppen, Goldschmuck, Alt, Bruch- und Zahngold, Krüge, Bilder, Silberbesteck, Schreibmaschinen, Perücken, Porzellan, Gardinen, Teppiche, Münzen, Ferngläser, Ledertaschen, Krokotaschen, Eisenbahn, Kleidung, Messing, Gobelin-Bilder, Zinn, Perlen, komplett. Nachlässe, Haushaltsauflösungen, kostenlose Beratung und Anfahrt, sowie Werteinschätzung. Zahle Höchstpreise in bar vor Ort, 100% seriös und diskret. Täglich erreichbar von 7.30 bis 21 Uhr. Tel. 06173/9772739

Sammlerin sucht alte Schallplatten und Nähmaschinen. Bitte alles anbieten. Tel. 069/71434752

Sammler sucht 10 € und 10 DM Münzen, auch andere Münzen, bitte alles anbieten. Tel. 0177/3057182

Münzsammler sucht Nachlass, Sammlungen Europa und USA, auch Banknoten und Urlaubsmünzen. Tel. 069/21932847

Seeger sucht alte Kaffee- und Essservice. Tel. 0163/4956727

Kaufe moderne Möbel/Lampen der 50 - 70er Jahre, eames, panton, COR etc., (Teakmöbel) + gebrauchte Designklassiker (auch mit Patina). Tel. 0176/45770885

BMW X3, 2.0 Diesel, BJ 2007, 260.000 km, mit leichtem Unfallschaden, an Bastler oder Export abzugeben, 3.000,- €. Tel. 0176/43625914

VW POLO, 5trg. 106t km, 80 PS, EZ 4/2008, TÜV 9/28, neue Conti Allw. Rf. auf Alu., Bremsen komplett, Kat mit Krümmer, Klima, Batterie, Zahn- und Service/Öl sind neu. EFH, heizb. Asp., NSW, NR, platin met., s. gt. gepflegt und rostfrei! VB 3.700,- €. Tel. 0152/51950605

PKW GESUCHE

Barankauf PKW + Busse In jeglichem Zustand

Tel: 069 20793977
od. 0157 72170724

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen

03944-36160 - www.wm-aw.de Fa.

Suche BMW, AUDI und MERCEDES von privat, auch reparaturbedürftig. Gerne können Sie mir auch ein anderes anbieten. Tel. 0176/22051453

GARAGEN/STELLPLÄTZE

Duplex-Garage zu vermieten für PKW mit folgenden Maximaldaten: L 5 m, B 1,90 m, 1,50 m, Gewicht: 2 t, Kirdorfer Str. 77, Mietpreis: 40,- € pro Monat. Tel. 0173-1552059

Garage in Kronberg gesucht: Ich suche ab sofort eine Garage in Kronberg zur Miete od. zum Kauf! Bitte melden Sie sich unter: Tel. 0174/9057096 od. callwitz@aol.com

MOTORRAD/ROLLER

Suche Oldtimer: Motorrad, Moped, Mofa oder Hilfsmotor von Horex, Adler, Nsu, Dkw, Zündapp, Hercules, Kreidler, Maico, Lutz, Honda, Yamaha, Vespa, Benelli und andere, auch defekt, in Teilen oder zum Restaurieren. Tel. 0176/72683203 oder 06133/3880461 pauzei@web.de

KENNELNERN

Witwer, 80 +, einsam, sucht Gesellschaft für gemeinsame Unternehmungen, die zu zweit mehr Freude machen (spazieren gehen, Konzerte besuchen). Ich freue mich auf Zuschriften. Chiffre VT 02/41

KENNELNERN

Wer hat Lust auf Kartenspiel? Rommé oder Canaster. Wir, ein Rentner Ehepaar, suchen Mitspieler. Bitte melden: Chiffre VT 03/41

Mittfünfziger, 180 cm, verh. sucht neugierige Gleichgesinnte mit Interesse an diskreten Treffen. Giessener@mail.de

PARTNERSCHAFT

Sie, 51 Jahre, humorvoll, unternehmungslustig und liebe es schöne Momente zu genießen, sucht Mann, der treu, herzlich, ehrlich und dem eine Partnerschaft wichtig ist. Fühlst du dich angesprochen, schreib mir doch, ich würde mich freuen. Chiffre VT 01/41

Hallo die Damen! Mann in den 60ern sucht liebevolle Lebenspartnerin für dauerhafte Beziehung. Bin selbständig und finanziell unabhängig. Tel. 0152/33653390

Symbolisch Elisabeth Tylor 80 J. sucht Richard Burton 80 + J., Erwartung Mut, Liebe, Leidenschaft, Eroberung, Tugend, Sicherheit und finanzielle Mittel dazu bis uns der liebe Gott zu sich ruft. Du bist der Mann, manchmal werden Träume wahr. Chiffre VT 04/41

Ihr Glück ab 2026. Gentleman, 59, smart, dominant, lebensklug, bietet wohlhabender und großzügiger Frau Heirat. Habe kein Vermögen, dafür Geist, Haltung und Zeit. Ihre Einladung an: heirat2026@outlook.de

PARTNERVERMITTLUNG

Ich habe Schnuscht nach Liebe, Veronika Anfang 60 mit schöner Figur, sehr gepflegt mit toller fröhlicher Ausstrahlung, suche Dich für eine gemeinsame glückliche Zukunft. Für mich sind Nähe und Vertrauen der wichtigste Schlüssel für eine harmonische Partnerschaft, siehst du das auch so dann melde Dich gleich. **ü.Pv** **sms 01796823019**

► Margit, 67 J., mit fraul. Figur u. hüb. Gesicht. Ich liebe das Landleben, koche mit Leidenschaft, halte meinen Haushalt in Ordnung. Was mir fehlt: füreinander da sein, Nähe spüren, gebraucht u. geliebt werden. Findest Du auch, dass alles zu zweit schöner ist? Dann melde Dich ü.b. pv, ich freue mich sehr auf Dich. **Tel. 0176-56848299**

Zierliche Anja 35J. wünsche mir von Herzen mich zu verlieben in einen starken, kräftigen Mann. Ich liebe es zu kochen und gemeinsam am Morgen zu kuscheln. Wollen wir uns Morgen treffen und kennenlernen, dann melde Dich. **01527186363** ü.Marc-Aurel.eu

► Anna (78/1,63) mit FS+Auto, umzugsbereit. Ich suche e. ehrl. Mann für eine feste Partnerschaft. Auch wenn Sie leichte körperliche Einschränkungen haben, mach mir das nichts aus. Für mich zählt ein guter Umgang miteinander. pv **Tel. 06431-2197648**

Attraktive Silke 51 mit weibl. vollbusiger Figur, junggeblieben. Ich fühle mich sehr einsam und suche für eine glückliche Zukunft einen ehrlichen Mann. Du kannst gerne älter sein nur Treue ist für mich wichtig. Freue mich auf ein Treffen mit Dir ü.Pv **sms 01704432364**

► Edith, 74 J., hüb. Witwe, habe immer gute Laune u. kann mich auch noch über kleine Dinge freuen, denn ich brauche keinen Luxus u. bin auch keine Reisetante. Ich liebe das häusl. Leben, Garten u. das einfache Schöne. Rufen Sie ü.b. pv an u. beenden Sie unsere Einsamkeit. Zu zweit ist alles viel schöner. **Tel. 0162-7928872**

Humorvoller Bernd 43J. 1.90gr. mit normal Figur grau meliert. Bin ein spontaner, zuverlässiger Mann mit Herz und Verstand. Bin liebevoll, treu und fühle mich sehr einsam. Wünsche mir so sehr eine liebevolle Frau an meiner Seite für eine harmonische, glückliche Beziehung. Melde Dich ü.Pv **Tel/sms 015259704747**

Christel, 71 J., ehem. Stationshilfe, ich sehe gut aus, bin anschniegsam, herzlich u. zärtlich, leider schon verwitwet u. kinderlos, ich fahre gern Auto u. liebe es den Haushalt zu führen. Welcher humorvolle, naturverbundene Mann wünscht sich pv eine liebevolle Frau an seiner Seite? Besitze zwei fleißige Hände und ein treues Herz. Für ein Kennenlernen einfach anrufen. **Tel. 0160 – 97541357**

BETREUUNG/PFLEGE

Dame aus der Ukraine sucht eine Stelle für die 24 Stunden Pflege/Betreuung bei Ihnen zu Hause, bevorzugt Kelkheim oder in der Nähe, erreichbar telefonisch nachmittags. Tel. 0152/22510403

Zuverlässige u. deutschsprachige Haushaltshilfe in Falkenstein gesucht. Tel. 0163/5555351

SENIORENBETREUUNG

Biete 24-Std.-Betreuung zu Hause. Tel. 0170/2004929

Herzliche Seniorenbegleitung 48-jährige, zuverlässige Frau bietet alleinlebenden Seniorinnen und Senioren Zeit, Gesellschaft und Unterstützung im Alltag – Gespräche, Spaziergänge, Einkäufe und gemeinsame Unternehmungen. Tel. 0176/50812068

Biete Seniorenbetreuung, Pflege, Unterstützung mit viel Erfahrung an. Tel. 0176/80037181

KINDERBETREUUNG

Herzliche Kinderfrau in Sulzbach gesucht! Wir, Kinder 4 u. 7 J., suchen eine erfahrene, zuverlässige Unterstützung für kreative Betreuung, kochen u. leichte Hausarbeit. Führerschein u. gute Deutschkenntnisse erforderlich, 2 - 3 Tage zw. Mo - Do, ab 15 Uhr, 8 - 12 Std/Woche. Tel. 0151/10833938

Suchen zuverlässige, liebevolle Kinderbetreuung (5 u. 7 J.) in Königstein an min. 2 festen Nachmittagen/Woche, Ausgestaltung flexibel, langfristig, nur angemeldete Tätigkeit. Bei Interesse bitte WhatsApp an: Tel. 01726045970

Erfahrene Kinderfrau bietet liebevolle Kinderbetreuung mit Erfahrung. Tel. 0173/9193590

Herzliche Kinderfrau in Sulzbach gesucht! Wir, Kinder 4 u. 7 J., suchen eine erfahrene, zuverlässige Unterstützung für kreative Betreuung, kochen u. leichte Hausarbeit. Führerschein u. gute Deutschkenntnisse erforderlich, 2 - 3 Tage zw. Mo - Do, ab 15 Uhr, 8 - 12 Std/Woche. Tel. 0151/10833938

Suchen zuverlässige, liebevolle Kinderbetreuung (5 u. 7 J.) in Königstein an min. 2 festen Nachmittagen/Woche, Ausgestaltung flexibel, langfristig, nur angemeldete Tätigkeit. Bei Interesse bitte WhatsApp an: Tel. 01726045970

Erfahrene Kinderfrau bietet liebevolle Kinderbetreuung mit Erfahrung. Tel. 0173/9193590

IMMOBILIENMARKT

Privat: Suche Reihenhäuser oder Doppelhaushälfte. Tel. 069/34867261

GARTEN-/BAUGRUNDSTÜCK

Wir suchen dringend Grundstücke für unsere Baufamilien zur sofortigen Bebauung und freuen uns auf ihren Anruf unter **Tel. 0171 124 06 46.**

Living Haus Bad Vilbel
Dirk Lange

Absolute Rarität: Gartengrundstück in Oberursel/Bommersheim, 470 m² für nur 57.000,- €, dir. vom Eigent. Tel. 0178/6064305

IMMOBILIEN-GESUCHE

Suche Privat von Privat ein Haus oder Wohnung zum Kauf, gerne renovierungsbedürftig. Tel. 06171/9519646

Privater Kapitalanleger sucht Mehrfamilienhaus zur Altersvorsorge. Tel. 0173/7231677

Von Privat: suche eine Wohnung zum Kauf zur Altersvorsorge meiner Kinder. Tel. 01579/2456091

Privat: Suche kl. Haus. Tel. 0152/22678283

Suche Eigentumswohnung von Privat. Tel. 0173/7231677

Von Privat, ohne Makler: Suche älteres, renovierungsbedürftiges EFH/DHH in guter Lage zur Renovierung; bevorzugt in, Kronberg, Kelkheim, Bad Soden, Liederbach. Tel. 0175/9337905

Von Privat an privat: Suche älteres EFH/DH in guter Lage, gerne auch renovierungsbedürftig, zum Kauf. Tel. 06174/931191

Suche Privat von Privat ein Haus oder Wohnung zum Kauf, gerne renovierungsbedürftig. Tel. 06171/9519646

Privater Kapitalanleger sucht Mehrfamilienhaus zur Altersvorsorge. Tel. 0173/7231677

Von Privat: suche eine Wohnung zum Kauf zur Altersvorsorge meiner Kinder. Tel. 01579/2456091

Privat: Suche kl. Haus. Tel. 0152/22678283

Suche Eigentumswohnung von Privat. Tel. 0173/7231677

Von Privat, ohne Makler: Suche älteres, renovierungsbedürftiges EFH/DHH in guter Lage zur Renovierung; bevorzugt in, Kronberg, Kelkheim, Bad Soden, Liederbach. Tel. 0175/9337905

Von Privat an privat: Suche älteres EFH/DH in guter Lage, gerne auch renovierungsbedürftig, zum Kauf. Tel. 06174/931191

IMMOBILIEN-ANGEBOTE

Gelegenheit: Ober-Mörlen, schöne, helle 4-Zimmer Wohnung in einem 3-Fam. Haus, 105 m² WFL + Stellplatz, 1. OG, Bj. 1975, frei zu Verk., dir. vom Eigent., für nur 239.000,- €. Tel. 0178/6064305

Schwalbach 2,5 Zimmer Wohnung zu verkaufen, von privat, 220.000,- €, sofort verfügbar, 61 m². Tel. 0177/6703481

MIETGESUCHE

Ich suche 1 Zimmer Wohnung für meine Mutter aus der Ukraine in Schwalbach, Bad Soden, Eschborn, Niederhöchstadt, Sulzbach. Ihre Wohnung wird sauber und gepflegt sein. Die Miete wird vom Sozialamt übernommen. Sie bekommen garantiert die Miete. Ich kann auch Bürgschaftsbrief unterschreiben. Tel. 0160/7659153

O-Ursel/um BadHg bezahlbare 1 - 3 Zi-Wgh, 75 m² EG/Balk, gute ÖPNV, Anfang 2027 gesucht. Ruhige Dame, NR, berufstätig. Tel. 0170/3840704

Solvente, junggebliebene und aktive Akademikerin im Vor(un)-ruhestand, sucht ruhige 3-Zimmerwohnung mit großem Balkon oder Garten in Oberursel, bevorzugt Oberstedten. Tel. 0157/54289712

IMMOBILIENMARKT

Suche Haus / Wohnung
zum Kauf
Renovierungsbedürftig? Kein Problem!
Von Privat • Finanzierung gesichert.
☎ 0175/33 90 685



Hier könnte Ihre Anzeige stehen.
Anzeigenannahme: Tel. 06174 9385-0

Bommersheim entdecken: Auf den Spuren der Gotik

Oberursel (ow) – Am Sonntag, 4. Oktober, trafen sich um 14.25 Uhr interessierte Bommersheimerinnen und Bommersheimer am Kniefallhäuschen in der Burgstraße zu einem rund eineinhalbstündigen geführten Spaziergang. Die Veranstaltung gehörte zur Reihe „Bommersheim entdecken“ und wurde vom Sozialraumbüro Bommersheim organisiert. Karin Haibach wusste viel über die „Kniefallhäuschen der Gotik“ zu berichten und nahm die Gruppe zugleich mit in die Geschichte des Ortes: Wie lebten die Menschen in Bommersheim während der Gotik? Was prägte ihren Alltag, welche Sorgen und Leiden bestimmten ihr Leben? Weitere Station war das Sandsteinrelief an der Kita Sankt Aureus und Justina. Die Darstellung von Maria und dem Jesuskind lässt auch die Kleidung und Bildsprache der Gotik sichtbar werden. Das Relief ist zugleich ein erhaltener Rest eines weiteren, nicht mehr vollständig erhaltenen Kniefallhäuschens. Die Beschäftigung mit den Bommersheimer Kniefallhäuschen soll fortgesetzt werden. Ein weiterer Spaziergang mit Karin Haibach wird sich dem Thema „Kniefallhäuschen im Barock“ widmen. Dabei sollen die beiden anderen der insgesamt vier Bommersheimer Kniefallhäuschen besucht werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Zum Abschluss kehrte die Gruppe in der Kreuzkirche bei Kaffee und Kuchen ein. 15 Teilnehmende ließen den Nachmittag dort bei angeregten

Gesprächen über historische, aber auch aktuelle Themen ausklingen. Ein besonderer Dank gilt Ursula Käfer, die sich ehrenamtlich um die Pflege des Kniefallhäuschens in der Burgstraße kümmert, sowie Bernd Kinkel, der die Tür des Häuschens ehrenamtlich repariert hat. Beide engagieren sich aus Verbundenheit mit Bommersheim und tragen damit dazu bei, dass ein Stück Ortsgeschichte erhalten und sichtbar bleibt. Brigitte Alderton vom Sozialraumbüro Bommersheim nutzte die Gelegenheit, auf weitere Veranstaltungen hinzuweisen, insbesondere auf das nächste Café Lebenslinien am Samstag, 7. November, von 15 bis 17 Uhr in der Kreuzkirche. Zugleich informierte sie darüber, dass das Sozialraumbüro zum Donnerstag, 31. Dezember, aufgrund des Auslaufens des Projekts schließen wird. Damit die Reihe „Bommersheim entdecken“ trotzdem fortbesteht, werden noch Ehrenamtliche gesucht, die Lust haben, Spaziergänge zu organisieren und zu begleiten. „Es ist alles da“, sagt Brigitte Alderton. „Spannende Themen, interessierte Menschen und Personen, die ihr Wissen teilen möchten, sowie Partner, die als Gastgeber das anschließende Beisammensein ermöglichen. Aber alles muss koordiniert werden. Es wäre toll, wenn sich zwei oder drei Personen fänden, die darauf Lust haben.“ Interessierte können sich im Sozialraumbüro Bommersheim, Burgstraße 11, oder per E-Mail an bommersheim@caritas-taunus.de melden.



Interessierte Bommersheimerinnen und Bommersheimer am Kniefallhäuschen
Fotos: privat

Weihnachtszauber auf der Eisfläche und hoch über der Bühne

Bad Nauheim – Wenn Weihnachten langsam näher rückt, darf es ruhig ein bisschen mehr sein als Plätzchen, Lichterketten und „Last Christmas“ im Radio. Im OVAG Theater DOLCE in Bad Nauheim wird die Adventszeit in diesem Jahr zur großen Varieté-Bühne: Vom 4. Dezember bis zum 1. Januar 2027 feiert dort die erste **Internationale OVAG Weihnachts-Revue** Premiere – mit Artisten aus aller Welt, Live-Musik und einer ordentlichen Portion Glitzer, Staunen und Akrobatik. Schon das Jugendstiltheater selbst liefert die passende Kulisse für einen Abend, an dem der Alltag draußen bleiben darf. Auf der Bühne treffen Artistik, Musik und Weihnachtsstimmung aufeinander. Durch das Programm führt Moderatorin und Sängerin Rebecca Siemoneit-Barum, bekannt aus der „Lindenstraße“, die nicht allein kommt: Sie bringt gleich ihre siebenköpfige Band mit. Für den musikalischen Schwung sorgt damit nicht nur die Artistik – es darf auch ordentlich gerockt werden. Und dann geht es hoch hinaus, über Kopf und sogar aufs Eis. Zu den Gästen gehören die **Crystal Ladies**, Marina und Svetlana aus Weißrussland. Die Zwillingsschwester sind seit 25 Jahren mit ihrer spektakulären Antipodennummer in der Varieté- und Zirkuswelt unterwegs. Dabei liegen sie auf einem speziellen Tisch und jonglieren mit den Füßen Teppiche – nebeneinander, übereinander und offenbar mit einer Gelassenheit, bei der man als Zuschauer lieber gar nicht erst darüber nachdenkt, wie viele Jahre Training dahinterstecken. Für Nervenkitzel sorgen auch **Yulia & Oleg** aus der Ukraine, die die alte Kunst des Spitzenlaufs auf Flaschen neu interpretieren. Der Venezolaner **Winston Fuenmayor** wiederum bringt Magie auf die Bühne und verbindet seine Darbietung mit seiner eigenen Lebensgeschichte. Seine Vergangenheit auf den Straßen von Caracas gibt seiner Show eine persönliche und durchaus nachdenkliche Note.

Von vier Oktaven bis zum fliegenden Mast

Auch musikalisch wird es ungewöhnlich: Gennady Tkachenko-Papzih ist Musiker und Klangimitator und beherrscht mit seiner Stimme einen Umfang von mehr als vier Oktaven. Er macht aus seiner Stimme ein eigenes Instrument und lässt damit Klangwelten entstehen, die man so schnell nicht vergisst. Dazu kommen weitere internationale Artisten: Die Ukrainerin Maria Skulditskaya, die als Königin des Handstands angekündigt wird, die Kubanerin Lucia Martaz am Luftring und die Polin Kasia Florczuk, die Eislauf und Trapez miteinander verbindet. George Faining aus Ghana zeigt,



Handstand-Vision mit Marina Skulditskaya
Foto: OVAG Theater

was ein menschlicher Körper alles aushalten kann, während der deutsche Gentleman-Jongleur Jeton mit Bällen und Keulen für elegante Unterhaltung sorgt. Die Babsie Dolls nehmen augenzwinkernd die berühmteste Puppe der Welt aufs Korn, die fünfköpfige Schleudertruppe Kirilenko aus Moskau verspricht spektakuläre Flugmanöver und Genia aus Spanien gibt am fliegenden Mast den modernen Adonis – hoch über der Bühne und mit reichlich Gelegenheit, seine Muskeln spielen zu lassen. So dürfte die Weihnachts-Revue ein Abend für alle werden, die in der Adventszeit einmal aus dem üblichen Programm ausbrechen möchten. Statt Geschenkstress gibt es große Bilder, Musik und Artistik, statt Sofa einen Theatersessel – und statt der Frage, ob der Weihnachtsbraten schon im Ofen ist, darf man sich für ein paar Stunden einfach zurücklehnen und staunen. Und wer nach der Weihnachts-Revue noch nicht genug vom Varieté hat, kann gleich weitermachen: Vom 11. Januar bis 14. Februar 2027 folgt im OVAG Theater DOLCE das 23. Internationale OVAG-Varieté. Mit Künstlern aus insgesamt 22 Nationen geht damit die nächste Runde des internationalen Varietés an den Start. Karten für beide Veranstaltungen gibt es unter 06031 6848 1113 sowie www.ovag-theater.de/tickets.

Bücherflohmarkt in der Stadtbücherei

Oberursel (ow) – Die „Freunde der Stadtbücherei Oberursel“ laden am Samstag, 10. Oktober, zum traditionellen Bücherflohmarkt ein. Von 10 bis 14 Uhr kann wieder in den Räumen der Stadtbücherei Oberursel, Eppsteiner Straße 16-18, nach gebrauchten Büchern, Spielen und Puzzeln gestöbert werden. Eigentlich findet der Flohmarkt immer am ersten Samstag eines Monats statt, aufgrund des Feiertags „Tag der Deutschen Einheit“ am Samstag, 3. Oktober, verschiebt sich

der Termin im Oktober um eine Woche. Der Flohmarkt wird von den ehrenamtlich Aktiven des Vereins „Freunde der Stadtbücherei Oberursel“ organisiert, die Erlöse kommen der Arbeit der Bücherei zugute. Der Verein freut sich über Spenden von Büchern und Spielen. Diese können während der Öffnungszeiten in der Stadtbücherei abgegeben werden. Wichtig ist dabei, dass die Spenden in gutem, verkäuflichem Zustand sind.

Bauen · Wohnen · Garten

renovieren · gestalten · leben

Wohnraum
neu erleben

Merzhausener Straße 4 - 6
61389 Schmitt-Brombach
Telefon 06084 42-0
www.fenster-mueller.de

Entrümpelung & Haushaltsauflösung

Schnell • Zuverlässig • Preiswert

Seit 2012 im Einsatz

Kostenlose Besichtigung

Wohnungen • Häuser • Keller • Garagen • Büros

00152 36685156

KS-Facilityservices.de

Wir sind für Sie da

www.taunus-nachrichten.de

Dingeldein GmbH

Schornstein-, Dach- und Ofen-Technik

Alles rund um den Schornstein

Dacharbeiten aller Art

Kaminöfen und Kamine

Ofenstudio Bad Vilbel

Meisterbetrieb

Tel. 06101 - 12 83 99

Zeppelinstr. 14 • Bad Vilbel • Gewerbegebiet, Am Stock

www.dingeldein-schornstein.de

Anzeige

Kalkulierbarer Traum vom Eigenheim

Fertighäuser verbinden Qualität, Tempo und Kostensicherheit

Mit rund 160 Quadratmetern Wohnfläche ist dies das größte der drei Geburtstagshäuser. Fotos: DJD/WeberHaus

Wer heute ein Haus plant, wünscht insbesondere Planbarkeit, Energieeffizienz und Kostensicherheit. Fertighäuser aus Holz erfüllen diese Voraussetzungen für ein zeitgemäßes Zuhause. Zu den Pionieren dieser Bauweise gehört Hans Weber, der am 28. September 2026 seinen 90. Geburtstag feiert. Zu diesem Anlass präsentiert

WeberHaus die auf 90 Gebäude limitierte Hans Weber Edition. Die drei Geburtstagshäuser bieten Familien auf 130 bis 160 Quadratmetern bewährte, flexible Grundrisse zu attraktiven Festpreisen. Ein gefragtes Detail ist der zusätzliche, flexibel nutzbare Raum im Erdgeschoss. Ergänzt werden die Aktionshäuser durch die Minihaus-Baureihe Option. Unter www.weberhaus.de etwa finden sich ausführliche Informationen.

Viel Raum für Familien, klare Strukturen und flexible Nutzungsmöglichkeiten prägen dieses Fertighaus.

Baumpflege & Baumkontrolle, Bäume fällen, schneiden & roden. Hecken, Sträucher schneiden. Garten- & Landschaftspflege

Baumpflege Rental

Tel. 06171/69 41 54 3

06081/58 72 200

Ofenstudio Bad Vilbel

KAMINE & KAMINKASSETTEN

SPEICHERÖFEN & SCHORNSTEINE

Große Verkaufs- & Ausstellungsfläche

Zeppelinstraße 14 • 61118 Bad Vilbel

Tel. 0 61 01 / 80 33 144

www.ofenstudio-gmbh.de

Trinkwasser-Ampel der Stadtwerke Oberursel wieder auf Grün gestellt

Oberursel (ow) – Die Stadtwerke Oberursel haben die Trinkwasser-Ampel, die im Internet unter www.stadtwerke-oberursel.de/Wasserampel abrufbar ist, wieder auf „Grün“ gestellt. Grund hierfür ist die stabile Entwicklung des Trinkwasserverbrauchs in den vergangenen Wochen. Die Abgabemengen haben sich im September auf einem normalen Niveau eingependelt und liegen damit wieder im Bereich der Vorjahre. Auch das Rohwasserdargebot hat sich trotz weiterhin ausbleibender Niederschläge stabilisiert, wenn auch auf niedrigem Niveau. Sollten vereinzelt höhere Tagesverbräuche auftreten, können diese kurzfristig durch zusätzliche Wasserbezüge über den Wasserbeschaffungsverband Taunus, WBV, ausgeglichen werden. Die Stadtwerke Oberursel bewerten die Trinkwasserversorgung in Oberursel daher aktuell wieder als stabil und gesichert. Die Stadtwerke bedanken sich ausdrücklich bei allen Bürgerinnen und Bürgern für ihren verantwortungsvollen Umgang mit Trinkwasser während der Sommermonate. Das bewusste Wassersparen hat wesentlich dazu beigetragen, die Versorgungssicherheit auch in Zeiten erhöhter Belastung aufrechtzuerhalten.

Bereits zum Dienstag, 1. September, war die Trinkwasser-Ampel von Rot auf Gelb umgestellt worden. „Die Rückkehr zur grünen Trinkwasser-Ampel ist eine erfreuliche Entwicklung. Sie zeigt, dass die eingeleiteten Maßnahmen und der bewusste Umgang mit Trinkwasser Wirkung gezeigt haben“, erklärt Julia Antoni, Geschäftsführerin der Stadtwerke Oberursel. „Für eine nachhaltige Entspannung der Situation hoffen wir nun auf niederschlagsreiche Herbst- und Wintermonate, damit sich die natürlichen Rohwasservorkommen wieder erholen können. Mein herzlicher Dank gilt allen Bürgerinnen und Bürgern, die mit ihrem umsichtigen Verhalten dazu beigetragen haben, die Versorgungssicherheit in den vergangenen Monaten zu gewährleisten.“ Auch wenn die aktuelle Lage die Rückkehr zur grünen Ampel ermöglicht, empfehlen die Stadtwerke Oberursel weiterhin einen bewussten und ressourcenschonenden Umgang mit Trinkwasser. Als wertvolle natürliche Ressource sollte Trinkwasser unabhängig von der aktuellen Versorgungslage nachhaltig genutzt werden.

Kunstgriff lädt zu einer Reise durchs Herz Asiens ein

Oberursel (ow) – Afghanistan ist für Farsane Baraki ein Land voller Farben, Geschichten und Hoffnung. Das zeigt sie als Gast des Vereins Kunstgriff am Sonntag, 11. Oktober, ab 14 Uhr an im Kulturcafé Windrose. Bei der Reise durchs Land setzt sie drei Schwerpunkte: „Bildung und Frauen“, „Landschaft und Schönheit“ sowie die afghanische Küche. So sollen die Besucher Afghanistan, das Herz Asiens, mit allen Sinnen erleben. Der Eintritt zu dem Nachmittag mit Begegnung, Kultur und Genuss ist frei. Es wird aber um Spenden gebeten. Farsane Baraki wurde im afghanischen Herat geboren. Seit 1992 lebt sie mit ihrer Familie in Deutschland und arbeitet seit 2013 als CAD-Fachkraft am GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung in Darmstadt. Dazu ist sie Autorin mehrerer afghanischer Kochbücher. „Meine Mutter war 40 Jahre lang Lehrerin in Afghanistan und engagiert sich bis heute für die Bildung von Mädchen“, erzählt Farsane Baraki. „Gerade in der heutigen Situation in Afghanistan ist es mir besonders wichtig, ihre Arbeit zu unterstützen und Mädchen Bildung und Hoffnung zu ermöglichen.“

Dafür organisiere sie mit ihrer Familie und befreundeten Menschen Veranstaltungen wie die im Kulturcafé. Mit ihren Vorträgen sowie dem Verkauf von afghanischen Spezialitäten und traditionellem Handwerk sammle sie Spenden für die Mädchenschule. „Ich freue mich sehr, in Oberursel die Mädchenschule und die Frauenorganisation meiner Mutter vorstellen zu dürfen und gleichzeitig ein Stück afghanische Kultur, Küche und Handwerkskunst mit Ihnen zu teilen.“ Wer zu der Kunstgriff-Veranstaltung ins Kulturcafé, Strackgasse 6, kommt, begegnet traditionellen Handarbeiten und kann afghanischen Schmuck und Edelsteine aus den Bergen Afghanistans bewundern – darunter der berühmte Lapislazuli, leuchtende Smaragde, kostbarer Marmor und faszinierende Rubine. Afghanistan könne aus einer anderen Perspektive erlebt werden; jenseits dessen, was häufig in den Medien gezeigt werde. Dazu gibt es einen Blick in die Vielfalt der afghanischen Küche und viele Informationen über Safran, das rote Gold und eines der kostbarsten Gewürze der Welt.

STELLENMARKT

Für unser 4-Sterne Hotel in Oberursel suchen wir **SIE** zum baldigen Eintritt als

HOTEL-REINIGUNGSKRAFT

m/w/d in Teilzeit

PARKHOTEL AM TAUNUS
Hohemarkstr. 168 · 61440 Oberursel · Tel. 06171-9200
bewerbung@parkhotel-am-taunus.de

Übungsleiter/in für unsere Herzsportgruppen gesucht!

Wir suchen **ab sofort eine/n Übungsleiter/in** für die **Herzsportgruppen** unserer Rehasport-Abteilung. Der Herzsport findet **dienstags, 10:30 – 11:30 Uhr** in den Schülerwiesen1 in Kronberg statt.

Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Ansprechpartnerin: Catrin Albold
E-Mail: rehasport@mtv-kronberg.de
Tel.-Nr.: 06173-67283





Knappschaft Bahn See

Die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See als Verbundsystem aus Sozialversicherung, Ärzten und Gesundheitsdiensten ist Träger von neun Reha-Kliniken.

Für unsere **Paul-Ehrlich-Klinik in Bad Homburg** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt oder nach Vereinbarung

eine/n Physiotherapeut/in (m/w/d) in Vollzeit (39 Std./Woche) unbefristet

Ihre Aufgaben:

- Physiotherapeutische Behandlung im Einzel- und Gruppensetting
- Dokumentation und Evaluation des Therapieverlaufs
- Zusammenarbeit mit Ärzten, Psychologen und Therapeuten zur ganzheitlichen Patientenbetreuung

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung als Physiotherapeut/in
- Berufserfahrung im Bereich Orthopädie und Psychosomatik von Vorteil
- Teamfähigkeit, selbstständige Arbeitsweise
- Weiterbildungen in manueller Lymphdrainage, Manuelle Therapie oder PNF von Vorteil



Sie möchten eine **Anzeige schalten** oder haben Fragen dazu?

Ich berate Sie gerne!

Marvin Rosner
Mediaberater
Tel. **06174 938546**
rosner@hochtaunus.de

BETRIEBSHOF

BAD HOMBURG VOR DER HÖHE

Der Betriebshof Bad Homburg v. d. Höhe, sucht zum nächstmöglichen Eintritt für ein vorerst befristetes Arbeitsverhältnis

Mitarbeitende (m/w/d) für die Abfallentsorgung (Papier-, Bio- und Restmüll)

Ihre Aufgabe:
Das Entleeren der Abfallbehälter im Stadtgebiet im Teil- bzw. Vollservice aller Abfallfraktionen. Beim **Vollservice in der 4-Tage-Woche** (Montag bis Donnerstag) müssen die Abfallbehälter vom Grundstück geholt und nach der Leerung wieder an ihren Stellplatz zurückgebracht werden. Ebenso gehört das Arbeiten an der Schüttung zu dieser Tätigkeit.

Ihr Profil:
Da die Tätigkeit arbeitstäglich längere Gehstrecken von bis zu 20 km umfasst, sowie das Bewegen, Bereitstellen und Leeren von Abfallbehältern, sind Sie in der Lage, diese wesentlichen Aufgaben dauerhaft und bei unterschiedlichen Witterungsbedingungen auszuführen. Erfahrung in der Abfallentsorgung sind hier von Vorteil. Weiterhin sind Sie in der Lage, sich die Touren im Stadtgebiet gut einzuprägen. Sie sind im Besitz des Führerschein C mit Schlüsselzahl 95, damit Sie bei Bedarf als **Ersatzfahrer*in** eingesetzt werden können. Deutschkenntnisse mindestens der **Niveaustufe B2** bringen Sie als Voraussetzung mit.

Unser Angebot:
Die Entlohnung erfolgt nach **Entgeltgruppe 4 TVöD** (p.a. 37.425 € – 45.205 €) zzgl. einem Erschwerniszuschlag, eine betriebliche Laderzulage, zusätzliche betriebliche Altersversorgung, kostenloses RMV Premium Jobticket, die Möglichkeit des Jobrad-Leasing, sowie Zuschüsse zur Gesundheitsförderung und weiteren sozialen Benefits.

Da die berufliche Gleichstellung von Frauen ein personalwirtschaftliches Ziel des Betriebshofes ist, möchten wir ausdrücklich Frauen auffordern, sich zu bewerben. Bewerbungen von Menschen aller Nationalitäten sind ausdrücklich erwünscht. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Die Stelle ist grundsätzlich teilbar.

Wenn Sie fit sind und sich der Herausforderung gewachsen fühlen und Interesse haben, in einem gut funktionierenden Team mitzuarbeiten, dann richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung bis spätestens **30.10.2026** an das Personalbüro, Nehringstr. 7-9, 61352 Bad Homburg v. d. Höhe, bevorzugt als Email an meinezukunft@bbh.bad-homburg.de

(Dateianhänge bitte nur im PDF-Format).



Neue Wege – neue Chancen.

Hier finden Sie den passenden Job.





Das **Traute und Hans Matthöfer-Haus**, Altenpflegeeinrichtung der AWO in Oberursel **sucht ab sofort**

ein/e Mitarbeiter*in als „Haus- und Küchenhilfe“ (m/w/d) in Teilzeit

Zu ihren Aufgaben gehören:

- Mahlzeitenzubereitung
- Speisenverteilung in Küche und Speisesaal
- Reinigungs- und Spülarbeiten

Sie bringen mit:

- Erfahrung im Küchenbereich, idealerweise in der Gemeinschaftsverpflegung
- Eigenverantwortliches und selbständiges Arbeiten
- Teamfähigkeit
- Flexibilität und Engagement

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:
Traute und Hans Matthöfer-Haus
Yvonne Laudiai · Recruiting
Kronberger Str. 5 · 61440 Oberursel
bewerbung@awo-frankfurt.de

eine/n Ergotherapeut/in (m/w/d) in Vollzeit (39 Std./Woche) unbefristet

Ihre Aufgaben:

- Motorisch-funktionelle Behandlungen in Einzel- und Gruppentherapie, ADL Training, Hilfsmittelberatung
- Zusammenarbeit mit Ärzten, Psychologen und Therapeuten zur ganzheitlichen Patientenbetreuung
- Thematisch ergänzende Vortragstätigkeit

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung als Ergotherapeut/in
- Berufserfahrung im Bereich der Psychosomatik von Vorteil
- Engagement, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit

Wir bieten:

- eine leistungsgerechte Bezahlung nach dem TV DRV KBS analog TVöD Bund (die Aufgaben werden nach Entgeltgruppe 7 TV DRV KBS bewertet)
- Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes (u.a. Zusatzversorgung, 30 Tage Urlaubsanspruch, Jahressonderzahlung)
- Planbare, familienfreundliche Arbeitszeiten nach Dienstplan
- Fortbildungsmöglichkeiten
- Ermäßigte Verpflegung
- Angebote zur Gesundheitsförderung
- Corporate Benefits
- Zuschuss zum Deutschland-Jobticket

Die Paul-Ehrlich-Klinik, Rehabilitationsklinik für Orthopädie (chronische Erkrankungen und postoperative Zustände) und Psychosomatik (Anpassungsstörungen, leichte depressive Episoden und Erschöpfungssyndrome) mit 190 Patientenbetten und rund 120 Mitarbeitenden ist nach der Qualitätsmanagement-Norm DIN EN ISO 9001:2015 und den Vorgaben der DEGEMED zertifiziert und verfolgt ein ganzheitliches Therapiekonzept.

Für uns ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. Pflege eine Selbstverständlichkeit. Seit 2005 wird die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See regelmäßig mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie“ ausgezeichnet.

Die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See gewährleistet die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern.

Die Stellen sind grundsätzlich teilzeitgeeignet.

Menschen mit Behinderung werden bei gleicher Eignung, Befähigung und Qualifikation bevorzugt berücksichtigt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Kontaktieren Sie uns. Für Rückfragen steht Ihnen Herr Krinke (Leiter Physikalische Therapie) unter der Tel.-Nr.: 06172/128-561 zur Verfügung.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte - bis zum 28.10.2026 - unter Angabe Ihrer möglichen Verfügbarkeit, per Post oder gerne per E-Mail an:

Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See
Paul-Ehrlich-Klinik
Personalabteilung
Landgrafenstraße 2 – 8 · 61348 Bad Homburg
E-Mail: bad-homburg-personal@kbs.de

Homepage: Mehr Informationen erhalten Sie unter www.paul-ehrich-klinik.de

Hinweis zum Datenschutz: Mit Ihrer Bewerbung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre personenbezogenen Daten erfasst und zur Abwicklung des Bewerbungs- und ggf. Einstellungsverfahrens gespeichert werden. Wir behandeln diese Daten mit größter Sorgfalt nach den gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz.

Alltag im Ehrenamt: Feierabend?

Von wegen – jetzt beginnt der Fußballtag

Oberursel (ow) – Freitag, 16 Uhr. Für viele beginnt das Wochenende. Für viele Ehrenamtliche im Sport beginnt jetzt dagegen erst der zweite Teil des Tages. Fast alles dreht sich um den Fußball. Als Jugendleiter und gleichzeitig Jugendtrainer beim FV Stierstadt beginnt um 16.30 Uhr das Training der G-Jugend. 18 Kinder sind über die Eltern angemeldet, auf dem Platz stehen am Ende 24. Der zweite Trainer ist an diesem Tag verhindert. Kann passieren. Das Ehrenamt bringt das schließlich mit sich. Zum Glück springt ein Vater ein und übernimmt die Unterstützung. Eine Stunde später ist das Training vorbei. Die Kinder hatten Spaß – und gerade bei den Kleinsten ist das das Wichtigste.

Feierabend ist trotzdem noch lange nicht
Für eine andere Mannschaft müssen Trikots organisiert werden, es gibt Gespräche mit Trainern und Eltern, und später läuft auf dem Platz noch ein Spiel der A-Jugend. Aus 17.30 Uhr wird so ganz schnell 19.45 Uhr. Am nächsten Morgen ist um 7.30 Uhr wieder als Erster auf dem Sportplatz zu sein angesagt. Drei Spielfelder für das F-Jugend-Spielfest müssen aufgebaut werden. Diese wenigen Minuten auf einem komplett ruhigen Sportplatz sind tatsächlich etwas Besonderes. Kein Ball fliegt durch die Gegend, kein Kind ruft, und niemand hat gerade eine Frage.

Lange hält die Ruhe allerdings nicht an
Um 8 Uhr geht es zum Auswärtsspiel der G-Jugend. Kurz danach weiter zur D-Jugend, deren Trainer an diesem Wochenende auf einer Weiterbildung ist. Da die Spieler bekannt sind, wird gerne eingesprungen. Noch vor dem Spiel fällt auf, dass bei einer späteren Partie der C-Jugend kein Schiedsrichter angesetzt ist. Ein paar WhatsApp-Nachrichten später ist zum Glück jemand gefunden, der übernimmt. Die D-Jugend gewinnt souverän. Viel Zeit zum Freuen bleibt allerdings nicht.

Die nächste Mannschaft wartet bereits
Eigentlich müsste es direkt zur C-Jugend gehen. Dann kommt die Nachricht, dass einigen Spielern Trikots fehlen. Also erst wieder zurück nach Stierstadt, Trikots holen und wieder los. Während der Fahrt folgt noch ein Gespräch mit einem El-

ternteil, das mit einem Trainer unzufrieden ist. Auch das gehört zum Alltag eines Jugendleiters: zuhören, versuchen, beide Seiten zu verstehen, und Lösungen zu finden. Bei der C-Jugend angekommen, geht es fast direkt los. Sportlich läuft es diesmal weniger gut. Die Mannschaft geht zwar in Führung, verliert am Ende aber deutlich. Schon während des Spiels arbeitet es im Trainerkopf weiter: Was muss im Training verbessert werden? Wo kann den Spielern geholfen werden? Gegen 14.45 Uhr ist das Spiel vorbei. Auf dem Heimweg fällt auf, dass der Tank fast leer ist. Wie viele Kilometer wurden an diesem Tag eigentlich gefahren? Keine Ahnung. Aber definitiv ziemlich viele für ein Ehrenamt. Zu Hause angekommen, ist trotzdem noch nicht Schluss. Da kein offizieller Schiedsrichter angesetzt war, muss noch die entsprechende Meldung im DFBnet erledigt werden. Um 15.45 Uhr ist schließlich alles geschafft. Und genau da fällt auf: An diesem Tag wurde noch gar nichts gegessen. Seit 7.30 Uhr unterwegs, mehrere Mannschaften, verschiedene Sportplätze, Trikots, Telefonate, WhatsApp-Nachrichten und DFBnet – und Essen ist irgendwo dazwischen einfach untergegangen.

Warum macht man so etwas freiwillig?
Die Antwort ist trotzdem ziemlich einfach. Weil es Freude macht. Weil Fußball geliebt wird. Und vor allem, weil es unglaublich schön ist, Kinder teilweise über viele Jahre zu begleiten. Aus kleinen G- oder F-Jugend-Spielern werden irgendwann Jugendliche und später Erwachsene. Einige Spieler, die früher im Nachwuchs begleitet wurden, spielen heute bereits in der ersten oder zweiten Mannschaft. Einer hat es sogar bis in den Profifußball geschafft. Man sieht, wie Kinder selbstbewusster werden, Freundschaften entstehen und aus einzelnen Spielern Mannschaften werden. Genau deshalb ist ein Fußballverein viel mehr als Training, Tabellen und Ergebnisse. Nicht jedes Wochenende ist so vollgepackt wie dieses. Aber solche Tage gibt es. Und vielleicht zeigen sie ganz gut, was Ehrenamt manchmal bedeutet: viele Stunden Zeit, Kilometer, Gespräche und Organisationen – vor allem aber Leidenschaft und noch mehr Fußball.

Martin Brötz
Jugendleiter & Jugendtrainer, FV Stierstadt

Sprechstunde – Ergänzende

Unabhängige Teilhabeberatung

Oberursel (ow) – Am Dienstag, 13. Oktober, findet zwischen 8 und 12 Uhr im Oberurseler Rathaus, Raum E 05, wieder die Beratungssprechstunde der EUTB-Hochtaunuskreis statt. Die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) unterstützt und berät alle Menschen mit Behinderungen, von Behinderung bedrohte Menschen, aber auch deren Angehörige kostenfrei zu allen Fragen der Rehabilitation und Teilhabe. Darunter fallen Themen wie Arbeitsleben, Assistenz, Wohnen, Bildung und vieles mehr. Ratsuchende melden sich bitte vorab bei der EUTB per E-Mail an EUTB-HTK@dmsg-hessen.de oder per Telefon bei Anja Reglin, 0151-43109953, oder Eva Stecker, 0151-43105873 – bitte jeweils auf die Mailbox sprechen –, oder unter 0800-4540106. Trägerin des Angebots ist die DMSG Hessen. Sitz der EUTB Hochtaunuskreis ist in der Hugenottenstraße 88 in Friedrichsdorf. In Oberursel ist der Bedarf an EUTB-Beratung durch die vielen

Einrichtungen, Beratungsstellen und Schulen für Menschen mit Behinderung sehr groß. Daher stellt die Stadtverwaltung im Rahmen einer Kooperation zur Durchführung der Teilhabeberatung den Raum im Oberurseler Rathaus zur Verfügung. Das Beratungsangebot findet jeden zweiten Dienstag im Monat in Oberursel statt. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) fördert auf der Grundlage des § 32 SGB IX die Errichtung der EUTB. Die Fördermittel werden für ein bedarfsgerechtes, regionales Angebot entsprechend der Anzahl der Einwohnerinnen und der Größe der Bundesländer aufgeteilt. Die Fachstelle Teilhabeberatung sorgt für eine überregionale Vernetzung der Beratungsangebote und begleitet die EUTB nach dem Prinzip „Eine für alle“. Die Beratungsangebote beantworten Fragen zu Rehabilitation und Teilhabe. Es handelt sich um ein ergänzendes Angebot, das bestehende Beratungsstrukturen nicht ersetzen soll.

Orscheler helfen Orschelern: Manchmal

muss man das Unmögliche möglich machen



Benjamin Müller und Zaklina Koch, OhO, gemeinsam mit Herrn U., der sich über seinen neuen Rollstuhl freut, sowie hinter ihm seine gesetzliche Betreuerin Isabell Kartusa und Chistina Alves, Pflegekraft im Haus Ursulahof Foto: OhO

Oberursel (sis) – Vor zwölf Jahren veränderte ein schwerer Schlag das Leben von Herrn U. grundlegend. Damals war er gerade einmal 30 Jahre alt. Heute lebt der 42-Jährige aufgrund seiner körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen im Haus Ursulahof und ist im Alltag auf umfassende Unterstützung angewiesen. Ein Elektrorollstuhl sollte ihm ein Stück Selbstständigkeit

zurückgeben: sich wieder eigenständiger bewegen, am sozialen Leben teilnehmen und den Alltag ein wenig freier gestalten können. Doch trotz zahlreicher Anträge und Widersprüche blieb die Unterstützung durch die Kostenträger aus. Für Orscheler helfen Orschelern, OhO, war nach Prüfung des Falls schnell klar, dass hier ganz konkret geholfen werden muss. Der Verein übernahm die Anschaffung eines passenden Elektrorollstuhls und schenkte Herrn U. damit vor allem eines: ein Stück Selbstständigkeit und die Möglichkeit, wieder stärker am sozialen Leben teilzuhaben. Und genau solche Fälle zeigen, wofür OhO steht. „Egal, mit welchem Problem sich Menschen an uns wenden: Wir schauen hin, prüfen, was wir tun können, und versuchen auch mal, das scheinbar Unmögliche möglich zu machen“, sagt OhO-Vorstandsmitglied Zaklina Koch. Dabei muss niemand den ersten Schritt allein gehen. Wer selbst Hemmungen hat, um Hilfe zu bitten, oder nicht weiß, wie das Anliegen zu formulieren ist, darf sich von Familie, Freunden oder anderen Vertrauten unterstützen lassen. Auch sie können gerne den ersten Kontakt zu OhO herstellen. „Entscheidend ist, dass die Menschen, die Unterstützung brauchen, bei uns ankommen. Wir sind da für die Orscheler, die Hilfe benötigen“, betont Koch. Denn manchmal braucht es nicht viel, um etwas Entscheidendes zu verändern – sondern jemanden, der sich kümmert.

Ein Service für die Leser der

Oberurseler Steinbacher Woche

Hotline: 069 13 40 400

Alte Oper Frankfurt

Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 2 „Auferstehungssinfonie“

SO 18.10. & MO 19.10.

www.museumskonzerte.de

Museums Konzerte

AUSWAHL VERANSTALTUNGEN FRANKFURT +

ALTE OPER NIGHTS 2026

Klassik trifft auf moderne Sounds in der

Alten Oper Frankfurt

14. – 16.10.2026 21,00 €

ANNETT LOUISAN – SEHNSUCHT

Alte Oper Frankfurt

26.10.2026, 19.30 Uhr 59,90 – 89,90 €

STAATSKAPELLE BERLIN

Leitung Christian Thielemann

Alte Oper Frankfurt

01.11.2026, 17.00 Uhr 29,00 – 129,00 €

BRANFORD MARSALIS & DIANNE REEVES

Alte Oper Frankfurt

19.11.2026, 20.00 Uhr 55,00 – 85,00 €

Orchestre des Champs-Élysées

Philippe Herreweghe, Leitung

Alte Oper Frankfurt

22.11.2026, 19.00 Uhr 29,00 – 85,00 €

BERLINER PHILHARMONIKER

Kirill Petrenko, Leitung

02.12.2026, 20.00 Uhr 46,00 – 106,80 €

GREAT CHRISTMAS CIRCUS

Festplatz am Ratsweg

05.12. – 03.01.2027 ab 20,00 €

MÜNCHNER PHILHARMONIKER mit

Anne-Sophie Mutter, Violine

07.02.2027, 20.00 Uhr 36,00 – 149,00 €

AUSWAHL VERANSTALTUNGEN OBERURSEL +

Adriana von Franqué – Klavierabend

Stadthalle Oberursel

18.10.2026, 18.00 Uhr 20,00 – 25,00 €

BLECHBLÄSER – ACROSS TIME

Eine musikal. Reise durch fünf Jahrhunderte

Casals Forum Kronberg

23.10.2026, 19.00 Uhr 27,00 – 45,00 €

NITELOUNGE

Alte Wache Oberstedten

30.10.2026, 19.30 Uhr 21,90 €

„Musical meets Kids“

Stadthalle Oberursel

30.10.2026, 16.00 Uhr 34,00 – 36,20 €

Thibaut Garcia – Solo Recital Gitarre

CASALS Forum Kronberg

31.10.2026, 19.00 Uhr 39,50 – 61,50 €

Kalter weißer Mann – Stadttheater Oberursel

Stadthalle Oberursel

04.11.2026, 20.00 Uhr 16,00 – 28,00 €

Roma-Romantik Vol 4: SLAVONICA SYMPHONICA

Philharmonischer Verein der Roma und Sinti e.V.

CASALS Forum Kronberg

08.11.2026, 17.00 Uhr 39,60 – 61,60 €

Live Multivision – Winterwunder Nordnorwegen

Alte Wache Oberstedten

12.11.2026, 19.30 Uhr 16,40 €

Michael Schulte

Stadthalle Oberursel

13.11.2026, 20.00 Uhr 55,00 €

TEXTLAND Literaturfest

Kulturcafé Windrose

15.11.2026, 15.00 Uhr 17,30 €

„Oliver Twist“ frei nach C. Dickens

Musical für die ganze Familie – Von L. Heinrich

Taunushalle Oberstedten

15., 21.+22.11.2026 15,30 €

Galli-Theater „Tischlein, deck dich!“

Kindertheater

Alte Wache Oberstedten

29.11.2026, 15.00 Uhr 10,90 €

Sia Korthaus: O Pannenbaum...

Alte Wache Oberstedten

10.12.2026, 19.30 Uhr 16,40 €

Bridges Kammerorchester

Casals Forum Kronberg

12.12.2026, 18.45 Uhr 35,00 – 65,00 €

Roy Hammer & die Pralinées & Pfund

Burgwiesenhalle Oberursel

28.12.2026, 20.00 Uhr 33,80 €

AUSWAHL VERANSTALTUNGEN BAD HOMBURG

Im Äppelwoi-Theater im Kurtheater:

„Schlag auf Schlager“ und „Happy Bembel“

Freitags und Samstags ab 22,50 €

„Der Ansager einer Stripteasenummer...“

mit Ilja Richter in der Titelrolle

Kurtheater Bad Homburg

22.10.2026, 20.00 Uhr 30,00 – 45,00 €

Hotel Bossa Nova – Floresta

Speicher im Kulturbahnhof

30.10.2026, 20.00 Uhr 25,00 – 27,00 €

TIGERPALAST Variété Theater

Kurtheater Bad Homburg

10. + 11.10.2026 39,00 – 55,00 €

Hausmeister Krause – Du lebst nur zweima

Verrückter Schwank von Tom Gerhardt

Kurtheater Bad Homburg

14.10.2026, 20.00 Uhr 35,00 – 50,00 €

The Music of Hans Zimmer & Others

Kurtheater Bad Homburg

06.11.2026, 20.00 Uhr 39,00 – 79,00 €

Rock 4 – The Vocal Experience

Kurtheater Bad Homburg

07.11.2026, 20.00 Uhr 33,00 – 48,00 €

ROYAL NATIONALBALLET – FIRE OF GEORGIA

Kurtheater Bad Homburg

17.11.2026, 20.00 Uhr 51,0 – 76,65 €

Magie der Travestie – Die Nacht der Ikonen

Kurtheater Bad Homburg

21.11.2026, 20.00 Uhr 36,00 – 47,00 €

„Let it snow! – Die Christmas Show“

Kurtheater Bad Homburg

01.12.2026, 20.00 Uhr 34,90 – 54,90 €

FISCH SUCHT FAHRRAD – Komödie

Kurtheater Bad Homburg

02.12.2026, 20.00 Uhr 33,00 – 48,00 €



Wochen- und Monatskarten im Ticketshop Oberursel erhältlich



Frankfurt Ticket RheinMain

Tickets unter:

069 13 40 400

www.frankfurt-ticket.de

Ticketshop Oberursel · Kumeliusstraße 8 · 61440 Oberursel

Öffnungszeiten: Mo – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr,

Sa. 9.00 – 14.00 Uhr